

2022

Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG
Geschäftsbericht

Auf einen Blick

Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG im Überblick		2022	2021	Veränd. %
Eingelöstes Neugeschäft				
Anzahl	Tsd.	77,5	91,1	-15,0
Beitragssumme Neugeschäft	Mio. EUR	1.354,8	1.822,5	-25,7
Neubeitrag	Mio. EUR	295,9	685,8	-56,8
davon laufender Neubeitrag	Mio. EUR	37,9	41,5	-8,8
davon Einmalbeitrag	Mio. EUR	258,1	644,3	-59,9
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. EUR	865,0	1.262,3	-31,5
Bestand				
Anzahl	Tsd.	1.074,5	1.103,9	-2,7
Laufender Jahresbeitrag	Mio. EUR	595,8	609,0	-2,2
Stornoquote	%	4,0	3,6	
Bilanzieller Rechnungszins	%	1,4	1,5	
Kalkulatorischer Rechnungszins	%	2,5	2,5	
Zinszusatzreserve	Mio. EUR	1.222,2	1.289,8	-5,2
Zuführung (+) / Entnahme (-) Zinszusatzreserve	Mio. EUR	-67,6	124,0	-154,5
Kapitalanlagen	Mio. EUR	14.117,2	14.296,6	-1,3
Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen	Mio. EUR	-669,2	2.377,8	-128,1
Reservequote	%	-4,7	16,6	
Nettoverzinsung	%	1,9	3,5	
Durchschnittliche Nettoverzinsung der letzten drei Jahre	%	3,0	3,6	
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. EUR	1.140,5	1.207,5	-5,6
Verwaltungskosten	Mio. EUR	19,4	18,2	6,8
Verwaltungskostensatz	%	2,2	1,4	
Abschlusskosten	Mio. EUR	84,8	106,0	-20,0
Abschlusskostensatz für gewinnberechtigte Verträge	%	5,3	4,8	
Abschlusskostensatz nach GDV-Definition	%	6,3	5,8	
Rohüberschuss nach Steuern	Mio. EUR	113,8	110,9	2,7
Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. EUR	98,8	95,9	3,1
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. EUR	664,9	640,2	3,9
Eigenkapital	Mio. EUR	318,0	303,0	4,9
Eigenkapitalquote	%	2,5	2,4	

Inhalt

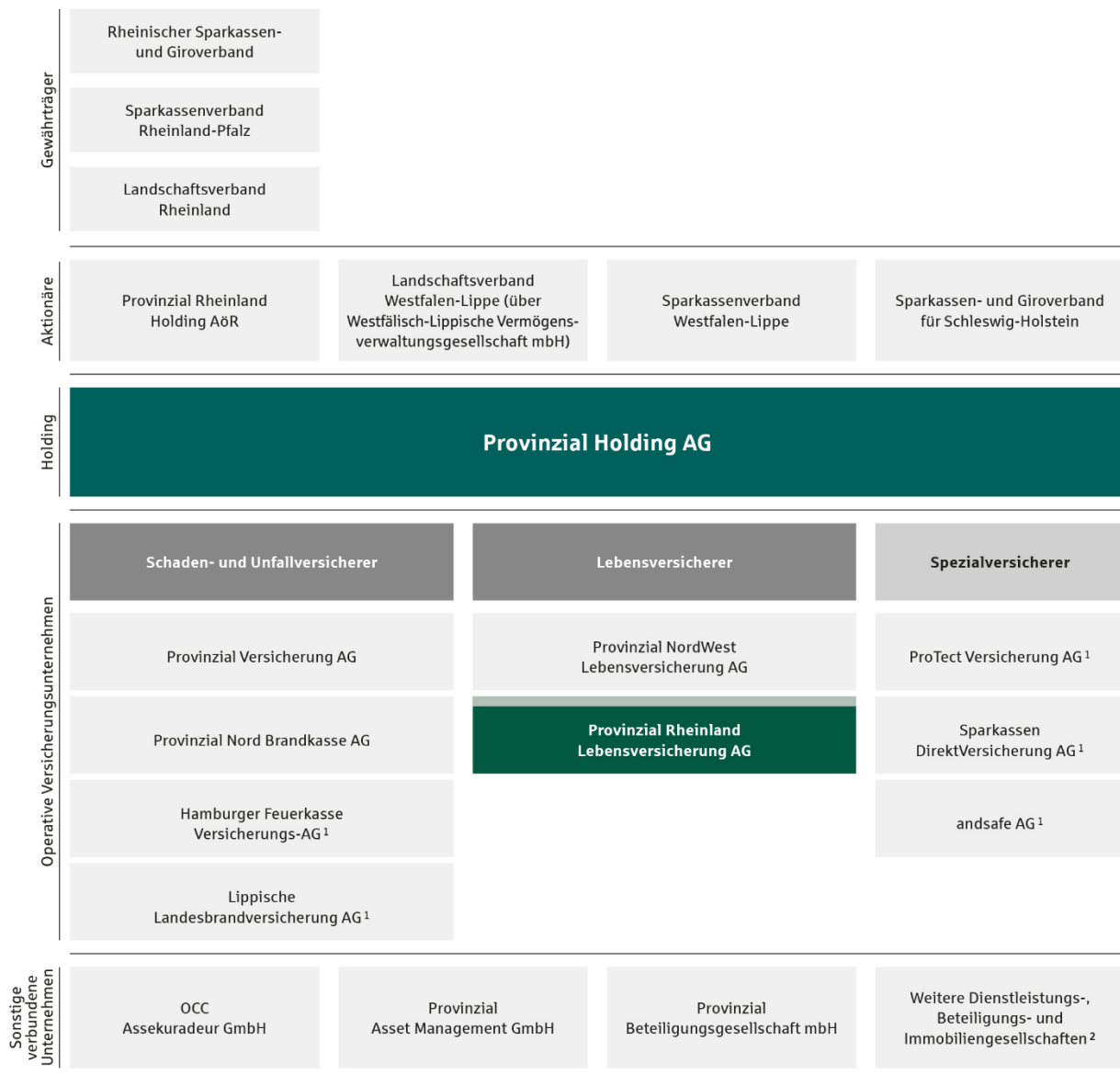
Management und Unternehmen	4	Chancenbericht	37
Kurzporträt	4	Chancenmanagement	37
Struktur des Provinzial Konzerns	5	Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2023	37
Vorstand	6	Mittel- und langfristige Chancenpotenziale	37
Aufsichtsrat	7	Prognosebericht	40
Lagebericht	9	Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	40
Das Geschäftsjahr 2022 im Überblick	10	Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2023	41
Geschäftsmodell	12	Erklärung zur Unternehmensführung	42
Einbindung in den Provinzial Konzern	12	Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten	43
Verschmelzung der Primo Finanzinvestitions-GmbH auf die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG	12	Bestandsentwicklung	44
Abhängigkeitsbericht	13	Jahresabschluss	49
Geschäftstätigkeit und Produkte	13	Bilanz	50
Unsere Vertriebspartner:innen	13	Gewinn- und Verlustrechnung	54
Wirtschaftsbericht	15	Anhang	56
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	15	Grundlagen der Rechnungslegung	56
Ertragslage	16	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	56
Finanzlage	20	Erläuterungen zu den Aktiva	63
Vermögenslage	21	Erläuterungen zu den Passiva	75
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	22	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	78
Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung	24	Sonstige Angaben	80
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft	24	Gewinnverwendungsvorschlag	84
Risikobericht	25	Weitere Informationen	85
Der Risikomanagementprozess	25	Überschussanteile	85
Versicherungstechnische Risiken	27	Bestätigungsvermerk	146
Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	28	Bericht des Aufsichtsrats	153
Risiken aus Kapitalanlagen	29	Glossar	155
Operationelle Risiken	32	Impressum	159
Sonstige Risiken	34		
Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	35		

Kurzporträt

Die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG ist einer der beiden Lebensversicherer des Provinzial Konzerns. Im Verbund mit den Sparkassen werden Versicherungen und Finanzdienstleistungen aus einer Hand angeboten. Als Regionalversicherer bündelt die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG das Versicherungsangebot in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln sowie in den ehemaligen Regierungsbezirken Koblenz und Trier. Die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG bietet ihren Kund:innen passgenaue und nachhaltige Versicherungslösungen für alle Lebensphasen an.



Struktur des Provinzial Konzerns



¹ Mittelbare Beteiligungen, die nicht unmittelbar von der Provinzial Holding AG, sondern von deren Tochterunternehmen gehalten werden.

² Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen werden im Anhang des Konzerngeschäftsberichts unter der Überschrift „Konzolidierungskreis“ aufgelistet.

Vorstand



V. l. n. r.:

Guido Schaefers, Patric Fedlmeier, Dr. Wolfgang Breuer, Sabine Krummenerl, Dr. Ulrich Scholten

Dr. Wolfgang Breuer

Vorsitzender des Vorstands,
Ressort Vorstandsvorsitz, Kunde & Marke

Patric Fedlmeier

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands,
Ressort Personal, Konzernbetriebsorganisation,
Konzernservices, Ausschließlichkeitsvertrieb,
Sparkassenvertrieb

Dr. Markus Hofmann

(Mitglied des Vorstands bis 31. Dezember 2022,
Ressort Kunde, Marke & Vertrieb)

Sabine Krummenerl

Mitglied des Vorstands,
Ressort Komposit, Maklervertrieb

Guido Schaefers

Mitglied des Vorstands,
Ressort Leben

Dr. Ulrich Scholten

Mitglied des Vorstands,
Ressort Finanzen und Kapitalanlagen

Die Angaben im Kapitel Vorstand sind Bestandteil des Anhangs.

Aufsichtsrat

Rainer Jahnke

Vorsitzender des Vorstands
der Stadtsparkasse
Wermelskirchen,
Vorsitzender

Dr. Georg Lunemann

(seit 1. Juli 2022)
Landesdirektor des
Landschaftsverbands
Westfalen-Lippe,
Stellvertretender Vorsitzender
seit 1. Juli 2022

Matthias Löb

(vom 1. Juni 2022 bis
30. Juni 2022)
Direktor des
Landschaftsverbands
Westfalen-Lippe a. D.,
Stellvertretender Vorsitzender
vom 2. Juni 2022 bis
30. Juni 2022

Ulrike Lubek

Direktorin
des Landschaftsverbands
Rheinland,
Stellvertretende Vorsitzende bis
1. Juni 2022

Thomas Biermann

(seit 1. Juni 2022)
Vorsitzender des Vorstands der
Sparkasse an Ennepe und Ruhr

Sören Börding

Stv. Vorsitzender des Betriebsrats
des Gemeinschaftsbetriebs der
Provinzial am Standort
Düsseldorf, Mitglied des
Konzernbetriebsrats der
Provinzial Holding AG
– freigestellt –

Rolf Einmahl

Rechtsanwalt

Rolf Flüß

(bis 1. Juni 2022)
Bürgermeister der Stadt Essen

Dirk Giese

(seit 1. Juni 2022)
Angestellter der Provinzial
Versicherung AG, Mitglied des
Betriebsrats des Gemeinschafts-
betriebs der Provinzial am
Standort Düsseldorf

Frank Grebe

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Gummersbach-
Bergneustadt

Marco Grünberg

(bis 1. Juni 2022)
Abteilungsleiter der Provinzial
Versicherung AG, Mitglied des
Betriebsrats des
Gemeinschaftsbetriebs der
Provinzial am Standort Düsseldorf

Thomas Hendele

Landrat des Kreises Mettmann

Roland Hoyer

(seit 1. September 2022)
Angestellter der Provinzial
Rheinland Lebensversiche-
rung AG, Mitglied des Betriebsrats
des Gemeinschaftsbetriebs der
Provinzial am Standort Düsseldorf

Karsten Koch

(seit 1. Juni 2022)
Geschäftsführer der
Markus-Bau GmbH
Generalunternehmung

Prof. Dr. Christoph Landscheidt

(bis 1. Juni 2022)
Bürgermeister der Stadt
Kamp-Lintfort

Markus Lewe

(seit 1. Juni 2022)
Oberbürgermeister der Stadt
Münster

Mira Mende

(seit 1. Juni 2022)
Mitglied des Betriebsrats des
Gemeinschaftsbetriebs der
Provinzial am Standort
Düsseldorf, Mitglied des
Konzernbetriebsrats der
Provinzial Holding AG
– freigestellt –

Martina Müller

(seit 1. Juni 2022)
Vorsitzende der Fraktion
Bündnis 90 / Die Grünen
in der Landschaftsversammlung
des Landschaftsverbands
Westfalen-Lippe

Matthias Nester

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Koblenz

Arnd Paas

(seit 1. Juni 2022)
Vorsitzender des Vorstands der
Sparkasse Paderborn-Detmold

Anke Paletta

Vorsitzende des Betriebsrats des
Gemeinschaftsbetriebs der
Provinzial am Standort
Düsseldorf, Vorsitzende des
Konzernbetriebsrats der
Provinzial Holding AG
– freigestellt –

Janis Pasoldt

Mitglied des Betriebsrats des
Gemeinschaftsbetriebs der
Provinzial am Standort
Düsseldorf, Mitglied des
Konzernbetriebsrats der
Provinzial Holding AG
– freigestellt –

Sabine Pertek

Mitglied des Betriebsrats des
Gemeinschaftsbetriebs der
Provinzial am Standort
Düsseldorf, Mitglied des
Konzernbetriebsrats der
Provinzial Holding AG
– freigestellt –

Prof. Dr. Jürgen Rolle

(bis 1. Juni 2022)
Institutsleiter a. D.

Manfred Schnur

Landrat der Kreisverwaltung
Cochem-Zell

Peter Scholten

(bis 1. Juni 2022)
Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Rhein-Nahe

Oliver Stolz

(seit 1. Juni 2022)
Präsident des
Sparkassen- und Giroverbands
für Schleswig-Holstein

Dietmar Weiland

(bis 1. Juni 2022)
Angestellter der Provinzial
Versicherung AG

Die Angaben im Kapitel Aufsichtsrat sind Bestandteil des Anhangs.

— Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2022 im Überblick

Im Geschäftsjahr 2022 verzeichnete die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG eine positive Neugeschäfts- sowie Beitragsentwicklung im Bereich der fondsgebundenen Versicherungen. Insgesamt entwickelten sich das Neugeschäft sowie die Beiträge jedoch deutlich rückläufig. Die Zinszusatzreserve reduzierte sich erstmals seit ihrer Einführung im Jahr 2011 und ermöglichte dadurch – auch vor dem Hintergrund gesunkener Bewertungsreserven – die Aussteuerung eines substanzschonenden Kapitalanlageergebnisses. Das Rohergebnis nach Steuern stieg auf 113,8 (Vorjahr: 110,9) Mio. Euro.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

- Das Neugeschäft der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG war im Berichtsjahr 2022 trotz erheblicher Zuwächse im Geschäft mit Fondsversicherungen rückläufig. Die **Einmalbeitragseinnahmen** gingen um 59,9 % auf 258,1 (644,3) Mio. Euro zurück. Hier hatte im Vorjahr das Neugeschäft mit konventionellen Rentenversicherungen zu einer überdurchschnittlichen Neugeschäftsproduktion geführt. Das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag sank um 8,8 % auf 37,9 (41,5) Mio. Euro, und die bilanzielle Beitragssumme des gesamten Neugeschäfts verringerte sich um 25,7 % auf 1.354,8 (1.822,5) Mio. Euro.
- Die **Gesamtbeitragseinnahmen** reduzierten sich um 31,5 % auf 865,0 (1.262,3) Mio. Euro. Dies war insbesondere auf einen Rückgang im Einmalbeitragsgeschäft zurückzuführen. Die ebenfalls in den Gesamtbeitragseinnahmen enthaltenen laufenden Beitragseinnahmen einschließlich der Beiträge des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts lagen mit 605,1 (616,3) Mio. Euro leicht unter dem Vorjahresniveau.
- Vor allem aufgrund geringerer Zahlungen infolge regulärer Vertragsabläufe lagen die **Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle** mit 1.140,5 Mio. Euro um 5,6 % unterhalb des Vorjahresniveaus von 1.207,5 Mio. Euro.
- Die **Stornoquote** – gemessen am laufenden Beitrag – stieg auf 4,0 (3,6) %. Die Quote lag damit weiterhin auf einem niedrigen Niveau.
- Die **Abschlusskostenquote** für gewinnberechtigten Verträge erhöhte sich auf 5,3 (4,8) %. Der Abschlusskostensatz nach der GDV-Definition betrug 6,3 (5,8) %. Der **Verwaltungskostensatz** stieg auf 2,2 (1,4) %. Die höheren Quoten lassen sich im Wesentlichen auf das gesunkene Neugeschäft und die geringeren Beitragseinnahmen zurückführen.
- Infolge des deutlichen Zinsanstiegs blieb der Referenzzinssatz für die Zinszusatzreserve konstant auf dem Vorjahresniveau. Diese Entwicklung, in Verbindung mit Bestandsabläufen und sinkenden Restlaufzeiten, führte zu einem Abbau der Zinszusatzreserve um 67,6 Mio. Euro. Im Vorjahr hatten die Aufwendungen für den Aufbau der Zinszusatzreserve noch 124,0 Mio. Euro betragen. Die Zinszusatzreserve reduzierte sich damit im Geschäftsjahr erstmals seit ihrer Einführung im Jahr 2011. Insgesamt verringerte sich die **Zinszusatzreserve** auf 1.222,2 (1.289,8) Mio. Euro.
- Das **Kapitalanlageergebnis** wird eng an den passivseitigen Verpflichtungen ausgerichtet. Der Abbau der Zinszusatzreserve reduzierte die Anforderungen an das Kapitalanlageergebnis. Daher wurde das Ergebnis der Kapitalanlagen mit 267,9 (505,3) Mio. Euro substanzschonend ausgesteuert. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen ging auf 1,9 (3,5) % zurück. Gleichzeitig führten die Kapitalmarktentwicklungen zu negativen **Bewertungsreserven** in den Kapitalanlagen in Höhe von –669,2 (2.377,8) Mio. Euro. Die Reservequote verringerte sich auf –4,7 (16,6) %.

- Das **Rohergebnis vor Steuern** reduzierte sich im Jahr 2022 auf 115,8 (139,0) Mio. Euro. Das **Rohergebnis nach Steuern** betrug 113,8 (110,9) Mio. Euro.
- Vom Rohergebnis wurden 98,8 (95,9) Mio. Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Der verbleibende **Jahresüberschuss** betrug erneut 15,0 (15,0) Mio. Euro.

Geschäftsmodell

Einbindung in den Provinzial Konzern

Die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG ist Teil des Provinzial Konzerns. Die dem Provinzial Konzern zugehörigen Versicherungsunternehmen werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG einbezogen. Unter dem Dach der Provinzial Holding AG mit Sitz in Münster agieren folgende Versicherungsunternehmen:

Schaden- und Unfallversicherer

- Provinzial Versicherung AG, Düsseldorf,
- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel,
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg,
- Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold,
- ProTect Versicherung AG, Düsseldorf,
- Sparkassen Direktversicherung AG, Düsseldorf,
- andsafe AG, Münster.

Lebensversicherer

- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel,
- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf.

Die Asset-Management-Aktivitäten sind in der Provinzial Asset Management GmbH gebündelt. Die Gesellschaft wird durch Mandatserteilung mit der Betreuung der Vermögensanlagen beauftragt und platziert diese – unter Abwägung von Chancen und Risiken – bestmöglich am Markt. Die Funktionen des Kapitalrisikomanagements bleiben Aufgabe der Konzerngesellschaften.

Aktionäre der Provinzial Holding AG

Der Aktionärskreis der Provinzial Holding AG setzt sich aus der Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts (44,50 %), der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (ca. 23,02 %), dem Sparkassenverband Westfalen-Lippe (22,20 %) sowie dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (ca. 10,28 %) zusammen.

Gewährträger der Provinzial Rheinland Holding AöR sind der Rheinische Sparkassen- und Giroverband mit 34 %, der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz mit 33 ⅓ % und der Landschaftsverband Rheinland mit 32 ⅔ %.

Verschmelzung der Primo Finanzinvestitions-GmbH auf die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG

Gemäß Verschmelzungsvertrag vom 27. Juni 2022 wurde die Primo Finanzinvestitions-GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2022 auf die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG verschmolzen. Die Primo Finanzinvestitions-GmbH hat dabei gemäß § 2 Nr. 1 UmwG als übertragender Rechtsträger ihr gesamtes Vermögen auf die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG als übernehmenden Rechtsträger übertragen. Die Primo Finanzinvestitions-GmbH ist als eigener Rechtsträger damit erloschen. Zum übertragenen Vermögen gehören insbesondere die Finanzanlagen sowie alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, Guthaben bei Kreditinstituten, Rückstellungen sowie Rechte und Pflichten der Primo Finanzinvestitions-GmbH. Die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG war die einzige Gesellschafterin der übertragenden Gesellschaft. Deshalb hat gemäß § 54 Abs. 1 Nr. 1 UmwG eine Kapitalerhöhung nicht stattgefunden. Die Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf erfolgte am 22. August 2022. Aufgrund der im Vergleich zur Bilanz der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG insgesamt unwesentlichen Übernahme von Bilanzwerten zum 1. Januar 2022 der Primo Finanzinvestitions-GmbH wurde auf eine Anpassung der Vorjahreswerte verzichtet. Zugänge aus der Verschmelzung zur Kapitalanlage werden im Anhang unter „Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III“ dargestellt. Aus der Verschmelzung entstand ein Verschmelzungsgewinn von 0,2 Mio. Euro, der im sonstigen Ergebnis ausgewiesen wird.

Abhängigkeitsbericht

Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde vom Vorstand am 29. März 2023 der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und gemäß § 312 AktG folgende Erklärung abgegeben: „Wir erklären hiermit, dass nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen im Sinne von § 312 Abs. 1 AktG betreffen die gemeinsam genutzten Einrichtungen sowie Personalmaßnahmen. Eine Benachteiligung unserer Gesellschaft ist nicht gegeben.“

Geschäftstätigkeit und Produkte

Das Geschäftsgebiet der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG umfasst die Regierungsbezirke Düsseldorf und Köln in Nordrhein-Westfalen sowie die in Rheinland-Pfalz gelegenen ehemaligen Regierungsbezirke Koblenz und Trier. In diesem Geschäftsgebiet leben insgesamt rund 11,7 Millionen Menschen.

Risikoabsicherung und Altersvorsorge

Die Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf das selbst abgeschlossene sowie das in Rückdeckung übernommene Lebensversicherungsgeschäft. Unser Angebot umfasst die Produkte der privaten und betrieblichen Altersvorsorge sowie der Risikoabsicherung.

In der betrieblichen Altersvorsorge haben wir alle fünf Durchführungswege (Direktversicherung, Unterstützungskasse, Direktzusage, Pensionskasse und Pensionsfonds) im Angebot. Die Durchführungswege Pensionskasse und Pensionsfonds bieten wir als Landesdirektion über die Sparkassen Pensionskasse AG und die Sparkassen Pensionsfonds AG an.

Eine Übersicht über die von der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG betriebenen Versicherungsarten gibt das Kapitel Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten sowie über die Bestandsentwicklung und Bestandsstruktur das Kapitel Bestandsentwicklung.

Unsere Vertriebspartner:innen

Der Vertrieb der Lebensversicherungsprodukte erfolgt über die Sparkassen im Geschäftsgebiet sowie über die Ausschließlichkeitsagenturen der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG. Diese im Marktvergleich sehr kundennahe vertriebliche Aufstellung verschafft uns erhebliche Wettbewerbsvorteile.

Gemeinsam mit unseren Vertriebspartner:innen legen wir besonders großen Wert auf eine bedarfsgerechte Beratung und Betreuung der Kundschaft. Alle Vertriebspartner:innen und alle in der Versicherungsvermittlung tätigen Bereiche der Regionalversicherer im Provinzial Konzern sind dem Verhaltenskodex des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für den Vertrieb von Versicherungsprodukten verpflichtet.

Das Neugeschäft mit Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2022 lag infolge der schwierigen allgemeinen Wirtschaftslage unter dem Vorjahresniveau. Insbesondere im Neugeschäft mit Rentenversicherungen konnte die hohe Vorjahresproduktion nicht erreicht werden. Erfreulich war dagegen der Anstieg des Neugeschäfts mit fondsgebundenen Versicherungen.

Sparkassen

Die enge Zusammenarbeit mit den 40 Sparkassen in den Regionen unseres Geschäftsgebiets ist ein weiterer wichtiger Baustein unserer Vertriebsstrategie. Die langjährige Erfahrung und die Verbundenheit mit der Region sind Markenzeichen und Stärke der Provinzial und der Sparkassenorganisation.

Die Sparkassen bieten ihren Kund:innen in den zahlreichen Filialen im Geschäftsgebiet und mit der Provinzial als starkem Verbundpartner an ihrer Seite ein umfassendes Angebot an Finanzdienstleistungen. Nähe, Vertrauen und Kompetenz sind dabei die Werte, die die Sparkassen und die Provinzial verbinden.

Der Versicherungsvertrieb durch die Sparkassen wird von der Provinzial eng begleitet und unterstützt. Dem Bereich Vertriebsmanagement Sparkassen obliegt dabei die Steuerung und Planung, das Erarbeiten von sparkassenbezogenen Vertriebskonzepten und die Marketingunterstützung. Die Vertriebskonzepte richten sich bewusst an der Prozess- und Verkaufswelt sowie der Omnikanalstrategie der Sparkassen aus. Für die operative Umsetzung der Unterneh-

mens- und Vertriebsstrategie, insbesondere für das Erreichen der Vertriebsziele sowie die fachliche und vertriebliche Betreuung der Sparkassen, sind die regionalen Vertriebs- und Gebietsdirektionen zuständig.

Agenturen

Die Ausschließlichkeitsagenturen der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG bilden eine wichtige Säule unserer Vertriebsstrategie. Bei den selbstständigen Agenturleiter:innen handelt es sich um Handelsvertreter:innen gemäß § 84 HGB, die ausschließlich die Produkte der in der jeweiligen Region tätigen Erstversicherer vermitteln. Insgesamt 598 Agenturen (inkl. Zweigstellen) repräsentieren die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG flächendeckend in den Regionen unseres Geschäftsgebiets und sichern somit einen persönlichen Kundenservice sowie die schnelle Erreichbarkeit.

Der persönliche Kontakt mit der Kundschaft hat auch in Zeiten der Digitalisierung einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund setzt die Provinzial auf die hybride Agentur, die die Chancen der Digitalisierung mit den Vorteilen des persönlichen Kontakts und des regionalen Know-hows kombiniert. Der Bereich Vertriebsmanagement betreut die Ausschließlichkeitsorganisation im gesamten Konzerngebiet und strebt mit dem Fokus auf die Besonderheiten der Agenturen die nachhaltige Stärkung und Weiterentwicklung des Vertriebswegs an. Im Mittelpunkt stehen dabei Vergütungssysteme, die Entwicklung der Agenturen und Berater:innen, Marketingunterstützung sowie die Vertriebskonzeption. Die operative Betreuung der Agenturen erfolgt über regional aufgestellte und ausgerichtete Vertriebs- und Gebietsdirektionen. Hier stehen das Erreichen der Vertriebsziele sowie die Sicherstellung und kontinuierliche Verbesserung der Betreuung im Mittelpunkt.

Dank an die Vertriebspartner:innen

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Vertriebspartner:innen, den Agenturleiter:innen, deren Mitarbeiter:innen sowie den Sparkassen im Geschäftsgebiet für die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2022.

Wirtschaftsbericht

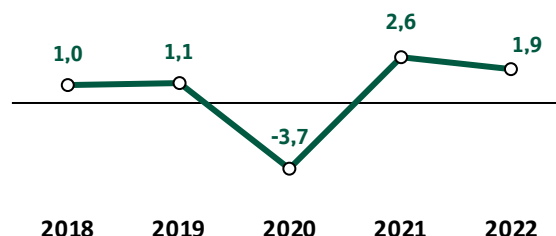
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts trotz Inflation und Energiekrise

Der Angriff Russlands auf die Ukraine im Frühjahr 2022 und dessen Auswirkungen stellten Deutschland vor große wirtschaftliche Herausforderungen, in deren Folge die konjunkturelle Erholung nach den Beeinträchtigungen durch die Corona-Krise im vierten Quartal ins Stocken kam. Die schrittweise Einstellung russischer Erdgaslieferungen im Sommer 2022 führte zu erheblich steigenden Energiepreisen und verstärkte die bereits im Jahr 2021 erhöhte Inflation. Erschwerend kamen die noch nicht vollständig überwundenen negativen Folgen der Corona-Pandemie sowie die Lieferkettenstörungen hinzu. Dennoch wuchs das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 1,9 %. Damit wurde das Vor-Corona-Niveau des Jahres 2019 übertroffen.

Der private Konsum stellte trotz der Schmälerung der Kaufkraft durch die Inflation die wichtigste Wachstumsstütze dar. Die weitgehende Aufhebung pandemiebedingter Einschränkungen sowie Nachholeffekte vor allem im Dienstleistungsbereich führten in der ersten Jahreshälfte zu einem deutlichen Anstieg der privaten Konsumausgaben. Dazu trug auch die fortgesetzte Erholung des Arbeitsmarkts bei. Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte im Jahr 2022 einen Höchststand. Positiv auf die Wirtschaftsleistung wirkten sich auch die Ausrüstungsinvestitionen und der staatliche Konsum aus. Die Bauinvestitionen standen dagegen unter dem Druck von Fachkräftengpässen, hohen Materialpreisen und verschlechterten Finanzierungsbedingungen. Auch der Außenbeitrag wirkte sich negativ auf das Wachstum aus, da sich die u. a. durch Lieferengpässe beeinträchtigten Exporte schwächer entwickelten als die Importe.

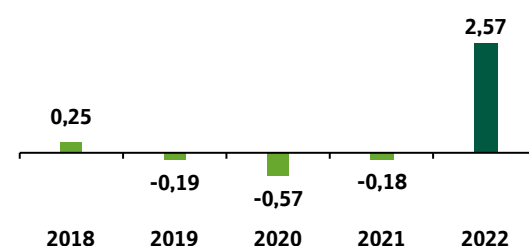
Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts in Deutschland
%



Zinswende an den Finanzmärkten

Hohe Inflationsraten haben die Zentralbanken veranlasst, ihre Geldpolitik entschieden zu straffen. So hob die US-Notenbank seit März 2022 den Leitzins in mehreren großen Schritten an. Im Sommer begann auch die Europäische Zentralbank mit aufeinanderfolgenden Leitzinserhöhungen. Entsprechend stiegen die Kapitalmarktzinsen an, und die Risikoaufschläge (Credit Spreads) weiteten sich aus. Zum Ende des Berichtsjahres 2022 belief sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen auf 2,57 (–0,18) %.

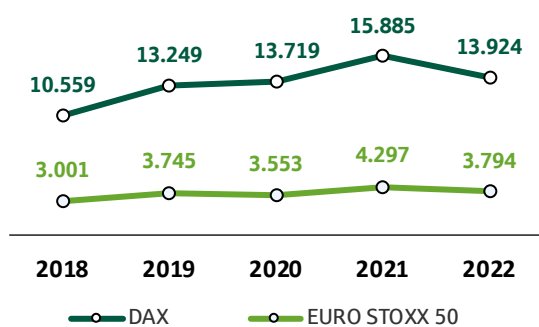
Umlaufrendite für zehnjährige Bundesanleihen
%



Deutlicher Rückgang an den Aktienmärkten

Aufgrund der durch Inflationsängste und den Krieg in der Ukraine eingetrübten weltwirtschaftlichen Aussichten verzeichneten sowohl der DAX als auch der EURO STOXX 50 bei starken Schwankungen deutliche Rückgänge im Jahr 2022. So fiel der DAX im September auf sein Jahrestief mit einem Verlust von nahezu 4.000 Punkten zum Stand am Jahresbeginn, holte aber seitdem einen Teil dieser Verluste wieder auf. Der DAX notierte zum Jahresende bei 13.924 (15.885) Punkten. Der EURO STOXX 50 schloss bei 3.794 (4.297) Punkten.

DAX- und EURO STOXX 50-Entwicklung



Marktentwicklung in der Lebensversicherung

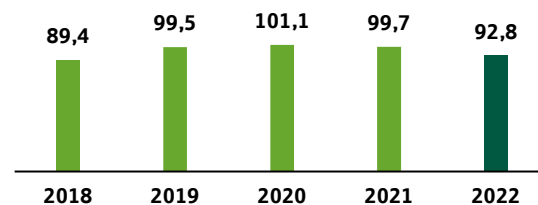
Beitragseinnahmen leicht rückläufig

Die deutliche Eintrübung der wirtschaftlichen Perspektiven der privaten Haushalte beeinflusste die Beitragsentwicklung in der Lebensversicherung. Die Unsicherheit bezüglich der weiteren Preisentwicklung führte dazu, dass Entscheidungen über langfristige Vorsorge und Absicherung tendenziell aufgeschoben wurden. Zudem haben die während der Corona-Pandemie angesammelten Überersparnisse, die als wichtiger Faktor für die erhoffte wirtschaftliche Erholung galten, durch die Inflation an Kaufkraft verloren. Infolgedessen sanken die Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) nach Hochrechnung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Geschäftsjahr 2022 um 6,9 % auf 92,8 (99,7) Mrd. Euro. Grund hierfür ist der erneute deutliche Rückgang im Lebensversicherungsgeschäft gegen Einmalbeitrag, der dadurch verstärkt wurde, dass sich die Attraktivität nichtversicherungsgebundener Produkte durch die Zinssteigerungen erhöhte. Somit verringerten sich die Einmalbeiträge um 20,8 % auf 28,5 Mrd. Euro. Die laufenden Beitragseinnahmen verzeichneten dagegen ein geringes Wachstum von 0,9 % auf 64,3 Mrd. Euro. Unter Einbeziehung der Pensionskassen und Pensionsfonds sanken die gebuchten Beiträge in der Lebensversicherung um 5,9 % auf insgesamt 97,1 Mrd. Euro.

Das Neugeschäft mit laufenden Beiträgen verringerte sich im Geschäftsjahr 2022 um 2,9 %. Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge sank im Vergleich zum Vorjahr um 9,2 % und betrug insgesamt 4,4 (4,9) Mio. Verträge. Der Anteil fondsgebundener Versicherungen nahm trotz höherer Volatilitäten an den Finanzmärkten zu, während der Anteil klassischer

Kapitallebensversicherungen weiterhin rückläufig war. Der Bestand an Hauptversicherungen verringerte sich auf rund 81,8 (82,7) Mio. Verträge, die zugehörige Versicherungssumme erhöhte sich gleichwohl auf 3.553 (3.467) Mrd. Euro.

Entwicklung der Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung (GDV)* Mrd. EUR



* Lebensversicherung im engeren Sinne (ohne Pensionskassen und ohne Pensionsfonds).

Ertragslage

Neugeschäft

Das Neugeschäft 2022 der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG wurde durch die nachfolgend beschriebenen Entwicklungen beeinflusst.

Zu Beginn des Jahres 2022 sank der gesetzliche Höchstrechnungszins für Neugeschäftsverträge auf 0,25 %. In diesem Zusammenhang wurde von der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG ein neues Tarifwerk mit einer gegenüber früheren Jahren gestrafften Produktpalette eingeführt. Insbesondere konventionelle Produkte gegen Einmalbeitrag wurden aufgrund des reduzierten Höchstrechnungszinses eingestellt (Sterbegeldversicherungen, Rentenversicherungen mit Todesfallleistung). Hybridprodukte ebenso wie klassische Ansparprodukte mit laufender und einmaliger Beitragszahlung werden nur noch mit Garantien unterhalb des Beitragserhalts angeboten. Insbesondere wurde der Verkauf von AVmG-Produkten eingestellt. Für Restkreditversicherungen wurden zum 1. Juli 2022 aufgrund der ab diesem Datum geltenden gesetzlichen Deckelung der Provision nochmals neue Tarife eingeführt. Zum Ausgleich wurde im Jahr 2022 das Geschäft mit fondsgebundenen Produkten („GenerationenDepot Invest“ und „FondsRente Vario“) ausgebaut.

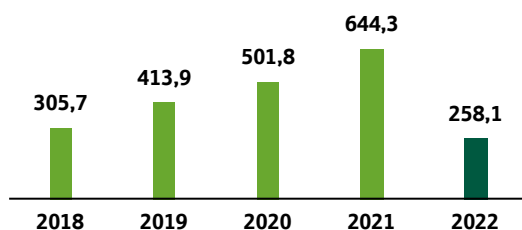
Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Form von Inflation, steigenden Kapitalmarktzinsen, Ukraine-Krieg und Energiekrise erschwerten durch die damit verbundene Verunsicherung den Absatz von

langfristigen Versicherungsverträgen. Das Neugeschäft 2022 der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG war daher gegenüber dem Vorjahr, in dem die Einmalbeitragseinnahmen im Bereich der aufgeschobenen Rentenversicherung außerordentlich hoch waren, wie im letztjährigen Prognosebericht angekündigt, stark rückläufig. Mit Blick auf das Geschäft gegen Einmalbeitrag und laufenden Beitrag sowie die einzelnen Lebensversicherungsprodukte ergab sich dabei ein unterschiedliches Bild.

Die Einmalbeitragseinnahmen verzeichneten gegenüber dem Vorjahr einen deutlichen Rückgang um 59,9 % auf 258,1 (644,3) Mio. Euro. Das Neugeschäft mit konventionellen Rentenversicherungen sank im Jahr 2022 um 79,4 % auf 101,6 (494,2) Mio. Euro. Bei den Kapitalprodukten gingen die Einnahmen auf 5,4 (34,1) Mio. Euro zurück. Das Einmalbeitragsgeschäft mit Restkreditversicherungen stieg um 4,2 % auf 51,5 (49,5) Mio. Euro. Der Anstieg ergibt sich auch aus der ausschließlichen Zuordnung des Neugeschäfts ab dem 1. Juli 2022, das bis dahin zusammen mit der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG im Rahmen eines Konsortialvertrags abgeschlossen wurde.

Im Bereich der Fonds- und Hybridprodukte stellt sich die Entwicklung anders dar. Während die Hybridprodukte um 12,3 % auf 55,1 (62,8) Mio. Euro zurückgingen, stieg das Geschäft mit den fondsgebundenen Versicherungen deutlich an. Auf das Ende des Jahres 2021 eingeführte Produkt „GenerationenDepot Invest“ entfielen 44,5 (3,6) Mio. Euro.

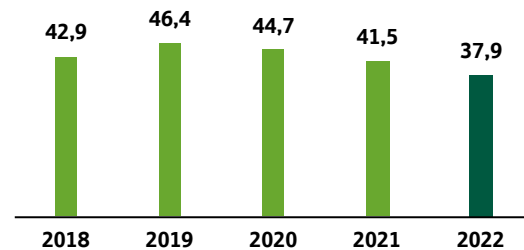
Entwicklung der Einmalbeiträge
Mio. EUR



Das Neugeschäft gegen laufende Beitragszahlung nahm gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 8,8 % auf 37,9 (41,5) Mio. Euro ab. Sowohl bei den Kapital- und Risiko- als auch bei den Rentenversicherungen war der Neuzugang deutlich rückläufig. In geringerem Umfang sank auch das Neugeschäft mit Berufsunfähigkeitsversicherungen. Ein leichter Zuwachs

konnte dagegen bei den Hybridprodukten erzielt werden. Zum Ende des Jahres 2022 wurde ein rein fondsgebundenes Rentenprodukt („FondsRente Vario“) eingeführt, das aber keine Auswirkungen mehr auf die Gesamtentwicklung hatte.

Entwicklung der laufenden Neubeträge
Mio. EUR



Die bilanzielle Beitragssumme des Neugeschäfts ging im Berichtsjahr um 25,7 % auf 1.354,8 (1.822,5) Mio. Euro zurück. Dabei stieg der Anteil an Fonds- und Hybridprodukten auf 55,6 (39,0) %, der Anteil an konventionellen Rentenversicherungen ging auf 17,0 (36,5) % zurück. Die Zahl der Neuverträge lag mit rund 77 (91) Tsd. Verträgen um 15,0 % unter dem Vorjahreswert.

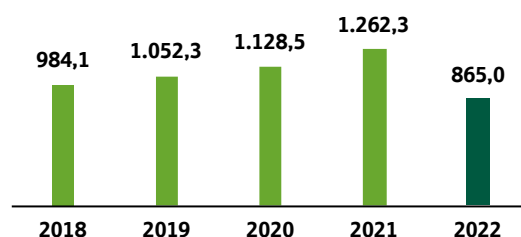
Beitragseinnahmen

Der Rückgang im Einmalbeitragsgeschäft wirkte sich negativ auf die Entwicklung der Gesamtbeitragseinnahmen der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG aus, die insgesamt um 31,5 % auf 865,0 (1.262,3) Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr zurückgingen. Dies wurde im Prognosebericht des Vorjahres aufgrund des gegenüber dem Markt außerordentlich hohen Einmalbeitrags im Jahr 2021 bereits erwartet. Im Markt verringerten sich die Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) lediglich um 7,0 %.

Mit 259,9 (645,9) Mio. Euro entfielen 30,0 (51,2) % der Gesamtbeitragseinnahmen auf das Einmalbeitragsgeschäft. Die laufenden Beiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft lagen mit 602,0 (613,5) Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Hinzu kommen die Beiträge aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft in Höhe von 3,1 (2,9) Mio. Euro. Der Rückgang der Gesamtbeitragseinnahmen resultierte vor allem aus gesunkenen Einnahmen im Einmalbeitragsgeschäft mit konventionellen Rentenversicherungen. Der Rückgang der laufenden Beitragseinnahmen betraf insbesondere die konventionellen Kapital- und Rentenversicherungen. Bei den

Kapitalversicherungen (inkl. Kapitalisierungsprodukten) verringerten sich die laufenden Beitragseinnahmen um 7,7 % auf 168,9 (183,0) Mio. Euro, bei den Rentenversicherungen um 4,0 % auf 215,7 (224,6) Mio. Euro. Grund war neben den planmäßigen Vertragsabläufen und Stornierungen das geringere Neugeschäft. Dem gegenüber stand die positive Entwicklung im Segment der Hybrid- und Fondsversicherungen. Hier stiegen die laufenden Beiträge um 10,1 % auf 110,1 (100,0) Mio. Euro.

Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge
Mio. EUR



Die laufenden Beitragseinnahmen im Geschäft mit Produkten zur Absicherung von biometrischen Risiken (Absicherung von Berufsunfähigkeit, Todesfall- und Pflegefallabsicherung) konnten gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden.

Bruttobeitragseinnahmen nach Produktgruppen	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR	Veränd. %
Kapitalversicherungen	168,9	183,0	-7,7
Rentenversicherungen	215,7	224,6	-4,0
Fondsgebundene Versicherungen	8,2	8,6	-4,5
Hybridversicherungen	101,8	91,3	11,5
Risiko- und Restkreditversicherungen	45,5	45,0	1,0
Berufsunfähigkeitsversicherungen	61,8	60,9	1,5
Laufende Bruttobeiträge selbst abgeschlossenes Geschäft	602,0	613,5	-1,9
Kapitalversicherungen	5,5	34,2	-83,9
Rentenversicherungen	103,2	495,7	-79,2
Fondsgebundene Versicherungen	44,5	3,6	1120,2
Hybridversicherungen	55,2	62,9	-12,3
Restkreditversicherungen	51,5	49,5	4,2
Einmalbeiträge selbst abgeschlossenes Geschäft	259,9	645,9	-59,8
Bruttobeiträge selbst abgeschlossenes Geschäft gesamt	861,9	1.259,4	-31,6
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	3,1	2,9	7,9
Gebuchte Bruttobeiträge Gesamtgeschäft	865,0	1.262,3	-31,5

Stornoquote und Versicherungsbestand

Die Stornoquote (Rückkäufe und Beitragsfreistellungen sowie sonstiger vorzeitiger Abgang im Verhältnis zum mittleren Bestand an laufenden Jahresbeiträgen) stieg im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 4,0 (3,6) % an und lag damit wieder im Schnitt der Vorjahre. Der Vertragsbestand der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG verringerte sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 2,7 % auf 1.075 (1.104) Tsd. Verträge. Die Versicherungssumme stieg dagegen mit 39,9 (39,4) Mrd. Euro leicht an.

Aufwendungen für die Zinszusatzreserve

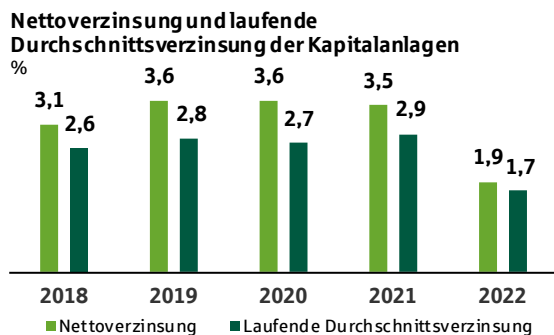
Infolge des deutlich gestiegenen Kapitalmarktzins entspannte sich die Situation bei der Dotierung der Zinszusatzreserve. Der Referenzzinssatz für die Zinszusatzreserve verblieb bei 1,57 (1,57) %. Diese Entwicklung in Verbindung mit Bestandsabgängen und sinkenden Restlaufzeiten führte zu einem Abbau der Zinszusatzreserve – ausgewiesen als Teil der Deckungsrückstellung – in Höhe von 67,6 Mio. Euro, während im Vorjahr noch eine Auffüllung von 124,0 Mio. Euro notwendig gewesen war.

Trotz der Auflösung reduzierte sich der mittlere bilanzielle Rechnungszins aufgrund von Bestandsabgängen auf 1,4 (1,5) %.

Kapitalanlageergebnis

Die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG richtet ihr Kapitalanlageergebnis eng an den passivseitigen Verpflichtungen aus. Der Abbau der Zinszusatzreserve reduzierte die Anforderungen an das Kapitalanlageergebnis. Gleichzeitig führte im Berichtsjahr der kräftige Zinsanstieg zur Abschreibung des Wertpapierfonds im Umlaufvermögen. Das Kapitalanlageergebnis lag daher insgesamt substanzschonend bei 267,9 (505,3) Mio. Euro und deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus. Von dem Ergebnis entfielen 1,6 (1,9) Mio. Euro auf Kapitalanlagen für fondsgebundene Lebensversicherungen.

Infolge der verminderten Ergebnisanforderungen verringerte sich die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen auf 1,9 (3,5) % und lag damit deutlich unter der im letztjährigen Prognosebericht erwarteten Nettoverzinsung von 3,2 %. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen, bei der außerordentliche Erträge und Aufwendungen unberücksichtigt bleiben, ging auf 1,7 (2,9) % zurück.



Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen verringerten sich um 39,3 % auf insgesamt 323,3 (532,4) Mio. Euro. Hierin waren laufende Erträge in Höhe von 258,7 (429,7) Mio. Euro enthalten, die damit um 39,8 % geringer ausfielen als im Vorjahr. Grund hierfür waren vor allem mit 86,3 (250,1) Mio. Euro deutlich gesunkene Fondsausschüttungen. Die außerordentlichen Erträge lagen ebenfalls unter dem Niveau des Vorjahres. Die Erträge aus Zuschreibungen gingen auf 3,7 (25,8) Mio. Euro zurück und die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen, insbesondere von festverzinslichen Wertpapieren, auf 60,9 (76,9) Mio. Euro.

Die gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen erhöhten sich auf 55,3 (27,1) Mio. Euro. Während die Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen auf 19,4 (15,9) Mio. Euro anstiegen, erhöhten sich die außerplanmäßigen Abschreibungen deutlich auf 30,8 (11,0) Mio. Euro. Sie fielen vor allem auf Wertpapierfonds an. Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen stiegen auf insgesamt 5,1 (0,2) Mio. Euro, was größtenteils auf den Abgang von Investmentfonds zurückzuführen war.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken gegenüber dem Vorjahr um 5,6 % auf 1.140,5 (1.207,5) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresaufwendungen für Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft werden maßgeblich durch die regulären Vertragsabläufe bestimmt, die allerdings von Jahr zu Jahr deutlich schwanken. Diese fielen im Berichtsjahr 2022 auf 667,0 (772,4) Mio. Euro. Die Aufwendungen für Todesfälle erhöhten sich leicht auf 91,1 (90,8) Mio. Euro. Die Aufwendungen für Rückkäufe stiegen gegenüber dem Vorjahr auf 187,0 (157,5) Mio. Euro. Sie lagen damit deutlich über dem sehr niedrigen Niveau des Jahres 2021 und leicht über dem Niveau der Jahre 2019 und 2020. Ein durch die gesamtwirtschaftlich schwierige Situation verändertes systematisches Kündigungsverhalten war nicht erkennbar. Die Rentenleistungen stiegen im Jahr 2022 aufgrund von Sondereffekten in der Schadenrückstellung für Berufsunfähigkeitsversicherungen leicht an.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind überwiegend – bis auf die Aufwendungen für Todesfälle von Kapital-, Risiko- und Restkreditversicherungen – ergebnisneutral, da ihnen eine entsprechende Auflösung der Deckungsrückstellung gegenübersteht.

Abschluss- und Verwaltungskostensatz

Die Abschlussaufwendungen beinhalten die Abschlussprovisionen, die vom Vertriebs Erfolg des Geschäftsjahres abhängig sind, sowie die internen Abschlusskosten, die im Wesentlichen unabhängig vom Neugeschäftsvolumen anfallen. Die Abschlussprovisionen sind mit 52,5 (73,6) Mio. Euro stark gesunken. Die internen Abschlusskosten erhöhten sich nur unwesentlich auf 32,3 (32,4) Mio. Euro. Insgesamt gingen die Abschlussaufwendungen damit um 20,0 % auf 84,8 (106,0) Mio. Euro zurück. Die Abschlusskostenquote für gewinnberechtigende Verträge ver-

schlechterte sich infolge des Abgangs der Beitrags-
summe des Neugeschäfts auf 5,3 (4,8) %. Der Ab-
schlusskostensatz nach der Definition des Gesamt-
verbands der Deutschen Versicherungswirtschaft
(GDV) stieg auf 6,3 (5,8) %.

Bei den Verwaltungsaufwendungen war – überwie-
gend aus Vergütungen von Vorversicherern – ein An-
stieg auf 19,4 (18,2) Mio. Euro zu verzeichnen. Durch
das gesunkene Beitragsvolumen verschlechterte
sich der Verwaltungskostensatz auf 2,2 (1,4) %. Be-
zogen auf den mittleren Kapitalanlagenbestand ein-
schließlich der fondsgebundenen Lebensversiche-
rung betrug der Verwaltungskostensatz 0,13
(0,12) %.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis umfasst
neben den Erträgen und Aufwendungen für erbrach-
te Dienstleistungen insbesondere die Aufwendun-
gen für das Unternehmen als Ganzes sowie die Zins-
aufwendungen für das Nachrangdarlehen und die
Pensionsrückstellungen. Sonstigen Erträgen in Höhe
von 14,9 (13,5) Mio. Euro standen dabei sonstige
Aufwendungen in Höhe von 22,5 (30,1) Mio. Euro ge-
genüber. Die in den sonstigen Aufwendungen ent-
haltenen Zinsaufwendungen sind auf 13,9 (21,3) Mio.

Euro gesunken. Hier wirkte sich vor allem der Rück-
gang der Zinsaufwendungen für die Pensionsrück-
stellungen aus, die aufgrund der Zinsentwicklung an
den Kapitalmärkten rückläufig waren. Das nichtversi-
cherungstechnische Ergebnis verbesserte sich auf
–7,6 (–16,6) Mio. Euro.

Rohergebnis

Das Rohergebnis vor Steuern – dies ist der Saldo al-
ler Ertragspositionen und Aufwendungen der versi-
cherungstechnischen und nichtversicherungstechni-
schen Rechnung vor Dotierung der Rückstellung für
Beitragsrückerstattung – sank auf 115,8 (139,0) Mio.
Euro. Der Steueraufwand verminderte sich gegen-
über dem Vorjahr auf 2,0 (28,1) Mio. Euro.

Das Rohergebnis nach Steuern lag mit 113,8 (110,9)
Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau. Im letzt-
jährigen Prognosebericht waren wir von einem Roh-
ergebnis im Bereich von 130 bis 140 Mio. Euro aus-
gegangen. Das gegenüber der letztjährigen Proгно-
se geringere Rohergebnis ist auch auf das substanz-
schonende Kapitalanlageergebnis zurückzuführen.
Vom Rohergebnis wurden 98,8 (95,9) Mio. Euro der
Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt.
Der verbleibende Jahresüberschuss betrug 15,0
(15,0) Mio. Euro.

Rohüberschuss und seine Verwendung	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR
Rohüberschuss vor Steuern	115,8	139,0
Steuern	–2,0	–28,1
Rohüberschuss nach Steuern	113,8	110,9
Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	98,8	95,9
Jahresüberschuss	15,0	15,0

Finanzlage

Kapitalstruktur und Kapitalausstattung

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Provinzial Rheinland Lebens-
versicherung AG erhöhte sich durch die Thesaurie-
rung des letztjährigen Bilanzgewinns um 15,0 Mio.
Euro auf 318,0 (303,0) Mio. Euro. Die Eigenkapital-
quote – das Verhältnis des Eigenkapitals zur De-
ckungsrückstellung – belief sich auf 2,5 (2,4) %.
Ein weiteres Sicherheitsmittel in Höhe von 125,0
(125,0) Mio. Euro stellt das Nachrangdarlehen dar.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die gesamten versicherungstechnischen Rückstel-
lungen haben sich um 1,9 % auf 13.319,2 (13.576,2)
Mio. Euro vermindert. Hinzu kommen Rückstellun-
gen in Höhe von 556,1 (592,3) Mio. Euro für Versi-
cherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Ver-
sicherungsnehmer:innen getragen wird.

Den größten Anteil an den versicherungstechni-
schen Rückstellungen hatte weiterhin die Deckungs-
rückstellung. Diese verringerte sich um 2,3 % auf
12.553,2 (12.838,7) Mio. Euro. Die Deckungsrückstel-
lung wird gebildet, um auch in Zukunft alle Verpflich-

tungen aus den Versicherungsverträgen erfüllen zu können. Bestandteil der Deckungsrückstellung ist auch die auf 1.222,2 (1.289,8) Mio. Euro gesunkene Zinszusatzreserve. Durch die Zinszusatzreserve wird die Deckungsrückstellung für den Fall langjähriger Niedrigzinsphasen gestärkt. Hierbei handelt es sich um einen bilanziellen Vorzieheffekt, da sich in späteren Jahren die Aufwendungen für den Garantiezins reduzieren. Die Höhe der Zinszusatzreserve orientiert sich an einem Referenzzins, der auf der Grundlage des zehnjährigen Mittels der Null-Kupon-Euro-Zinsswapsätze mit einer Laufzeit von zehn Jahren berechnet wird. Der Referenzzins blieb mit 1,57 (1,57) % auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) belief sich am Bilanzstichtag auf 664,9 (640,2) Mio. Euro. Die Mittel der RfB sind im Rahmen der Vorga-

ben des Versicherungsaufsichtsrechts für die Überschussbeteiligung unserer Kund:innen vorgesehen. Der in der RfB enthaltene Schlussüberschussanteilfonds hat sich auf 132,8 (135,8) Mio. Euro verringert. Der freie Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erhöhte sich auf 452,0 (437,7) Mio. Euro.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten betrugen am Bilanzstichtag insgesamt 358,8 (390,7) Mio. Euro. Sie beinhalten vor allem Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmer:innen in Höhe von 316,8 (351,6) Mio. Euro und Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 9,4 (12,4) Mio. Euro. Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft beliefen sich auf 10,2 (10,9) Mio. Euro.

Zusammensetzung der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	2022 Mio. EUR	Anteil %	2021 Mio. EUR	Anteil %
Rückstellung für Beitragsüberträge	26,3	0,2	28,1	0,2
Deckungsrückstellung	12.553,2	94,2	12.838,7	94,6
davon Zinszusatzreserve	1.222,2	9,2	1.289,8	9,5
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	74,8	0,6	69,1	0,5
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	664,9	5,0	640,2	4,7
Gesamt	13.319,2	100,0	13.576,2	100,0

Liquidität

Ihre Zahlungsverpflichtungen konnte die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG im Berichtsjahr uneingeschränkt erfüllen. Auch sind aktuell keine Liquiditätsengpässe erkennbar. Am Bilanzstichtag betrugen die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand 10,4 (109,5) Mio. Euro. Darüber hinaus stehen Tages- und Termingelder bzw. kurzfristig liquidierbare Mittel in einem Wertpapierspezialfonds im Umlaufvermögen zur Verfügung. Informationen zum Liquiditätsmanagement sind im Risikobericht enthalten.

Vermögenslage

Die gesamten Aktiva der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG beliefen sich am Bilanzstichtag auf rund 14,9 (15,2) Mrd. Euro. Hiervon entfielen 14,1 (14,3) Mrd. Euro oder 94,8 (94,1) % auf die Kapitalanlagen.

Kapitalanlagen

Die Portfoliozusammensetzung wird kontinuierlich angepasst, um das vorhandene Risikokapital möglichst effizient zu nutzen und so das Verhältnis von Rendite und Risiko zu optimieren. Im Geschäftsjahr 2022 prägten im Wesentlichen der drastische Zinsanstieg sowie rückläufige Entwicklungen an den Aktienmärkten die Anlageentscheidungen. Es wurden Zinsträger – insbesondere Unternehmensanleihen – zulasten von optionsbasierten Portfoliobausteinen ausgebaut. Überdies wurde das Portfolio sukzessive um illiquide Assetklassen erweitert.

Der Buchwert der Kapitalanlagen ist gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres auf 14.117,2 (14.296,6) Mio. Euro gesunken. Den Zuflüssen auf der Beitragsseite standen dabei Kapitalabflüsse – vor allem als Folge planmäßiger Vertragsabläufe und daraus resultierender Ablaufzahlungen – gegenüber. Das Neuanlagevolumen betrug 1.117,9 (934,8) Mio. Euro.

Infolge des deutlichen Zinsanstiegs, der sich u. a. im Anstieg der Umlaufrendite für zehnjährige Bundesanleihen auf 2,57 (–0,18) % zeigte, und der Verluste an den Aktienmärkten entwickelten sich die Bewertungsreserven stark rückläufig. Sie fielen im Berichtsjahr mit –669,2 (2.377,8) Mio. Euro sogar negativ aus. Die Reservequote verringerte sich entsprechend auf –4,7 (16,6) %. Die enthaltenen stillen Lasten entfielen auf langfristig gehaltene Kapitalanlagen im Anlagevermögen. Vom Unternehmen durchgeführte Werthaltigkeitsanalysen lassen im weiteren Zeitablauf die vollständige Wertaufholung der betroffenen Vermögenswerte erwarten.

Der Anteil der Investmentfonds am Kapitalanlagenbestand zu Buchwerten stieg leicht auf 53,8 (52,3) %. Bei den Investmentfonds handelt es sich teilweise um gemischte Fonds, d. h. sie beinhalten sowohl Aktien als auch Rentenwerte. Die Aktienquote zu Marktwerten belief sich auf 10,1 (11,1) %. Der Großteil der eingesetzten Aktienkonzepte weist durch Strategievorgaben und Derivateinsatz gegenüber reinen Aktieninvestments abweichende, de-

fensivere Risikoprofile auf. Das Aktienexposure, das die Maßnahmen zur Risikobegrenzung der Aktienbestände berücksichtigt, belief sich marktwertig auf 9,2 (10,6) %.

Der Anteil der im Direktbestand gehaltenen Inhaberpapiere und anderen festverzinslichen Wertpapiere am gesamten Kapitalanlagenbestand betrug 18,4 (17,2) %. Der Anteil der Sonstigen Ausleihungen (Namenspapiere, Schuldscheinforderungen, Darlehen und übrige Ausleihungen) verringerte sich auf 17,4 (19,8) %.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen verringerten sich auf 556,1 (592,3) Mio. Euro.

Einsatz derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Währungsrisiken sowie im Rahmen der Aktienkonzepte und spezieller Rentenfondskonzepte eingesetzt.

Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestands	31.12.2022 Mio. EUR	Anteil %	31.12.2021 Mio. EUR	Anteil %
Anteile an verbundenen Unternehmen	619,1	4,4	757,0	5,3
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	53,3	0,4	–	–
Beteiligungen	7,7	0,1	7,9	0,1
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.596,8	53,8	7.477,3	52,3
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.591,2	18,4	2.464,0	17,2
Hypotheken, Grund- und Rentenschulden	740,8	5,2	749,5	5,2
Sonstige Ausleihungen	2.450,8	17,4	2.833,3	19,8
Einlagen bei Kreditinstituten	49,5	0,4	–	–
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	7,9	0,1	7,6	0,1
Kapitalanlagen gesamt	14.117,2	100,0	14.296,6	100,0

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Mitarbeiter:innen

Wesentliche nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren sind die hohe Mitarbeiterloyalität, die in einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit und einer niedrigen Fluktuationsrate zum Ausdruck kommt, sowie die Fachkompetenz der Mitarbeiter:innen.

Nach der erfolgreichen Umsetzung der Fusion in den organisatorischen Strukturen des Provinzial Kon-

zerns konnte im Jahr 2022 das Augenmerk auf die prozessuale und kulturelle Weiterentwicklung gelegt werden, um den Konzern zukunftsfähig zu machen. Die Gestaltung neuer Arbeitswelten im Projekt „#OurNewWork“ inkl. der Erarbeitung von sog. Team-Chartas in allen Organisationseinheiten sowie ein systematischer Kulturprozess, in den sich ein großer Anteil der Belegschaft engagiert eingebracht hat, führten zu weiterer Vernetzung zwischen den Berei-

chen und Standorten. Sie trugen damit wesentlich zur weiteren Integration bei.

Konzernweit einheitliche Maßnahmen der Führungskräfte- und Personalentwicklung schaffen zusätzliche Begegnungsmöglichkeiten und Perspektiven. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei im Jahr 2022 auf dem Auf- und Ausbau von Karrierewegen im Konzern. Diese reichen von Nachwuchs- bis hin zu Karriereprogrammen und umfassen neben der Führungs- auch die Projektlaufbahn. Damit tragen sie wesentlich zur Gewinnung und Bindung von Mitarbeiter:innen bei und sind in einem sich steigernden Wettbewerb um Arbeitnehmer:innen von hoher Bedeutung.

Top-Bewertungen und hohe Weiterempfehlungsraten auf Arbeitgeberplattformen wie kununu sind Zeichen unserer starken Arbeitgebermarke, die aus der Zufriedenheit unserer Mitarbeiter:innen resultiert. Die Bereitschaft der Mitarbeiter:innen, sich innerhalb unseres Konzerns beruflich zu verändern, zeigt das Vertrauen in den Konzern und die Motivation, sich weiterzuentwickeln und bestmöglich einzubringen.

Personalbestand leicht gesunken

Im Geschäftsjahr 2022 waren bei der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG durchschnittlich 1.935 (1.975) Mitarbeiter:innen beschäftigt, die über einen Doppelarbeitsvertrag auch bei der Provinzial Versicherung AG angestellt sind.

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug 46,2 Jahre, die durchschnittliche Beschäftigungsdauer 18,6 Jahre. Der Anteil der Mitarbeiterinnen belief sich auf 47,5 %. Der Anteil der weiblichen Führungskräfte betrug auf der 1. Führungsebene 26,9 % und auf der 2. Führungsebene 37,4 %.

Entwicklungen im Bereich der Erstausbildung

Zum Ende des Geschäftsjahres wurden 438 Auszubildende von der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG und ihren Vertriebspartner:innen betreut. Die Auszubildenden in der Direktion haben dabei zugleich einen Ausbildungsvertrag mit der Provinzial Versicherung AG. Die Auszubildenden verteilen sich wie folgt:

- 289 Auszubildende in den Provinzial Agenturen,
- 8 Auszubildende in den Sparkassenagenturen,
- 141 Auszubildende in der Direktion, davon 53 im dualen Studium.

Bereits zum Start der Ausbildung steht die intensive Begleitung der Auszubildenden im Fokus. Zahlreiche Ausbilder:innen sowie weitere persönliche Ansprechpartner:innen im Innen- und Außendienst fördern die Persönlichkeitsentwicklung und vermitteln Fachwissen. Die Auszubildenden nutzen intensiv den – persönlichen und digitalen – standortübergreifenden Austausch und die Chance, schon früh zum Zusammenwachsen im Provinzial Konzern beizutragen.

Die Provinzial nutzt insbesondere ihr konzernweites Instagram-Profil „provi.azubi“, um sich als attraktiver Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb vorzustellen. Weitere Aktivitäten stärken den Konzern im Bewerbermarkt. Dazu zählen das Angebot von vielfältigen Ausbildungsgängen, Informationen zu Perspektiven für junge Mitarbeiter:innen, Teilnahme an Berufsveranstaltungen und Messen und das Angebot von Bewerbertrainings. Die Kooperation mit ausgewählten Schulen sowie Praktika gewähren Einblicke in das Versicherungsleben.

Dank an die Mitarbeiter:innen

Das Jahr 2022 führte uns mit der Rückkehr an den Arbeitsplatz und dem Beginn der Testphase „#Our-NewWork“ einen großen Schritt in Richtung neuer Realität. Die Herausforderung, die Integration nun auch in den Prozessen umzusetzen und gemeinsam zu gestalten, haben unsere Mitarbeiter:innen ohne Zögern angenommen und sich beim weiteren Zusammenwachsen unseres Konzerns engagiert eingebracht. Wir bedanken uns ausdrücklich bei unseren Mitarbeiter:innen für ihr Vertrauen, ihre Loyalität sowie ihr Engagement und ihre herausragenden Leistungen.

Etablierte Marke als immaterielles Asset

Zu den wichtigen immateriellen Assets gehören neben der Mitarbeiterloyalität für die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG vor allem der hohe Bekanntheitsgrad der Marke Provinzial sowie unsere Vertriebskanäle.

Die Produkte der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG werden über die Vertriebskanäle der Provinzial Versicherung AG angeboten. Diese ist in ihrem Geschäftsgebiet traditionell gut etabliert und

gehört zu den Top 2 der bekanntesten Versicherungen. Beim Abschluss von Versicherungsverträgen gilt die Provinzial im Vergleich zu Wettbewerbern überdurchschnittlich häufig als „erste Wahl“.

Auch unsere Vertriebskanäle stellen einen wichtigen immateriellen Vermögenswert dar. Mit einem dichten Netz von Geschäftsstellen und Sparkassenfilialen sind wir für unsere Kund:innen schnell und persönlich zu erreichen. Hier bieten wir ihnen eine qualifizierte Beratung und einen sehr guten Service. Regelmäßige Untersuchungen durch unabhängige Marktforschungsinstitute bestätigen die hohe Zufriedenheit unserer Kund:innen mit der Provinzial.

Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG gibt aufgrund der Einbeziehung in den Konzernlagebericht der Provinzial Holding AG keine eigenständige nichtfinanzielle Erklärung ab.

Der Provinzial Konzern nutzt für seine nichtfinanzielle Erklärung im Rahmen des Corporate-Social-Responsibility(CSR)-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes den Berichtsstandard auf Basis der Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Der CSR-Bericht wird gemeinsam mit dem Konzernlagebericht im Bundesanzeiger offengelegt. Zusätzlich wird der CSR-Bericht im Konzernportal der Provinzial unter dem Link

<https://www.provinzial-konzern.de/content/konzern/nachhaltigkeit/>

veröffentlicht.

tergrund gesunkener Bewertungsreserven – die Aussteuerung eines substanzschonenden Kapitalanlageergebnisses. Das Rohergebnis nach Steuern stieg auf 113,8 (110,9) Mio. Euro. Insgesamt sind der Geschäftsverlauf im Berichtsjahr sowie die Finanz- und Vermögenslage vor dem Hintergrund der herausfordernden gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen als zufriedenstellend zu bewerten.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2022 verzeichnete die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG eine positive Neugeschäfts- sowie Beitragsentwicklung im Bereich der fondsgebundenen Versicherungen. Insgesamt entwickelten sich das Neugeschäft sowie die Beiträge jedoch deutlich rückläufig. Die Zinszusatzreserve reduzierte sich erstmals seit ihrer Einführung im Jahr 2011 und ermöglichte dadurch – auch vor dem Hin-

Risikobericht

Die Übernahme und Steuerung der Risiken seiner Kund:innen ist das Kerngeschäft des Provinzial Konzerns. Die gegebenen Versprechen zur Vorsorge und Risikoabsicherung müssen wir jederzeit erfüllen können; daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage der Provinzial Konzernunternehmen von besonderer Bedeutung. Unternehmerische Risiken, wie sie beispielsweise vom Kapitalmarktumfeld ausgehen, werden durch die zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten konzernweit gesteuert, die in einen umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

Der Risikomanagementprozess

Die Risikostrategie stellt die Basis für die Risikomanagementaktivitäten des Provinzial Konzerns dar. Sie setzt den strategischen Rahmen für das Management von Risiken und beschreibt die Auswirkungen der Geschäftsstrategie auf die Risikosituation des Konzerns, den Umgang mit den vorhandenen Risiken und die Fähigkeit, neu hinzugekommene Risiken zu tragen.

Dezentrales und zentrales Risikomanagement

Das darauf aufbauende ganzheitliche und in einer eigenständigen Leitlinie geregelte Risikomanagementsystem, das sich an den aufsichtsrechtlichen Vorgaben von Solvency II orientiert, besteht aus zentralen und dezentralen Komponenten. Zu den wesentlichen Komponenten gehört die Durchführung eines Own-Risk-and-Solvency-Assessment(ORSA)-Prozesses, der einen mehrjährigen Betrachtungshorizont für die Risikolage der einzelnen Konzernunternehmen beinhaltet. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, bewertet, kommuniziert sowie individuell innerhalb der zulässigen Limite gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die langjährigen Erfahrungen und Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfelds und ihrer Arbeitsprozesse in das Risikomanagementsystem integriert. Ergänzt wird diese wichtige Komponente durch das

Gesamtrisikomanagement, das die unabhängige Risikocontrollingfunktion (uRCF) bei der bereichsübergreifenden und konzernweiten Überwachung der Risikosituation unterstützt. Kernaufgaben sind neben der Koordination und Integration der Risikomanagementaktivitäten insbesondere die Pflege, Aktualisierung und Auswertung der aus den Fachbereichen gemeldeten Risikoinformationen, die Risikoaggregation, ein regelmäßiges Maßnahmencontrolling sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand. Dieser kombinierte Ansatz soll es ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern, um dadurch eine bestandsgefährdende Situation zu vermeiden. Darüber hinaus prüft die Interne Revision die Funktionsfähigkeit der Systeme der gesamten Geschäftsorganisation in einem risikoorientierten Turnus, wobei auch Bestandteile des Risikomanagements risikoorientiert mitbetrachtet werden.

Das Risikomanagement stellt als integraler Bestandteil der Unternehmensführung einen kontinuierlichen Prozess dar. Es ist in die bestehende Organisation und die vorhandenen Berichtswege integriert. Auf diese Weise ist eine feste Verankerung mit allen Unternehmensbereichen und Geschäftsprozessen gewährleistet. Die Verknüpfung mit der operativen Planung sorgt für eine frühzeitige Identifikation und Erfassung von wesentlichen Risiken.

Der Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifizierung der Risiken in den dezentralen Geschäftsbereichen. Im Anschluss daran erfolgt die Risikoanalyse. Hier werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Risikobewertung werden bereits ergriffene Maßnahmen und vorhandene Steuerungsinstrumente berücksichtigt und, sofern notwendig, weitere Maßnahmen geplant. Ziel dieser Risikoinventur ist es, alle Risiken entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in eine Rangordnung zu bringen, um die Risikosteuerung effizient auszurichten. Die Risikoinventur mündet in regelmäßigen Berichten an die Unternehmensleitung mit dem Ziel einer zeitnahen und bedarfsgerechten Versorgung der Entscheidungsträger mit Risikoinformationen, um

Transparenz und eine Entscheidungsgrundlage zu schaffen.

Im Rahmen der Risikoüberwachung werden in den dezentralen Einheiten regelmäßig die entsprechenden Risikoeinflussfaktoren (auch Risikoindikatoren genannt) beobachtet und bei kritischer Entwicklung der Einflussfaktoren das zentrale Risikomanagement und die Unternehmensleitung informiert.

Das Risikomanagementsystem des Provinzial Konzerns sieht zudem ein umfassendes Berichtswesen vor. Dabei gibt es neben regelmäßigen Risikoberichten zur gesamten Risikosituation im Bedarfsfall auch die Sofortberichterstattung zur kurzfristigen Information über negative Risikoentwicklungen oder neue Risiken.

Unterstützung des Risikomanagementsystems durch eine Komiteestruktur

Weitere Bestandteile des Risikomanagementprozesses sind verschiedene Komitees, die sich mit der Würdigung, Koordination und Kommunikation risikorelevanter Themen befassen.

Die Komiteestruktur besteht aus dem Konzern-Risikokomitee, dem Asset-Liability-Management(ALM)-Komitee, dem Komitee Methoden, Instrumente und Modelle (MIM), dem Investmentkomitee, dem Nachhaltigkeitskomitee und dem Sanierungskomitee.

Das Konzern-Risikokomitee dient der Abstimmung und Steuerung der zentralen und dezentralen Risikomanagementaktivitäten.

Daneben nimmt das Investmentkomitee die Aufgabe wahr, ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen zu schaffen und die Entscheidungsprozesse bei der Risikonahme bereichs- und ressortübergreifend zu verbessern. In dem Komitee werden alle wichtigen Entscheidungen in der Kapitalanlage besprochen. Es dient ferner dazu, zeitnahe und angemessene Reaktionen auf besondere, sich ad hoc ergebende Risiken oder Chancen sicherzustellen, insbesondere Maßnahmen im Rahmen der Asset Allocation.

Die ALM-Komitees jeweils für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung verknüpfen die Risikomanagementaktivitäten des zentralen Risikomanagements mit der in den Fachbereichen stattfindenden Risikosteuerung und dienen zudem der risi-

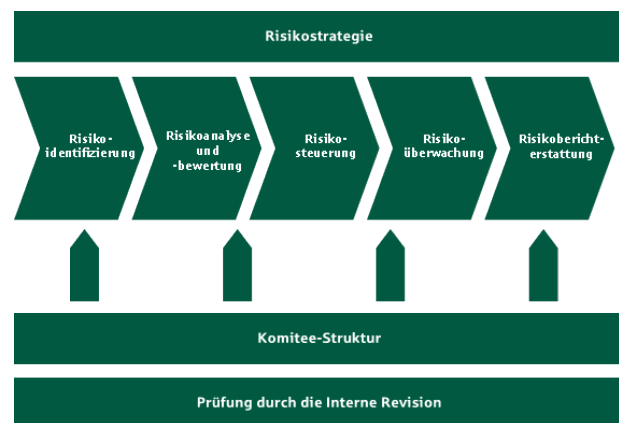
ko- und ertragsorientierten Abstimmung von Aktiva und Passiva.

Des Weiteren befassen sich die sog. MIM-Komitees für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der im Provinzial Konzern verwendeten Modelle, die zur Unternehmenssteuerung wie auch für aufsichtsrechtliche Zwecke herangezogen werden.

Ferner ergänzt ein Sanierungskomitee auf Konzernebene die Komiteestruktur. Das Sanierungskomitee übernimmt eine koordinierende Rolle bei der Einhaltung, Pflege und Umsetzung des allgemeinen Sanierungsplans der Provinzial Gruppe.

Eine weitere, nicht institutionalisierte Möglichkeit zur Besprechung risikoorientierter Themen bilden Risikogespräche. Bei den Risikogesprächen handelt es sich um anlassbezogene Zusammenkünfte von Risikoverantwortlichen und Expert:innen zur Erörterung von Risiken und risikobehafteten Sachverhalten. Diese Gespräche sind je nach Themenstellung unterschiedlich besetzt, stets jedoch unter Beteiligung des Gesamtrisikomanagements. Mit den Risikogesprächen sollen die Transparenz und die Risikokommunikation, die einen wesentlichen Beitrag zur Risikofrüherkennung leisten, weiter gefördert werden.

Unser Risikomanagementsystem



Versicherungstechnische Risiken

Lebensversicherungsverträge werden mit fest vereinbarten Beiträgen und Leistungsgarantien abgeschlossen. Um die dauerhafte Erfüllbarkeit aller Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu sichern, tragen wir bei der Wahl der biometrischen Rechnungsgrundlagen, des Rechnungszinssatzes und beim Ansatz der erwarteten künftigen Kosten dem Vorsichtsprinzip Rechnung. Auf dieser Grundlage werden die Beiträge kalkuliert und angemessene versicherungstechnische Rückstellungen gebildet.

Biometrisches Risiko

Dieses Risiko besteht darin, dass sich die biometrischen Grunddaten, insbesondere bei Verträgen mit sehr langer Laufzeit, ändern können.

Bei der Kalkulation der im Neugeschäft angebotenen Tarife werden biometrische Risiken auf Grundlage von Eintrittswahrscheinlichkeiten berücksichtigt, die die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und die Deutsche Aktuarvereinigung e. V. (DAV) bzw. die beteiligten Rückversicherer derzeit als ausreichend für die Berechnung der Deckungsrückstellung ansehen. Von den Tafeln der Deutschen Aktuarvereinigung e. V. (DAV) wird dabei bei der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG bei den 2011 eingeführten Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen, bei denen modifizierte Invalidisierungstafeln des Rückversicherers des Verbands öffentlicher Versicherer verwendet werden, und bei der 2018 eingeführten Risikoversicherung, bei der modifizierte, nach Berufsgruppen differenzierende Sterbetafeln auf Basis der Sterbetafel DAV 2008 T verwendet werden, abgewichen. In der Gewinnzerlegung wird die Angemessenheit der biometrischen Rechnungsgrundlagen kontrolliert. Alle Rechnungsgrundlagen für die Sterblichkeit enthalten zurzeit ausreichende Sicherheitsmargen, um mögliche Veränderungen der Risikostruktur aufzufangen.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung der Rentenversicherungen ist die Beurteilung des Langlebensrisikos von wesentlicher Bedeutung. Diesem Risiko wird durch die Verwendung geeigneter Tafeln mit entsprechenden Sicherheitsmargen und durch vorsichtige Annahmen zur Kapitalwahlwahrscheinlichkeit Rechnung getragen. Auch in Zukunft muss beobachtet werden, wie sich der Trend zur Verlängerung der Lebenserwartung und das Kapitalwahlrechtverhalten weiterentwickeln. Neuere Er-

kenntnisse zur Sterblichkeitsentwicklung oder die von der DAV empfohlene weitere Stärkung der Sicherheitsmargen können dazu führen, dass der Deckungsrückstellung auch zukünftig zusätzliche Beiträge zuzuführen sind.

Bei Berufsunfähigkeitsversicherungen, deren Beitragskalkulation nicht auf aktuellen Wahrscheinlichkeitstafeln beruht, haben wir, soweit erforderlich, eine Anpassung der Deckungsrückstellung an diese aktuellen Tafeln vorgenommen.

Seit der Einführung von Unisex-Tarifen werden Verträge angeboten, bei denen die garantierten Leistungen und die Höhe der Überschussbeteiligung unabhängig vom Geschlecht der versicherten Personen sind. Hierfür wurden aus den geschlechtsabhängigen Wahrscheinlichkeitstafeln unter Ansatz eines – gemessen an den unternehmenseigenen Erkenntnissen – vorsichtigen Geschlechtermixes geschlechtsunabhängige Tafeln abgeleitet. Mit regelmäßigen Kontrollrechnungen wird sichergestellt, dass der gewählte Geschlechtermix zur tatsächlichen Zusammensetzung des Bestands passt und die zur Beitragskalkulation verwendeten Tafeln somit auch für die Bildung der Deckungsrückstellung angemessen sind. Alle bisherigen Kontrollrechnungen zeigen eine angemessene Bedeckung.

Zinsgarantierisiko

Das Zinsgarantierisiko hängt von den Rechnungszinssätzen ab, die bei der Berechnung der Deckungsrückstellung verwendet werden, da diese kalkulatorischen Rechnungszinssätze dauerhaft erwirtschaftet werden müssen. Nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Deckungsrückstellungsverordnung legen wir für die Berechnung der Deckungsrückstellungen den jeweils bei Beginn der Versicherung gültigen Höchstrechnungszinssatz bzw. den im Geschäftsplan festgelegten Rechnungszinssatz zugrunde. Die Erträge aus den Vermögenswerten des Unternehmens reichen zur Deckung der Rechnungszinssatzverpflichtungen für den Gesamtbestand aus.

Gemäß den Vorgaben der BaFin bzw. der DAV wurde anhand von Stresstests und Bilanzprojektionen überprüft, dass die dauernde Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen sowohl im nächsten Jahr als auch mittelfristig gewährleistet ist. Die Solvabilität wurde nach den seit 2016 geltenden Vorschriften von Sol-

vency II im Herbst 2022 überprüft. Die Projektion der Bedeckungsquoten hat gezeigt, dass die Solvabilität auf mittlere Sicht gewährleistet ist.

Auf längere Sicht liegt das Hauptrisiko darin, dass bei dauerhaft niedrigen Zinsen oder durch die Realisierung von stillen Lasten die Renditen, die zur Erfüllung der Garantiezinsverpflichtungen notwendig wären, bei der Wiederanlage nicht mehr erzielt und auch nicht durch die Verrechnung mit anderen Ergebnissen, wie dem Risikoergebnis, gedeckt werden können. Deshalb wurde und wird diese Entwicklung laufend beobachtet, um erforderlichenfalls mit Maßnahmen zur Umstrukturierung der Kapitalanlagen oder durch zusätzliche Absicherungsmaßnahmen diesem Risiko zu begegnen.

In Niedrigzinsphasen erfordert die im Jahr 2011 geänderte und 2018 angepasste Deckungsrückstellungsverordnung den Aufbau einer Zinszusatzreserve. Der dieser Zusatzreserve zugrunde liegende Referenzzinssatz für das Geschäftsjahr 2022 beträgt 1,57 %, sodass für alle Verträge, deren Deckungsrückstellung mit einem Rechnungszinssatz von 1,57 % oder höher kalkuliert ist, eine solche Reserve gestellt werden musste. Für das Jahr 2022 ergab sich aufgrund des gegenüber dem Vorjahr unveränderten Referenzzinssatzes erstmals ein Auflösungsbetrag aus dieser Reserve von 67,6 (–124,0) Mio. Euro. Bei Fortdauer der aktuell verbesserten Zinssituation kann auch in den Folgejahren mit einem Abbau der Zinszusatzreserve in ähnlichem Umfang gerechnet werden.

Kostenrisiko

Die Teile der Beiträge bzw. der Deckungsrückstellung, die zur Deckung von Kosten einkalkuliert wurden, reichten im Jahr 2022 wie in den Vorjahren zur Deckung der tatsächlich entstandenen Kosten des Versicherungsbetriebs. Dies wird aller Voraussicht nach auch zukünftig der Fall sein.

Stornorisiko

Das Stornorisiko zählt bei der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG nicht zu den wesentlichen Risiken, da gewährleistet ist, dass die Deckungsrückstellung jeder Versicherung mindestens so hoch ist wie der jeweilige vertraglich oder gesetzlich garantierte Rückkaufswert. Das gilt entsprechend auch für die garantierte beitragsfreie Versicherungsleistung, bei deren Ermittlung ausreichende künftige Kosten berücksichtigt worden sind. Zum Ausgleich der aus-

fallenden Forderungen an Versicherungsnehmer:innen für nicht getilgte Abschlusskosten bei Storno in den ersten Jahren der Vertragslaufzeit müssen Vermittler:innen nicht verdiente Provisionen zurückzahlen. Insofern besteht auch hier kein Stornorisiko.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt vorsichtig ohne Ansatz von Stornofällen. Deshalb bleiben Erträge aus Storno bei der Kalkulation der Deckungsrückstellung unberücksichtigt. Eine Ausnahme bildet die Berechnung der Erhöhung der Deckungsrückstellung für Rentenversicherungsverträge, die nicht mit der DAV-Sterbetafel 2004 R kalkuliert sind. Bei diesen anwartschaftlichen Verträgen werden für die Wahrscheinlichkeiten, dass sie nicht in den Rentenbezug übergehen, weil eine Kapitalabfindung gewählt oder der Vertrag vorher storniert wird, vorsichtige unternehmensindividuelle Ansätze gewählt. Auch bei der Berechnung der Rückstellung für Schlussüberschussanteile werden entsprechende Stornowahrscheinlichkeiten angesetzt.

Risiken durch erhöhtes Storno – vor allem bei einem Anstieg der Kapitalmarktzinsen – bestehen somit im Wesentlichen in einem erhöhten Liquiditätsbedarf insbesondere bei Einmalbeitragsversicherungen und Kapitalisierungsprodukten. Diesem Risiko wird vor allem durch entsprechend gestaltete Versicherungsbedingungen entgegengewirkt.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen im Versicherungsgeschäft bestehen insbesondere gegenüber Versicherungsnehmer:innen und Versicherungsvermittler:innen sowie Rückversicherern. Die am 31. Dezember 2022 bestehenden Forderungen (fällige Ansprüche) gegenüber Versicherungsnehmer:innen und Versicherungsvermittler:innen werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst dargestellt.

Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern		31.12.2022
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern (fällige Ansprüche)	Mio. EUR	14,0
davon älter als 90 Tage	Mio. EUR	5,1
Durchschnittliche Ausfallquote* der letzten drei Geschäftsjahre	%	0,0

* Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft.

Im Zuge der konjunkturellen Eintrübung könnte es im Jahr 2023 vereinzelt zu Forderungsausfällen kommen.

Aus unseren Rückversicherungsbeziehungen resultierten am Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 3,3 Mio. Euro. Aufgeteilt nach externen Ratingklassen, gliedert sich dieser Forderungsbestand wie in der folgenden Tabelle dargestellt.

Forderungen gegenüber Rückversicherern	31.12.2022 Mio. EUR	Anteil %
Ratingklasse gemäß Standard & Poor's		
AA	–	–
A	0,1	3,6
BBB	–	–
Not rated	3,2	96,4
Gesamte Forderungen	3,3	100,0

Risiken aus Kapitalanlagen

Bei den Risiken im Kapitalanlagenbereich ist hauptsächlich zwischen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken zu unterscheiden.

Strenge Anlagevorgaben minimieren Marktrisiken

Marktrisiken entstehen vor allem durch Zins-, Kurs- und Währungsschwankungen. Hieraus kann ein dauerhafter Wertverlust der Kapitalanlagen resultieren. Ziel unseres Kapitalanlagen-Managements ist eine Vermögensanlage, deren Qualitätsstandards hohe Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität des Versicherungsunternehmens gewährleisten. Im Vordergrund steht dabei die langfristige Erwirtschaftung der Verzinsung, die wir unseren Kund:innen garantiert haben. Zu diesem Zweck investieren wir in sorgfältig ausgewählte Anlagen unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung. Um gleich-

zeitig die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen, soll darüber hinaus im langjährigen Durchschnitt mit moderaten Schwankungen ein marktgerechtes Ergebnis erzielt werden, das eine adäquate Zinsüberschussbeteiligung der Versicherungsnehmer:innen ermöglicht.

Die Anlagen erfolgen vor allem in festverzinslichen Wertpapieren sowie in Aktien, Immobilien und Beteiligungen. Falls es bei entsprechenden Marktentwicklungen notwendig ist, nutzen wir Termingeschäfte zur Absicherungszwecken, so z. B. zur Absicherung von Fremdwährungsbeständen.

Regelmäßiges Risikocontrolling

Das Marktrisikomanagement ist organisatorisch vollständig vom Asset Management getrennt, das durch die Provinzial Asset Management GmbH vorgenommen wird. Es umfasst die laufende Beobachtung sowie Steuerung von Risiken und Erträgen aus Kapitalanlagen und soll gewährleisten, dass die Risiken aus Kapitalanlagen stets in Einklang mit der Risikotragfähigkeit stehen. Sollte eine Kapitalmarktsituation drohen, deren Risiken das festgelegte Maximalniveau übersteigen, werden frühzeitig Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen eingegangenem Risiko und Risikotragfähigkeit ergriffen.

Ausführliche Szenarioanalysen

Einen Schwerpunkt bei der laufenden Risikobewertung bilden Szenarioanalysen. Die Berechnungen werden einerseits regelmäßig für den standardmäßigen Risikomanagementprozess mit fixierten Stressparametern eingesetzt. Andererseits werden zusätzliche Risikoanalysen durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit in extremen Kapitalmarktszenarien sicherstellen zu können.

Ausgewogenes Chance-Risiko-Profil

Die Kapitalanlageziele sollen durch eine klar definierte Portfoliokonstruktion erreicht werden. Hierzu wird ein systematischer Risikosteuerungsmechanismus angewandt, der sowohl die Erreichbarkeit des Zielergebnisses im Erwartungswert als auch die Realisierbarkeit eines definierten Mindestergebnisses in einem adversen Kapitalmarktumfeld laufend überwacht.

Die Europäische Zentralbank (EZB) ist infolge der hohen Inflation von der Niedrigzinspolitik der vergangenen Jahre abgerückt und hat den Leitzins im Jahr 2022 deutlich erhöht. Die Chancen und Risiken des

volatilen Marktumfelds werden laufend überwacht. Durch den massiven Zinsanstieg sind Neuanlagen in risikoarme Zinsträger zur Erwirtschaftung der durchschnittlichen Garantieverzinsung der Lebensversicherung wieder deutlich attraktiver geworden. Vor dem Hintergrund des gestiegenen Zinsniveaus hat der Vorstand im Jahr 2022 eine neue strategische Asset Allocation beschlossen. Diese beinhaltet den strategischen Aufbau herkömmlicher Rentenbausteine zulasten risikoreicherer Anlagen.

Zinsinduzierte Risiken werden konsequent gesteuert, indem der Kapitalanlagenbestand an den passivischen Verpflichtungen ausgerichtet wird. Dies erfolgt im Wesentlichen durch den Erwerb lang laufender europäischer Staatsanleihen und Pfandbriefe mit sehr guter Bonität.

Bei der Portfoliozusammenstellung wird vor allem auf eine breite Diversifikation der Risikoquellen, eine hohe Transparenz und Steuerbarkeit sowie die jederzeitige Einhaltung der Risikotragfähigkeit geachtet.

Diversifizierte Aktieninvestments

Risiken aus Aktienanlagen resultieren für die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG im Wesentlichen aus den Aktien im Fondsbestand. Die Aktienbestände werden in speziellen Zielfonds gehalten, die jeweils spezifische Aktienkonzepte zur Erzielung von Kurs-, Dividenden- und Selektionserträgen sowie zur Vereinnahmung von Optionsprämien beinhalten. Der überwiegende Teil der Konzepte beinhaltet Sicherungsstrategien, die eine deutliche Risikobegrenzung bewirken.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 betrug das marktwertige Aktienexposure 9,2 %. Das Aktienrisiko wird im Rahmen des Marktrisikomanagements regelmäßig anhand definierter Stressszenarien überwacht, und insbesondere die bilanzielle Stabilität der Konzepte wird überprüft.

Private Markets

Zur Risikostreuung investiert die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG einen Teil ihrer Anlagen in Private-Market-Investments. Aus diesen Investments können verschlechterte Refinanzierungsmöglichkeiten und eingetrübte Geschäftsaussichten als Folge negativer wirtschaftlicher Gesamtentwicklungen zu Ertragsausfällen bzw. Abschreibungen führen. Im Rahmen des Marktrisikomanagements wer-

den diese Risiken ebenfalls regelmäßig anhand definierter Stressszenarien überwacht.

Die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG war per Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 mit einem Marktwert von 825,1 Mio. Euro in Private Markets investiert. Dies entsprach 6,1 % der gesamten Kapitalanlagen.

Inhabertitel mit gutem Rating vermindern Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen neben dem Ausfall von Schuldnern auch deren mögliche Bonitätsverschlechterung und Marktwertverluste aufgrund von Bewertungsabschlägen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine breite Streuung und eine sorgfältige Auswahl der Emittenten unter Hinzuziehung von Ratings anerkannter Agenturen sowie auf Basis eines eigenen Ratingprozesses. So verfügten 96 % der verzinslichen Inhaberpapiere der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG zum Bilanzstichtag über ein Investmentgrade-Rating (Kategorien AAA bis BBB–). Marktwertig waren über 90 % der Zinsträger in Staatsanleihen, Anleihen mit Gewährträgerhaftung, Pfandbriefe und Unternehmensanleihen investiert. Die restlichen Zinsträger entfielen auf Hypotheken, Policendarlehen, Genussrechte sowie Renten-Publikumsfonds.

Zur Überwachung des Rentenbestands haben wir darüber hinaus einen Ausfall-Vermeidungsprozess implementiert, der die Vereinnahmung der Risikoprämien ermöglicht und gleichzeitig die negative Betroffenheit aus Ratingherabstufungen und Kreditereignissen minimiert. Neben der gezielten Analyse der Emittenten besteht ein Emittenten-Limitsystem, das über alle Assetklassen und Bilanzpositionen hinweg die Entstehung von Klumpenrisiken laufend überwacht und verhindert.

Zinsträger	Marktwert 31.12.2022 Mio. EUR
Staatsanleihen / Gewährträgerhaftung	3.645,4
Pfandbriefe	2.447,3
Hypotheken / Policendarlehen	743,3
Unternehmensanleihen	3.055,1
Genussrechte	12,5
Renten-Publikumsfonds	101,8
Summe	10.005,4

Anlageschwerpunkt Europa mindert Währungsrisiko

Währungsrisiken begrenzen wir, indem wir unsere Kapitalanlagen schwerpunktmäßig im Euroraum tätigen und für das Fremdwährungsexposure derivative Sicherungsinstrumente einsetzen. Das Management möglicher Wechselkursverluste von Anlagen in Fremdwährung wird durch ein monatliches Berichtswesen über eingegangene Währungsrisiken unterstützt.

Insgesamt betrug der Umfang der ungesicherten, in Fremdwährung notierten Kapitalanlagen am Jahresultimo 2022 15,5 % des gesamten Marktwertbestands. Der Großteil der ungesicherten Fremdwährungsbestände entfällt auf US-Dollar, britische Pfund und Schweizer Franken.

Immobilieninvestments bewirken weitere Risikostreuung

Zur weiteren Risikodiversifikation hält die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG einen Teil ihrer Anlagen in Immobilien. Marktpreiserückgänge sind auch im vergleichsweise wertstabilen Immobilienbereich nicht ausgeschlossen. Zum Bilanzstichtag war die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG mit 1.064,4 Mio. Euro Marktwert bzw. 7,9 % der Kapitalanlagen in breit diversifizierten und hauptsächlich deutschen Immobilien engagiert.

Liquiditätsrisiken gut beherrschbar

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe bedient werden können. Die Planung und Kontrolle der Liquiditätslage der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG erfolgt über ein konzerneinheitliches Liquiditätsmanagement.

Aufgrund der Einmalbeitragsversicherungen sowie des Anteils an hybriden Versicherungsprodukten ergeben sich erhöhte Anforderungen an die Liquiditätssteuerung. Hier werden insbesondere Szenarien für unterschiedliche Neugeschäfts- und Stornoerwartungen sowie unterschiedliche Verläufe der Wertsicherungsfonds analysiert und im Rahmen des Liquiditätsmanagements berücksichtigt.

Insgesamt wird im Rahmen des Liquiditätsmanagementkonzepts der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG sichergestellt, dass der überwiegende Teil der Auszahlungsverpflichtungen durch Fälligkeiten und Kuponzahlungen gedeckt ist und darüber hi-

naus jederzeit hinreichend fungible Anlagen zur Verfügung stehen. Infolge des deutlichen Zinsanstiegs weisen die Zinsträger im Direktbestand signifikante stille Lasten aus. Die mit dem Verkauf verbundene Realisierung dieser Lasten schränkt den Umfang der Veräußerungen entsprechend ein. Sämtliche Liquiditätserfordernisse wurden im Geschäftsjahr erfüllt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, kurzfristigen Liquiditätsbedarf innerhalb des Konzernverbunds auszugleichen.

Quantifizierung der Marktrisiken über Stresstests

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen. Der Messung und dem Controlling der gegebenen Marktrisiken kommt eine zentrale Bedeutung zu. Zur Quantifizierung der Marktrisiken aus Kapitalanlagen führen wir neben weiteren Szenariorechnungen folgenden Stresstest durch:

Stresstest	31.12.2022 Mio. EUR
Zeitwert der Aktien und der Aktien in Investmentfonds	1.234,4
Wertverlust durch 10-prozentigen Kursverfall	112,3
Wertverlust durch 20-prozentigen Kursverfall	224,7
Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen	10.005,4
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	-810,9
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	810,9

Ein Marktwetrückgang aufgrund eines Zinsanstiegs hat lediglich unmittelbar bilanzielle Konsequenzen für Titel, die im Umlaufvermögen geführt und gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden. In der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG werden Zinsträger im Direktbestand (4.853,0 Mio. Euro) sowie drei gemischte Wertpapierspezialfonds in Höhe von zusammen 6.185,4 Mio. Euro nach den Bewertungsgrundsätzen für das Anlagevermögen bilanziert. In den vorgenannten gemischten Wertpapierspezialfonds werden überwiegend Zinsträger und sämtliche Aktien gehalten, sodass sich die in der Tabelle dargestellten Wertverluste nicht vollständig bilanziell niederschlagen würden. Im Umlaufvermögen werden im Direktbestand gemäß den Vorschriften des strengen Niederstwertprinzips ein ver-

gleichsweise geringes Marktvolumen von Zinsträgern (199,5 Mio. Euro), ein Wertpapierspezialfonds (264,1 Mio. Euro) mit kurz laufenden Anleihen sowie einem Rentenkonzept, das auf die Vereinnahmung von Optionsprämien ausgerichtet ist, bilanziert. Daneben hält die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG den FLV-Dispostock-Fondsbestand (161,2 Mio. Euro) im Umlaufvermögen.

Die Aktienrisiken wurden durch ein im Verhältnis geringes und beherrschbares Aktienexposure begrenzt, sodass dem Risiko aus Zinsveränderungen eine höhere Bedeutung zukommt. Steigende Zinsen führen zwar zu verbesserten Wiederanlagemöglichkeiten, kurzfristig jedoch zu Marktwertverlusten der festverzinslichen Wertpapiere im Bestand. Darüber hinaus bergen lange Zinsbindungsfristen in dieser Situation die Gefahr, an den Steigerungen nicht partizipieren zu können, sich jedoch mit erhöhten Renditeforderungen der Kund:innen konfrontiert zu sehen. Fallende und dauerhaft niedrige Zinsen führen hingegen zunächst zu einem Marktwertanstieg bestehender Positionen, beinhalten längerfristig jedoch ein Wiederanlagerisiko und die Gefahr, dass durch die Neuanlagen die eingegangenen Garantiezinsverpflichtungen nicht erfüllt werden können.

Risiken durch extreme Kapitalmarktschwankungen

Das Jahr 2022 war geprägt durch den seit Februar anhaltenden Krieg in der Ukraine sowie eine signifikant gestiegene Inflation. Die dadurch ausgelöste Kurskorrektur an den weltweiten Aktienmärkten sowie die massiv gestiegenen Volatilitäten verschlechterten die Attraktivität von Aktien. Der massive Zinsanstieg führte zu einem starken Rückgang der Bewertungsreserven bei den Zinsträgern. Aufgrund der strengen internen Risikovorgaben und eines engen Risikocontrollings konnten die Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis minimiert werden. Trotz aller Vorkehrungen lassen sich negative Auswirkungen von extremen Ausschlägen der Kapitalmärkte, wie beispielsweise der Ukraine-Krise, nicht vollständig ausschließen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, aufgrund mitar-

beiter-, systembedingter oder aufgrund externer Vorfälle. Zu den operationellen Risiken gehören somit auch die Störung bzw. der Ausfall von Gebäuden und technischen Systemen oder der Informationstechnik. Auch Verstöße der Mitarbeiter:innen gegen relevante Gesetze, Vorschriften, Verordnungen, Richtlinien oder die Satzung wie auch interne kriminelle Handlungen und Bearbeitungsfehler werden hier erfasst.

Prozessrisiken

Im Rahmen des Notfallmanagements wurden vorbeugende Maßnahmen erarbeitet, um die Arbeitsfähigkeit in kritischen Prozessen und Abläufen auch in Notfällen und Krisensituationen auf einem zuvor festgelegten Mindestniveau (Notbetrieb) sicherzustellen und eine schnelle Wiederherstellung des Normalbetriebs zu ermöglichen.

Alle Verpflichtungsgeschäfte und Zahlungsströme basieren auf der funktionsorientierten Vergabe angemessener Entscheidungs- und Zahlungsanweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen auf IT-Anwendungen und deren Daten. Im Rahmen der Ablauforganisation regeln Arbeitsanweisungen sowie Prozess- und Risikobeschreibungen das Verhalten der Mitarbeiter:innen und die Abwicklung von Geschäftsvorfällen. Manuelle (organisatorische) und maschinelle (programmierte) Kontrollen sind in die Arbeitsabläufe eingebaute Sicherungsmaßnahmen. Sie sollen Fehler und Manipulationen verhindern und die Sicherheit erhöhen. Beispiele sind programmierte Plausibilitätsprüfungen in den IT-Anwendungen, Soll-Ist-Vergleiche und das durch entsprechende Freigaberegeln hinterlegte Vieraugenprinzip.

Unsere Führungskräfte sind gehalten, die Wirksamkeit der Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen zu überwachen und beim erkennbaren Eintritt wesentlicher Schadenereignisse die uRCF zu informieren.

IT-Risiken

Umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen gewährleisten die Sicherheit der Datenhaltung, der DV-Programme, der Netzverbindungen und des laufenden Betriebs. Der Betrieb eines SIEM (Security-Information-und-Event-Management) und eines rund um die Uhr erreichbaren SOC (Security Operations Center) verbessert neben der Überwachungsautomatisierung auch die Reaktionsgeschwindigkeit bei potenziellen Sicherheitsvorfällen.

Das zur Bewältigung der Corona-Pandemie umfassend eingeführte mobile Arbeiten führt zu einer dauerhaften Veränderung der Arbeitswelten. Auch wenn der Aspekt der Pandemieabwehr zurückgeht, erhält mobiles Arbeiten eine neue und dauerhafte Relevanz. Die damit verbundene Risiko- und Bedrohungslage konnte durch intensive Vorkehrungen abgewehrt werden, und der Versicherungsbetrieb war uneingeschränkt sichergestellt.

Ein ordnungsgemäßes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) ist durch die Leitlinie zur Informationssicherheit und geeignete organisatorische Maßnahmen gewährleistet sowie nach ISO/IEC 27001 zertifiziert; das Business-Continuity-Managementsystem (BCMS) ist nach ISO 22301 zertifiziert. Neben der Etablierung und Weiterentwicklung verbindlicher Vorgaben für Informationssicherheit und Notfallmanagement sowie der Wahrnehmung von Überwachungsaufgaben erfolgt auch eine Einbindung des Bereichs Informationssicherheit in relevante Vorgänge und Projekte. Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Informationssicherheitsmanagements und des Notfallmanagements ist konzernweit vereinheitlicht.

Essenziell für den Versicherungsbetrieb ist die Absicherung der Daten, der Anwendungen, des IT-Betriebs, der internen und externen Netzwerkinfrastruktur und der Auslagerungen. Eine Vielzahl von Maßnahmen bis hin zum Betrieb eines SIEM verbessert neben der Überwachungsautomatisierung auch die Reaktionsgeschwindigkeit bei potenziellen Sicherheitsvorfällen. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird u. a. durch externe Expert:innen im Rahmen von Pentests bestätigt. Eine kontinuierliche Analyse und Bewertung der Risiko- und Bedrohungslage finden fortlaufend statt, um angemessene Schutzmaßnahmen weiterzuentwickeln.

Im Rahmen der Digitalisierung ergibt sich durch die direkte Einbindung der Kund:innen und Interessent:innen in unsere Abläufe eine potenzielle Risikohöherung, ebenso durch den Einsatz von Cloud-Technologien. Zur Risikominimierung erfolgt im Vorfeld eine umfassende Prüfung, um Datenschutz und Informationssicherheit sowie die Erfüllung sonstiger Anforderungen, z. B. aus der Ausgliederungsleitlinie, zu gewährleisten. Die Sicherheit wird in der Entwicklung und im Betrieb durch entsprechende technische, methodische und architektonische Maßnahmen gewährleistet, z. B. durch automatisierte

Schwachstellenscans, Schulungsmaßnahmen zur sicheren Softwareentwicklung und Einführung eines Secretsmanagements.

Neue Verfahren und Technologien werden regelmäßig vor ihrem Einsatz hinsichtlich der Informationssicherheitsrisiken durch externe Expert:innen überprüft.

Umgang mit fusionsinduzierten IT-Risiken

Der Aufbau und die Einführung einer gemeinsamen IT-Landschaft – von der Systeminfrastruktur über Entwicklungsplattformen bis hin zur Anwendungslandschaft – stellen durch ihre hohe Veränderungsrate eine potenzielle Risikoquelle für die nächsten Jahre dar. Um diese zu managen, werden strenge Kriterien für den Übergang in die neuen System- und Anwendungslandschaften festgelegt.

Zur Absicherung der Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben, u. a. aus dem IT-Sicherheitsgesetz und den Versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT (VAIT), ist für die fusionierte IT-Organisation der Bereich „IT Governance und zentrale Aufgaben“ eingerichtet worden. Zur systematischen Bearbeitung beanstandeter Mängel aus der Jahresabschlussprüfung und einem „VAIT Readiness Check“ wurde ein Projekt „VAIT 2.0“ etabliert und priorisiert.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken resultieren aus vertraglichen Vereinbarungen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Hierunter fallen Risiken aus neuen gesetzlichen Regelungen, nachteiligen Änderungen bestehender gesetzlicher Rahmenbedingungen oder deren ungünstiger Auslegung.

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat am 7. Mai 2014 entschieden, dass die Ausschlussfrist des Policenmodells (§ 5a Abs. 2 Satz 4 VVG a. F.) im Bereich der Lebensversicherung keine Anwendung findet. Grundlage für die BGH-Entscheidung war das Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) aus dem Dezember 2013, wonach die Ausschlussfrist gegen europäisches Recht verstößt. Im Ergebnis können Kund:innen, die zwischen 1994 und 2007 Verträge abgeschlossen haben, aktuell von ihrem Widerrufsrecht auch nach Ablauf der Ausschlussfrist noch Gebrauch machen, sofern sie nicht oder nicht ordnungsgemäß über ihr Widerspruchsrecht informiert worden sind. Mit Urteil vom 20. Juli 2016 hat der

BGH entschieden, dass auch Kund:innen von Verträgen des regulierten Altbestands, die zwischen 1991 und 1994 abgeschlossen wurden, im Falle einer nicht ordnungsgemäßen Widerrufsbelehrung nach § 8 Abs. 4 VVG a. F. heute noch einen Widerruf ihres Vertrags vornehmen können.

Nach Überprüfung der betroffenen Vertragswerke und der technischen Prozesse geht die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG davon aus, dass die Versicherungsnehmer:innen grundsätzlich ordnungsgemäß über das Widerspruchsrecht belehrt worden sind sowie regelmäßig die vorgeschriebenen Verbraucherinformationen erhalten haben. Lediglich bei einem Teilbestand besteht das Risiko, dass die Widerspruchsbelehrung den hohen Anforderungen der Rechtsprechung nicht genügen könnte. Die zur Abfederung dieser Risiken von der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG gebildete Rückstellung belief sich am Bilanzstichtag auf 0,2 Mio. Euro.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltiges Handeln und die Berücksichtigung der drei ESG-Kriterien (ökologische, soziale und Governance-Kriterien) stehen in allen Unternehmensbereichen des Provinzial Konzerns im Fokus. Dies verdeutlichen einerseits die Gründung eines Nachhaltigkeitskomitees auf Gruppenebene, das die strategische Ausrichtung in den wesentlichen Handlungsfeldern Kapitalanlage, Digitalisierung, Versicherungsprodukte, Kundenbegeisterung, Arbeitgeberattraktivität sowie Ressourcenschonung vorantreibt, und andererseits die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die etablierten Risikoarten und -prozesse durch das Gesamtrisikomanagement.

Als Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung definiert, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation des Provinzial Konzerns haben können. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Kontrolle und Steuerung der physischen Klimarisiken, wie beispielsweise Extremwetterereignisse, der transitorischen Risiken, wie beispielsweise potenzielle Wertverluste von Kapitalanlagen in CO₂-intensiven Branchen, sowie der Reputationsrisiken durch klimaschädliches Handeln.

Der Provinzial Konzern berücksichtigt diese Risiken in der Geschäfts- und Risikostrategie, integriert sie

sukzessive in die etablierten Risikoarten und -prozesse und führt außerdem Stress- und Szenarioanalysen im Rahmen der unternehmenseigenen Solvabilitäts- und Risikobeurteilung durch, um die Risikotragfähigkeit des Provinzial Konzerns zu jeder Zeit sicherzustellen. Der Provinzial Konzern hat sich zudem den Principles for Responsible Investment (UN PRI) angeschlossen.

Eine besondere Bedeutung innerhalb der Nachhaltigkeitsrisiken nehmen Risiken des Klimawandels ein. Aufgrund der globalen Erderwärmung ist zukünftig sowohl mit häufigeren als auch mit schwereren Überschwemmungsereignissen zu rechnen. Auch die Anzahl und Intensität schwerer Sturm- und Hagelereignisse wird voraussichtlich zunehmen. Mitarbeiter:innen des Provinzial Konzerns arbeiten aktiv in entsprechenden Arbeitsgruppen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft mit, die sich intensiv mit diesen Problematiken beschäftigen. Darüber hinaus werden die Risikobewertungsmodelle für die Schaden- und Unfallversicherungsgesellschaften jeweils an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst, sodass die Folgen des Klimawandels in den Berechnungen des versicherungstechnischen Risikos der Schaden- und Unfallversicherer bestmöglich Berücksichtigung finden. Zur Quantifizierung dieser Risiken wird im Rahmen des ORSA für den Konzern und die signifikant betroffenen Konzerngesellschaften ein Klimastresstest durchgeführt.

Einen wesentlichen Aspekt der Nachhaltigkeitsstrategie stellt zudem der Beitritt des Provinzial Konzerns zur Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) dar, durch den sich die Unternehmen der Provinzial aus eigenem Antrieb zu einer Dekarbonisierungsstrategie in der Kapitalanlage verpflichten.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören vor allem Reputationsrisiken, Zinsrisiken aus Pensionsrückstellungen sowie geopolitische Risiken.

Reputationsrisiken

Zu den wesentlichen sonstigen Risiken gehört das Reputationsrisiko. Das Reputationsrisiko ergibt sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufs infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit.

Reputationsrisiken entstehen in der Regel im Zusammenhang mit operationellen Risiken, können jedoch auch als isolierte Einzelrisiken auftreten. Die Kontrolle und die Entwicklung von Maßnahmen zur Vermeidung von Reputationsrisiken erfolgt durch das Risikomanagement, die Rechtsabteilung und die Konzernkommunikation, die sich hierzu anlassbezogen austauschen.

Zinsrisiken aus Pensionsrückstellungen

Im Zusammenhang mit den Pensionsverpflichtungen sind insbesondere Zinsrisiken von Bedeutung. Durch die mehrjährige Durchschnittsbildung wirkt sich der im Jahr 2022 beobachtete Zinsanstieg erst mit zeitlichem Verzug sukzessive auf den Rechnungszins zur Diskontierung der Pensionsrückstellungen aus. Für das Jahr 2022 ergab sich wie in den Vorjahren sogar noch ein Zinsänderungsaufwand aus dem Rückgang des Rechnungszinssatzes. Bei den Zinsänderungsaufwendungen handelt es sich um bilanzielle Vorzieheffekte, die in späteren Jahren nachhaltig die Zinsaufwendungen aus der jährlichen Aufzinsung der Rückstellungen entlasten.

Im Falle einer nachhaltigen Zinswende würden sich in den kommenden Jahren sukzessive Erträge aus Zinsänderung ergeben, denen bei länger anhaltenden Inflationstendenzen und steigenden Tarifabschlüssen allerdings spürbare Kostenbelastungen aus der Erhöhung des bei der Bewertung der Pensionsrückstellung zu berücksichtigenden Gehalts- und Rententrends gegenüberstehen könnten. Aus einem neuerlichen Zinsrückgang könnten dagegen auch weitere Zinsänderungsaufwendungen resultieren.

Geopolitische Risiken

Unter geopolitischen Risiken wird die ungewisse Gefahr eines möglichen Verlusts durch das Handeln politischer Akteure, durch politische Ereignisse oder sich verändernde politische Bedingungen verstanden. Die Bedrohung durch derartige Risiken hat deutlich zugenommen und die deutsche Volkswirtschaft, die Kapitalmärkte und damit auch die Versicherungswirtschaft vor Herausforderungen gestellt. Der Abbruch politischer und wirtschaftlicher Beziehungen infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, die Umkehr der Energiepolitik des letzten Jahrzehnts, zunehmende Handelsbarrieren und die weltweite Suche nach neuen Partnern für dringend benötigte Rohstoffe läuten eine Zeitenwende in der Geopolitik ein.

Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus

Infolge der Corona-Pandemie ergeben sich für die Provinzial neben den Risiken aus Konjunkturreinbrüchen sowie den hieraus resultierenden Verwerfungen auf den Kapitalmärkten interne Risiken im operativen Geschäftsbetrieb. Diese Risiken bestehen insbesondere in der Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs infolge einer spontan eintretenden hohen Krankheitsrate im Innen- und Außendienst und vorsorglicher Quarantänemaßnahmen.

Die konzernweit ergriffenen umfangreichen Hygienemaßnahmen wurden stets an das aktuelle Infektionsgeschehen, die Empfehlungen des Robert Koch-Instituts und die Verordnungen der Bundes- und Landesregierung angepasst. Der eingerichtete Krisenstab kann kurzfristig zusätzliche Schutzmaßnahmen in Kraft setzen. Die bereits in den letzten Jahren deutlich ausgebaute Option zur mobilen Arbeit machte es möglich, den Geschäftsbetrieb auch unter schwierigen Bedingungen aufrechtzuerhalten und die Ansteckungsgefahr im Unternehmen zu reduzieren.

Darüber hinaus ist das Notfallmanagement des Konzerns auch auf den Notbetrieb vorbereitet, der eine Fortführung der wichtigsten Unternehmenstätigkeiten sicherstellt.

Ein weiteres Risiko stellt das Auftreten von Virusmutationen dar, deren Auswirkungen auf das Infektionsgeschehen und die Wirksamkeit von Impfstoffen nicht eingeschätzt werden können. Die Provinzial wird die Entwicklung daher genau weiterverfolgen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das vorhandene Risikomanagementsystem gewährleistet die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG haben könnten.

Die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen. Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab. Außer-

gewöhnliche Entwicklungen im Unternehmensumfeld durch die Veränderungen der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, die zunehmenden Handelsbarrieren sowie die steigenden Inflationssorgen könnten die Risikolage jedoch stark beeinträchtigen.

Bedeckung nach Solvency II

Die Solvenzkapitalanforderungen nach Solvency II werden von der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG jederzeit erfüllt. Die Solvenzquote liegt dauerhaft oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten Quote von 100 %.

Für die Lebensversicherungsbranche stellt der aktuelle starke Zinsanstieg, der sich an eine langanhaltende Niedrigzinsphase anschließt, zwar einige Herausforderungen im Hinblick auf HGB-Bilanzierung und Liquidität dar, entlastet auf der anderen Seite jedoch die Solvenzsituation. Mit Zeitverzug wird auch das Kapitalanlage-Portfolio von höheren Zinserträgen profitieren, was die Erfüllung der abgegebenen Garantien deutlich erleichtert. Auf die potenzielle Gefahr durch erhöhtes Storno wird bei den Lebensversicherern ein besonderes Augenmerk gelegt, um bei Bedarf Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die Veröffentlichung der Solvenzquote zum 31. Dezember 2022 erfolgt innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Frist im Solvency and Financial Condition Report (SFCR). Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts und wird durch den Abschlussprüfer nicht geprüft.

Chancenbericht

Chancenmanagement

Große Herausforderungen dieser Zeit sind nach wie vor Themen wie die fortschreitende Digitalisierung, der demografische Wandel und der Klimawandel. Zusätzlich beeinträchtigen der Ukraine-Krieg und das u. a. daraus resultierende schwierige wirtschaftliche Umfeld die unternehmerischen Tätigkeiten massiv. Für Versicherungsunternehmen gilt es, sich in diesem Spannungsfeld zu positionieren und die sich daraus ergebenden Chancen zu erkennen. Chancen zu nutzen ist ein wesentlicher Faktor für nachhaltiges Wachstum und die Steigerung der Profitabilität – gerade in Krisenzeiten. Hierbei dürfen die mit der Nutzung von Chancen verbundenen Risiken nicht außer Acht gelassen werden.

Die Nutzung von Chancen setzt zunächst einmal die Identifikation der künftigen Handlungs- und Wachstumsfelder voraus. Mit dem Innovationsmanagement sollen innovative Produkt-, Dienstleistungs- sowie Geschäftsideen systematisch generiert und bewertet werden. Im Provinzial Konzern ist der Bereich Innovation deshalb auch organisatorisch fest verankert. Gleichzeitig ist er eng mit dem Digitalisierungs- und Projektmanagement verknüpft.

Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2023

Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den genannten Rahmenbedingungen im laufenden Geschäftsjahr 2023 voraussichtlich entwickeln wird. Die Chancen, dass sich unser Geschäft in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres besser entwickelt als für das Jahr 2023 prognostiziert, sind auf diese kurze Sicht naturgemäß begrenzt. So dürften etwa eine positivere wirtschaftliche Gesamtentwicklung und ein Rückgang der Inflationsrate im Jahr 2023 unser Versicherungsgeschäft erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung beleben. Auch bessere Wiederanlagesätze in der Kapitalanlage aufgrund des Zinsanstiegs wirken sich erst mit einem gewissen Zeitverzug spürbar aus.

Die noch zu erwartenden laufenden Beitragseinnahmen können aufgrund der bekannten Fälligkeitstruktur recht genau prognostiziert werden. Kurzfristige Chancen für eine gegenüber der Prognose positive Beitragsabweichung bestehen daher im Wesentlichen in der Akquisition von Einmalbeitragsgeschäft in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres.

Mittel- und langfristige Chancenpotenziale

Bei den mittel- und langfristigen Chancen handelt es sich um externe oder interne Entwicklungspotenziale, die es ermöglichen können, die Planziele der nächsten Jahre zu übertreffen.

Chancen durch positive externe Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Ein Rückgang der wirtschaftlichen Unsicherheiten könnte sich positiv auf die Nachfrage nach Lebensversicherungen auswirken, da Verbraucher:innen ihre langfristigen Vorsorgeentscheidungen nicht in die Zukunft vertagen. Hierdurch würden die Nachfrage nach Versicherungsprodukten und damit unsere Beitragseinnahmen stärker als geplant steigen.

Chancen durch den neuen Konzernverbund

Der im Jahr 2020 entstandene fusionierte Provinzial Konzern kombiniert die Tradition und Regionalität seiner Tochterunternehmen mit den Marktchancen und der Leistungskraft eines großen deutschen Versicherungskonzerns. Fortan besteht die Chance, Synergien zu heben und die eigene Position am Markt zu festigen. Indem Kräfte gebündelt und Aktivitäten zusammengeführt werden, sollen sowohl finanzielle Investitionsspielräume genutzt als auch bestehende Geschäftsprozesse im Sinne unserer Kund:innen verbessert werden. Eine erste Erfolgsbestätigung erfuhr der Provinzial Konzern über die Auszeichnung mit dem German Brand Award für den im Jahr 2022 neu eingeführten Markenkern. Von einem größeren Investitionspotenzial sollen vor allem die Digitalisierungsprojekte profitieren.

Zudem eröffnet die Fusion neue Optionen für die Kapitalanlage der Provinzial. Die Bündelung der Anlagevolumina ermöglicht den Zugang zu neuen, größenbeschränkten Assetklassen, wodurch sich verbesserte Rendite- und Diversifikationschancen am Kapitalmarkt ergeben. Um das Potenzial auszunutzen, werden nahezu alle Kapitalanlagen der Konzerngesellschaften zentral durch die Provinzial Asset Management GmbH verwaltet.

Gleichwohl erfordert die Fusion auch die Erarbeitung einer gemeinsamen Unternehmenskultur. Studien belegen den positiven Einfluss der bewussten Beschäftigung mit der Unternehmenskultur auf den Unternehmenserfolg. Zudem könnte sich die Provinzial bei potenziellen Arbeitnehmer:innen noch besser positionieren, da diese ihren Eindruck von einer attraktiven Unternehmenskultur in ihre Arbeitgeberauswahl einbeziehen. Dieser Aspekt ist insbesondere aufgrund des zunehmenden Fachkräftemangels von großer Bedeutung. Im Jahr 2022 ist unter Beteiligung sämtlicher Hierarchieebenen der Kulturprozess des Provinzial Konzerns angelaufen. Der Prozess besteht aus den drei Phasen der Kulturanalyse, des Kulturdesigns und der Kulturentwicklung. Auf diese Weise werden viele Stimmen und Meinungsbilder zu einer Stimme des Konzerns zusammengeführt.

Chancen durch agile Arbeitsmodelle

Die Gestaltung der Arbeitsplätze in unserem Konzern ist ein wesentlicher Einflussfaktor für die Produktivität unserer Unternehmensgruppe. Aus diesem Grund sind wir ständig bestrebt, moderne und effiziente Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Die während der Corona-Pandemie gesammelten Erfahrungen mit der verstärkten Arbeit im Homeoffice beziehen wir in aktuelle Überlegungen zu einem Arbeitsmodell mit ein. Derzeit läuft eine Testphase unter dem Arbeitstitel „#OurNewWork“, um ein zum Selbstverständnis der Provinzial passendes und modernes Arbeitsmodell zu finden. Damit bleiben wir nicht nur attraktiv für die Mitarbeiter:innen, sondern sichern auch langfristig die Effizienz unserer Geschäftsprozesse.

Chancen durch Digitalisierung

Die Digitalisierung betrifft sämtliche Bereiche des Versicherungsgeschäfts und führt zu einer großen Bandbreite an technologischen Möglichkeiten für die Gesellschaft und die Wirtschaft. Wir nutzen bereits die Möglichkeit, Geschäftsprozesse durch digitale Technologien zu unterstützen und zu optimieren.

Gleichwohl ist die Digitalisierung ein dynamischer Prozess, der immer wieder neue Potenziale mit sich bringt. So ergeben sich z.B. neue Dimensionen der Datennutzung, die es auszuschöpfen gilt. Versicherer müssen daher eine agile und gut ausgerüstete IT besitzen, die den digitalen Wandel voranbringt. Wir ergreifen diese Chance und investieren laufend in Digitalisierungsprojekte. Zudem nutzen wir Mitgliedschaften in Netzwerken, um mit nationalen und internationalen Partner:innen innovative Ideen voranzutreiben. Seit dem Jahr 2022 ist der Provinzial Konzern Mitglied in der Innovations- und Digitalisierungsfabrik InsurTech Hub Munich.

Chancen durch nachhaltiges Handeln

In der öffentlichen Wahrnehmung gewinnt das Thema Nachhaltigkeit zunehmend an Bedeutung. Auch unsere Vertriebs- und Kooperationspartner:innen erwarten Fortschritt in Bezug auf eine nachhaltige Transformation. Wir sehen in dieser Entwicklung die Chance, uns weiterhin als verlässlicher Partner zu positionieren, der Verantwortung für soziale und gesellschaftliche Themen übernimmt. Überdies lassen Kund:innen Nachhaltigkeitsaspekte häufiger in ihre Kaufentscheidungen einfließen. Gleichzeitig ist u. a. die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Begriffswelt der ESG-Kriterien (ökologische, soziale und Governance-Kriterien) noch weitestgehend unbekannt. Es besteht Aufklärungsbedarf, der für die Provinzial die Chance bietet, Marktpotenziale zu heben und das Bedürfnis der Bevölkerung nach mehr Nachhaltigkeit zu bedienen.

Auch aus diesen Gründen wurde das Nachhaltigkeitsmanagement im Jahr 2022 fest in der Organisationsstruktur des Konzerns verankert. In den sechs Handlungsfeldern Kapitalanlage, Versicherungsprodukte, Kundenbegeisterung, Digitalisierung, Ressourcenschonung und Arbeitgeberattraktivität werden unsere Nachhaltigkeitsinitiativen zukünftig vorangetrieben. Konkrete Umsetzungsaspekte wurden bereits im sog. GREENPRINT schriftlich festgehalten. In der Lebensversicherung wurde die Fondspalette für Fonds- und Hybridprodukte bereits für das Tarifwerk 2022 nachhaltiger aufgestellt, um Wachstumschancen auszunutzen.

Wachstumschancen im Vertrieb

Nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie gehört der Gebrauch digitaler Angebote für viele Menschen auch beim Abschluss von Versicherungsprodukten zur Normalität. Kund:innen möchten digitale Tools

nutzen, dabei selbst auswählen, welche Themen sie besprechen, und überdies eine Beratung sowie personalisierte Angebote erhalten. Gewünscht ist ein hybrider Zugang zu Versicherungsprodukten. Aus dieser Entwicklung ergeben sich für unsere Vertriebspartner:innen neue Zugangsmöglichkeiten zu Kund:innen. Digitale Angebote sprechen zudem jüngere Altersgruppen an, die mitunter noch wenig abgesichert sind. Um die Chancen in der Kundenakquise zu nutzen, entwickelt eine strategische Sondergruppe eine konzernweite Hybridstrategie. Überdies setzen wir neben dem persönlichen Kontakt vor Ort bereits auf digitale Angebote wie das Kundenportal MeineProvinzial.

Chancen des demografischen Wandels mit innovativen Lebensversicherungsprodukten nutzen

Die Alterung der Bevölkerung wird in den nächsten Jahren weiter zunehmen. Diese Entwicklung, in Verbindung mit dem Anstieg der Lebenserwartung, überfordert ohne einschneidende Anpassungen die gesetzlichen Sozialversicherungssysteme und führt dann zwangsläufig zu einer Absenkung des Rentenniveaus. Darüber hinaus könnten die im Rahmen einer privaten Altersvorsorge bereits festgelegten Ziele für den Kapitalbedarf im Alter aufgrund der inflationsbedingten Geldentwertung nicht mehr ausreichen. Für die Provinzial ergibt sich in dieser schwierigen Phase die Chance, sich mit ihrer lang-jährigen Erfahrung als zuverlässigen Partner zu beweisen, der seinen Kund:innen beratend zur Seite steht. Gleichzeitig sehen wir die Chance, das Bewusstsein in der Bevölkerung für die Notwendigkeit einer ergänzenden privaten Altersvorsorge zu schärfen. Unsere im Rahmen von Produkttests top-bewerteten Fonds- und Hybridrenten haben wir zu-dem nachhaltiger aufgestellt. Mit dem „FlexGarant“ bieten wir ein Produkt an, das auch den Kund:innen mit dem Bedürfnis nach Garantien innovative Vorsorgemöglichkeiten bietet.

Die geburtenstarken Jahrgänge – die „Baby-Boomer“ – gehen nach und nach in den Ruhestand. Darunter sind auch viele wohlhabende Kund:innen, die ihr erspartes Vermögen sichern und/oder für die nachfolgende Generation anlegen wollen. Hier bieten wir mit dem „GenerationenDepot Invest“ ein Produkt an. Diese fondsgebundene Lebensversicherung eignet sich mit ihren individuellen Gestaltungsmöglichkeiten zur steuer- und chancenoptimierten Vermögensanlage und -übertragung.

Aber auch im Segment der Biometrieprodukte (Risiko- und Berufsunfähigkeitsversicherungen) sehen wir für die Zukunft vielversprechende Wachstumschancen. Eine besondere Bedeutung kommt hierbei dem Einstiegsprodukt für junge Leute, „JobStarter“, zu. Damit besteht die Chance, dem demografisch bedingten Kundenrückgang entgegenzuwirken.

Chancen im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge und für betriebliche Altersvorsorgeprodukte ergeben sich aus den guten Rahmenbedingungen. Dies sind neben der steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Förderung insbesondere der verpflichtende Arbeitgeberzuschuss bei der Entgeltumwandlung.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Stagnation der Wirtschaftsleistung

Der Ukraine-Krieg, die weiterhin hohen Energie- und Verbraucherpreise sowie der Fachkräftemangel belasten die Wirtschaft auch im laufenden Jahr 2023. Allerdings wird erwartet, dass im zweiten Halbjahr eine moderate weltwirtschaftliche Belebung einsetzt. Insgesamt geht die Bundesregierung von einem preisbereinigten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von nur 0,2 % aus. Die Prognose ist weiterhin mit hohen Unsicherheiten insbesondere im Hinblick auf die Folgen des Ukraine-Kriegs behaftet. Auch ein erneuter regionaler Ausbruch der Corona-Pandemie könnte aufgrund negativer Folgen für die globale Nachfrage und die Lieferketten die wirtschaftliche Entwicklung stark beeinträchtigen.

Vom Arbeitsmarkt wird voraussichtlich eine stabilisierende Wirkung für die konjunkturelle Entwicklung ausgehen, auch weil die Unternehmen aufgrund des Fachkräftemangels bestrebt sein werden, den vorhandenen Personalbestand in der Schwächephase zu halten. Höhere Tarifabschlüsse, die bereits im Herbst 2022 erfolgte Erhöhung des Mindestlohns und die Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung führen zum Anstieg des nominalen verfügbaren Einkommens. Aufgrund weiterhin hoher Inflationsraten wird nach den pandemiebedingten Nachholeffekten im Berichtsjahr dennoch ein leicht rückläufiger privater Konsum für das Jahr 2023 erwartet. Auch der Außenhandel kann kaum Wachstumsimpulse liefern.

Die Geldpolitik der Zentralbanken wird weiterhin von der Inflationsdynamik geprägt sein, sodass im laufenden Jahr ein weiterer Zinsanstieg zu erwarten ist. Sinkende Inflationsraten oder zunehmende Rezessionssorgen könnten aber dazu führen, dass die Notenbanken ihren zinspolitischen Kurs wieder lockern. Die Aktienmärkte setzten zu Beginn des Jahres den Aufwärtstrend des vierten Quartals 2022 fort und bewegten sich seitdem überwiegend seitwärts. Die weitere Entwicklung im Ukraine-Krieg, eine Verschärfung der Energiekrise oder hohe Inflationsraten könnten die Finanzmärkte aber erheblich belasten.

Marktentwicklung in der Lebensversicherung

Die konjunkturelle Eintrübung wird trotz einer im zweiten Halbjahr erwarteten Erholung die Beitragsentwicklung in der Lebensversicherung beeinträchtigen. Die Erhöhung der Nominallöhne durch höhere Tarifabschlüsse sowie die fiskalpolitischen Entlastungsmaßnahmen reduzieren zwar die Belastungen, führen aber voraussichtlich nicht zu einem echten nachfrageseitigen Impuls. Das Einmalbeitragsgeschäft wird zudem weiterhin dadurch beeinträchtigt, dass die Attraktivität nichtversicherungsgebundener Produkte aufgrund der höheren Zinsen hoch bleibt. Daher prognostiziert der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Einmalbeitragsgeschäft einen deutlichen Rückgang der Beiträge um 15,0 %.

Für den Neuzugang in der Lebensversicherung gegen laufende Beitragszahlung wird vom GDV im Jahr 2023 dagegen ein geringfügiger Anstieg um 1,0 % erwartet. Der Anteil klassischer Versicherungen wird voraussichtlich stagnieren oder weiter zurückgehen, während fondsgebundene Versicherungen auch im laufenden Jahr ihren Anteil am Neugeschäft ausweiten könnten. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage wird erwartet, dass Stornos und Umwandlungen in beitragsfreie Verträge im Jahr 2023 stabil bleiben oder nur leicht ansteigen.

Insgesamt rechnet der GDV für die Lebensversicherung (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) mit einem Rückgang der gebuchten Beiträge im laufenden Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 4,5 %. Unter Einbeziehung der Pensionskassen und Pensionsfonds wird eine Verringerung von 5,5 % erwartet.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2023

Die unsicheren Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sowie die Risiken einer weiteren Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage erschweren die Prognose. Die nachfolgenden Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Geschäftsentwicklung der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG im weiteren Jahresverlauf nicht von außergewöhnlichen Ereignissen sowie negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten u. a. infolge des Ukraine-Kriegs belastet wird.

Neugeschäft

Für das laufende Geschäftsjahr 2023 wurde ein deutlicher Anstieg des Neugeschäfts geplant. Hierzu dürften vor allem die rein fondsgebundenen Produkte „GenerationenDepot Invest“ und „FondsRente Vario“ beitragen. Zudem werden Zuwächse bei den Hybridversicherungen und den Risikoversicherungen erwartet. Insgesamt wird sich das Neugeschäft damit weiter in Richtung der fondsgebundenen Versicherungen verlagern.

Beitragseinnahmen

Gemäß der Planung werden sich die Beitragseinnahmen der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG im Jahr 2023 voraussichtlich auf rund 1,04 Mrd. Euro erhöhen. Im Einmalbeitragsgeschäft wurde ein Anstieg der Beiträge auf rund 460 Mio. Euro geplant. Für die laufenden Beitragseinnahmen wurde ein leichter Rückgang auf rund 580 Mio. Euro prognostiziert, da der Abgang an laufenden Beiträgen aufgrund regulär ablaufender Verträge und Stornierungen weiterhin durch das Neugeschäft nicht vollständig kompensiert werden kann. Insbesondere die Einmalbeitragsentwicklung ist u. a. aufgrund der Zinsentwicklung mit hohen Prognoseunsicherheiten behaftet. In den ersten Monaten des laufenden Jahres entwickelte sich das Einmalbeitragsgeschäft deutlich unter dem Plan, sodass für das laufende Jahr 2023 ein Rückgang der Einmalbeiträge und somit insgesamt rückläufige Bruttobeiträge gegenüber dem Vorjahr möglich sind.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden maßgeblich durch die regulären Vertragsabläufe bestimmt. Für das Jahr 2023 ist zu erwarten, dass die Aufwendungen mit etwa 1,07 Mrd. Euro leicht unterhalb des Niveaus aus dem Jahr 2022 liegen. Die hohe Inflation und die schwierige wirtschaftliche Lage, u. a. infolge des Ukraine-Kriegs, könnten allerdings zu verstärkten Rückkäufen führen. Die Aufwendun-

gen für Versicherungsfälle sind weitgehend ergebnisneutral, da ihnen eine Auflösung der Deckungsrückstellung gegenübersteht.

Die Abschlusskostenquote für gewinnberechtigte Verträge wurde für das Jahr 2023 auf dem Niveau des Berichtsjahres geplant. Für den Abschlusskostensatz nach GDV-Definition ist insbesondere aufgrund sinkender Provisionen für Restkreditversicherungen ein Rückgang zu erwarten.

Verbessertes Rohergebnis geplant

Nachdem sich die Zinszusatzreserve im Geschäftsjahr 2022 erstmals seit ihrer Einführung reduziert hat, setzt sich der Abbau infolge des gestiegenen Zinsniveaus in Verbindung mit Bestandsabläufen und sinkenden Restlaufzeiten im laufenden Jahr 2023 fort. Die Höhe der Zinszusatzreserve orientiert sich an einem Referenzzins, der auf der Grundlage des zehnjährigen Mittels der Null-Kupon-Euro-Zinswapsätze mit einer Laufzeit von zehn Jahren berechnet wird. Für das Jahr 2023 ist eine Auflösung der Zinszusatzreserve in Höhe von rund 60 Mio. Euro zu erwarten. Die Auflösung liegt damit auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2022.

Die zinsinduzierte Auflösung der Zinszusatzreserve verringert die Anforderungen an das Kapitalanlageergebnis. Dieses wird grundsätzlich weiter am passivseitigen Zinsbedarf ausgerichtet. Die geplante Nettoverzinsung der Kapitalanlagen beläuft sich für das Jahr 2023 auf 2,0 % und liegt damit nahezu auf dem Niveau des Berichtsjahres. Insgesamt erwartet die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG für das Geschäftsjahr 2023 ein Rohergebnis vor Steuern im Bereich von 125 bis 135 Mio. Euro.

Erklärung zur Unternehmensführung

Angaben zum Frauenanteil

gemäß § 289f Abs. 4 i. V. m. Abs. 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG hat im Jahr 2017 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand neue Zielquoten festgelegt. Die zum 30. Juni 2022 angestrebte Frauenquote für den Vorstand wurde im Betrachtungszeitraum leicht unterschritten, da die Vorstandsmitglieder im Falle von auslaufenden Vorstandsbestellungen erneut bestellt wurden. Die angestrebte Frauenquote für den Aufsichtsrat wurde im Betrachtungszeitraum erreicht.

Auch der Vorstand der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG hat im Jahr 2017 für den Frauenanteil auf der 1. und 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands neue Zielquoten bestimmt. Die 1. Führungsebene umfasst alle leitenden Angestellten, die

2. alle Führungskräfte, die nicht gleichzeitig leitende Angestellte sind. Im Rahmen der strategischen Personalentwicklung werden insbesondere auch Mitarbeiterinnen gezielt auf die Übernahme von Führungsverantwortung vorbereitet. Auch wenn zum 30. Juni 2022 der ambitionierte Zielwert in Höhe von 30,0 % für die 1. Führungsebene der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG noch nicht erreicht wurde, wirken die Maßnahmen und führten zu einer Erhöhung des Frauenanteils zum 31. Dezember 2022 auf 26,9 %. Die angestrebte Frauenquote für die 2. Führungsebene wurde im Betrachtungszeitraum erreicht.

Die Zielerreichung per 30. Juni 2022, die Istquoten per 31. Dezember 2022 sowie die neuen Zielquoten zum 15. Dezember 2025 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Frauenquoten	Zielquote 30.06.2022 %	Istquote 30.06.2022 %	Istquote 31.12.2022 %	Zielquote 15.12.2025 %
Aufsichtsrat	22,2	25,0	23,8	38,1
Vorstand	20,0	16,7	16,7	33,3
1. Führungsebene	30,0	25,0	26,9	31,0
2. Führungsebene	30,0	37,3	37,4	30,0

Düsseldorf, den 29. März 2023

Provinzial Rheinland Lebensversicherung Aktiengesellschaft
Der Vorstand



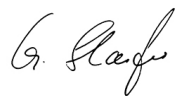
Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender



Patric Fedlmeier
Stellvertretender Vorsitzender



Sabine Krummenerl



Guido Schaefers



Dr. Ulrich Scholten

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Einzelversicherungen

Kapital bildende Lebensversicherung
(einschließlich Vermögensbildungsversicherung)
Risikoversicherung
Rentenversicherung
Rentenversicherung als Altersvorsorgevertrag
(nach dem Altersvermögensgesetz)
Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung
Selbstständige Erwerbsunfähigkeitsversicherung

Kollektivversicherungen

Kapital bildende Lebensversicherung
(einschließlich Vermögensbildungsversicherung)
Risikoversicherung
Bauspar-Risikoversicherung
Restkreditversicherung
Rentenversicherung
Rentenversicherung als Altersvorsorgevertrag
(nach dem Altersvermögensgesetz)

Fondsgebundene Versicherung
Kapitalisierungsgeschäfte
Fondsgebundene Rentenversicherung als
Altersvorsorgevertrag
(nach dem Altersvermögensgesetz)

Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherung
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Risikoversicherung
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
Pflegerentenversicherung
Restkreditversicherung

Bestandsentwicklung

A. Bewegung des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2022	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Einzelversicherungen	
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)	Kapitalversicherung (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risiko- und sonstigen Lebensversicherungen	
	Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr	Einmalbeitrag	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente	Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr
	Anzahl	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.103.916	608.950	–	39.382.208	247.657	188.320
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) Eingelöste Versicherungsscheine	77.490	26.570	217.098	3.720.067	3.020	1.346
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	–	11.302	40.957	307.614	–	2.220
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	922	–	–
3. Übriger Zugang	3.565	1.082	1.826	145.272	148	157
4. Gesamter Zugang	81.055	38.954	259.881	4.173.875	3.168	3.723
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit usw.	6.869	1.642	–	151.170	3.367	892
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	51.795	21.261	–	1.811.090	12.025	13.781
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	47.810	23.310	–	1.403.661	4.478	4.252
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	955	609	–	114.105	0	2
5. Übriger Abgang	3.039	5.303	–	180.059	97	334
6. Gesamter Abgang	110.468	52.125	–	3.660.085	19.967	19.261
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.074.503	595.779	–	39.895.998	230.858	172.782

	Einzelversicherungen					
	Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen	
	Versicherungen Anzahl	Laufender Beitrag für ein Jahr Tsd. EUR	Versicherungen Anzahl	Laufender Beitrag für ein Jahr Tsd. EUR	Versicherungen Anzahl	Laufender Beitrag für ein Jahr Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	110.726	47.910	383.686	237.576	107.482	106.106
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) Eingelöste Versicherungsscheine	7.443	3.464	4.988	3.801	14.935	17.049
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	–	342	–	4.969	–	2.867
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	–	–	–
3. Übriger Zugang	35	22	2.662	545	314	313
4. Gesamter Zugang	7.478	3.828	7.650	9.315	15.249	20.229
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit usw.	201	105	1.806	495	218	115
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	5.886	2.384	8.770	4.255	250	321
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	2.521	1.614	6.927	8.065	5.174	7.989
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	290	109	624	481	16	2
5. Übriger Abgang	32	91	1.940	2.599	318	1.538
6. Gesamter Abgang	8.930	4.303	20.067	15.895	5.976	9.965
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	109.274	47.435	371.269	230.996	116.755	116.370

	Kollektivversicherungen	
	Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr
	Anzahl	Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	254.365	29.038
II. Zugang während des Geschäftsjahres		
1. Neuzugang		
a) Eingelöste Versicherungsscheine	47.104	910
b) Erhöhungen der Versiche- rungssummen (ohne Pos. 2)	–	904
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–
3. Übriger Zugang	406	45
4. Gesamter Zugang	47.510	1.859
III. Abgang während des Geschäftsjahres		
1. Tod, Berufsunfähigkeit usw.	1.277	35
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	24.864	520
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	28.710	1.390
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	25	15
5. Übriger Abgang	652	741
6. Gesamter Abgang	55.528	2.701
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	246.347	28.196

B. Struktur des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)	Gesamtes selbst abge- schlossenes Versiche- rungsgeschäft (nur Hauptversicherungen)		Einzelversicherungen			
			Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversicherungen) ohne Risiko- und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen	
	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe
	Anzahl	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.103.916	39.382.208	247.657	6.439.260	110.726	12.280.089
davon beitragsfrei	393.149	7.290.488	60.589	752.599	10.490	174.846
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.074.503	39.895.998	230.858	5.948.158	109.274	12.969.909
davon beitragsfrei	385.475	7.182.193	57.144	700.749	10.258	178.432

	Einzelversicherungen				Kollektivversicherungen	
	Rentenversicherungen (einschl. Berufs- unfähigkeits- und Pflege- rentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
	Versiche- rungen	12-fache Jahresrente	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente
	Anzahl	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	383.686	12.706.523	107.482	3.928.918	254.365	4.027.418
davon beitragsfrei	131.820	2.900.138	19.883	564.990	170.367	2.897.915
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	371.269	12.567.047	116.755	4.360.877	246.347	4.050.007
davon beitragsfrei	128.809	2.728.378	23.037	656.383	166.227	2.918.251

C. Struktur des Bestands an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall- Zusatzversicherungen	
	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe
	Anzahl	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	109.321	6.720.264	32.610	862.921
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	102.243	6.288.170	31.354	827.950

	Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
	Versiche- rungen	12-fache Jahresrente	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente
	Anzahl	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	69.954	5.705.096	6.750	152.071	7	176
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	64.337	5.313.025	6.546	147.030	6	165

D.	Versiche- rungs- summe Tsd. EUR
I. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	199.599
II. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	200.245

— Jahresabschluss nach HGB

Firma: Provinzial Rheinland Lebensversicherung Aktiengesellschaft
Sitz: Provinzialplatz 1, 40591 Düsseldorf
Handelsregister: Amtsgericht Düsseldorf HRB 41741

Bilanz

zum 31. Dezember 2022

Aktiva	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	1				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				0	478
B. Kapitalanlagen	1, 2				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			–		–
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3	619.119			757.024
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		53.297			–
3. Beteiligungen	3	7.700			7.927
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		–			–
			680.116		764.951
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4	7.596.834			7.477.272
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		2.591.198			2.463.960
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 61.828 (70.385) Tsd. EUR		740.842			749.511
4. Sonstige Ausleihungen	5	2.450.767			2.833.284
5. Einlagen bei Kreditinstituten		49.500			–
6. Andere Kapitalanlagen		–			–
			13.429.142		13.524.028
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			7.949		7.595
				14.117.207	14.296.575
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	6			556.122	592.348
Übertrag				14.673.329	14.889.401

Aktiva	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Übertrag				14.673.329	14.889.401
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	7	48.920			54.524
2. Versicherungsvermittler		6.043			5.030
			54.963		59.554
davon an verbundene Unternehmen: 621 (264) Tsd. EUR davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR					
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			118		–
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR					
III. Sonstige Forderungen			86.291		70.471
davon an verbundene Unternehmen: 47.868 (49.177) Tsd. EUR davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 504 (317) Tsd. EUR					
				141.372	130.025
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			70		94
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			10.449		109.471
III. Andere Vermögensgegenstände	8		11.017		11.162
				21.535	120.727
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			51.267		53.574
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			1		–
				51.268	53.574
G. Aktive latente Steuern	9			–	–
H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	10			–	–
Summe Aktiva				14.887.504	15.193.727

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Düsseldorf, den 29. März 2023



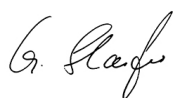
Matthias Löb
Der Treuhänder

Passiva	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
A. Eigenkapital					
I. Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	11	11.000			11.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		–			–
			11.000		11.000
II. Kapitalrücklage			–		–
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		1.100			1.100
2. Satzungsmäßige Rücklagen		41.000			41.000
3. Andere Gewinnrücklagen	12	249.934			234.934
			292.034		277.034
IV. Bilanzgewinn			15.000		15.000
				318.034	303.034
B. Genussrechtskapital				–	–
C. Nachrangige Verbindlichkeiten	13			125.000	125.000
D. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		26.260			28.126
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			26.260		28.126
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		12.566.168			12.849.634
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		12.977			10.889
			12.553.192		12.838.745
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		76.339			69.123
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		1.489			0
			74.850		69.123
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag	14	664.895			640.241
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			664.895		640.241
				13.319.197	13.576.235
E. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird					
I. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		550.259			585.406
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			550.259		585.406
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		5.863			6.942
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			5.863		6.942
				556.122	592.348
Übertrag				14.318.353	14.596.618

Passiva	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Übertrag				14.318.353	14.596.618
F. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15		185.289		179.689
II. Steuerrückstellungen			15.352		15.906
III. Sonstige Rückstellungen	16		9.734		10.794
				210.375	206.388
G. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	17			10.171	10.889
H. Andere Verbindlichkeiten	18				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		316.784			351.602
2. Versicherungsvermittlern		13.262			12.703
			330.046		364.305
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 163 (223) Tsd. EUR davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR					
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 475 (471) Tsd. EUR			1.171		680
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			–		–
IV. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 9.428 (12.389) Tsd. EUR davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR davon aus Steuern: 1.222 (929) Tsd. EUR davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 179 (213) Tsd. EUR			17.389		14.848
				348.606	379.833
I. Rechnungsabgrenzungsposten				–	–
K. Passive latente Steuern	9			–	–
Summe Passiva				14.887.504	15.193.727

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten D. II. und E. I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 04.10.2022 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Düsseldorf, den 29. März 2023



Guido Schaefer
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	19	864.969			1.262.260
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-11.568			-6.795
			853.401		1.255.465
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		1.866			3.305
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-			-
			1.866		3.305
				855.267	1.258.771
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung				13.856	13.498
3. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 13.539 (13.128) Tsd. EUR			14.246		13.620
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 2.933 (2.006) Tsd. EUR	20		244.414		416.067
c) Erträge aus Zuschreibungen			3.740		25.803
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			60.866		76.921
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen			-		-
				323.267	532.411
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen				755	63.811
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				2.262	1.568
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-1.133.273			-1.214.926
bb) Anteil der Rückversicherer		2.760			3.447
			-1.130.512		-1.211.479
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-7.216			7.411
bb) Anteil der Rückversicherer		1.489			-1
			-5.727		7.410
				-1.136.239	-1.204.070
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Deckungsrückstellung					
aa) Bruttobetrag		318.613			-347.894
bb) Anteil der Rückversicherer		2.088			-1.029
			320.701		-348.924
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			-		-
				320.701	-348.924
Übertrag				379.869	317.066

	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Übertrag				379.869	317.066
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung f. e. R.	21			-98.795	-95.852
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Abschlussaufwendungen		-84.812			-105.979
b) Verwaltungsaufwendungen		-19.434			-18.197
			-104.247		-124.176
c) davon ab: erhaltende Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			5.123		3.840
				-99.123	-120.335
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			-19.378		-15.935
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	22		-30.815		-10.965
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen			-5.127		-221
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme			-		-
				-55.320	-27.121
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen				-91.609	-2.107
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				-10.393	-11.871
13. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	23			24.628	59.779
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Sonstige Erträge	24		14.926		13.504
2. Sonstige Aufwendungen	24		-22.550		-30.140
				-7.624	-16.635
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				17.004	43.144
4. Außerordentliche Erträge			-		-
5. Außerordentliche Aufwendungen			-		-
6. Außerordentliches Ergebnis				-	-
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25		-1.798		-28.123
8. Sonstige Steuern			-206		-21
				-2.004	-28.144
9. Erträge aus Verlustübernahme				-	-
10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne				-	-
11. Jahresüberschuss				15.000	15.000
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				-	-
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen				-	-
14. Bilanzgewinn				15.000	15.000

Anhang

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen – Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) – und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Fremdwährungen wurden entsprechend § 256a HGB zu den Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Zahlen des Jahresabschlusses sind auf volle Tausend Euro (gerundet) ausgewiesen. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. Auch in den Tabellen im Lagebericht, die die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgten, bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bzw. mit dem auf Dauer beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Bei ausländischen Wertpapieren wurden Währungskursveränderungen, soweit sie einen Abschreibungsbedarf ergaben, berücksichtigt. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Diese Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 6.739,1 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 6.222,4 Mio. Euro enthielten Lasten in Höhe von 517,7 Mio. Euro.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Diese Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 2.391,8 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 1.894,5 Mio. Euro enthielten stille Lasten in Höhe von 514,4 Mio. Euro. Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wurden planmäßig linear amortisiert.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie **Sonstige Ausleihungen** wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich ggf. bis zum Stichtag zu leistender Tilgungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet. Sofern die Anschaffungskosten abweichend zum Nennwert waren, wurden Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Schuldscheindarlehen gemäß § 341c Abs. 3 HGB planmäßig nach der Effektivzinsmethode und Namensschuldverschreibungen linear amortisiert.

Die im Bestand befindlichen strukturierten Produkte wurden unter Anwendung des Rechnungslegungshinweises IDW RS HFA 22 einheitlich bilanziert. Die Zero-Inhaberschuldverschreibungen und -Namensschuldverschreibungen wurden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivverzinsung ermittelten Zinsforderung aktiviert.

Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Einlagen bei Kreditinstituten, Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen wurden mit Nominalbeträgen bilanziert. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen, wenn es erforderlich war.

Bei den **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebens- und Rentenversicherungspolice**n und bei den in Investmentfonds angelegten Überschussanteilen wurde der Anlagestock gemäß § 341d HGB mit dem Zeitwert unter Berücksichtigung von Zu- und Abschreibungen bewertet.

Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgten, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich 250 Euro wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben, Wirtschaftsgüter bis 1.000 Euro in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben. **Vorräte** wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und der Kassenbestand, Andere Vermögensgegenstände, Abgegrenzte Zinsen und Mieten und die **Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten** wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Die **Nachrangigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Beitragsüberträge** aus den im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträgen wurden im Wesentlichen für jede einzelne Versicherung exakt nach der Zahlungsweise und dem jeweiligen Fälligkeitstermin unter Beachtung der einschlägigen steuerlichen Vorschriften ermittelt.

Die wesentlichen Teile der **Deckungsrückstellung** für das selbst abgeschlossene Geschäft mit Ausnahme der Teile der Deckungsrückstellung, für die der Kunde das Anlagerisiko trägt, wurden einzelvertraglich nach der prospektiven Methode berechnet. Dabei wurden die einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere die Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen in der Fassung vom 10. August 2021, beachtet. Bei Versicherungen, bei denen Überschussanteile zur Erhöhung der versicherten Leistungen in Form von Bonussummen bzw. Bonusrenten verwendet wurden, berechnet sich die Bonusdeckungsrückstellung unter Verwendung derselben Rechnungsgrundlagen wie bei der Deckungsrückstellung der ursprünglichen Versicherung. Den Berechnungen für den Altbestand gemäß § 336 VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG liegen die von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftspläne zugrunde.

Eine Ausnahme bildet die Deckungsrückstellung für Kapitalisierungsgeschäfte, welche retrospektiv gebildet wird.

Die Deckungsrückstellung für die fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung, für die der Kunde das Anlagerisiko trägt, errechnete sich einzelvertraglich nach der retrospektiven Methode aus dem Wert der am Bilanzstichtag vorhandenen Fondsanteile, wobei die Bewertung gemäß § 341d HGB mit dem Zeitwert erfolgte.

Die Deckungsrückstellung für das in Rückdeckung übernommene Geschäft ergab sich aus den Abrechnungen der Vorversicherer. Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprachen die Anteile der Rückversicherer den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen.

Es ist gewährleistet, dass die Deckungsrückstellung jeder Versicherung mindestens so hoch ist wie ihr vertraglich oder gesetzlich garantierter Rückkaufswert. Das gilt entsprechend auch für die garantierte beitragsfreie Leistung.

Die folgenden **Rechnungszinssätze und Sterbetafeln** wurden der Berechnung der Deckungsrückstellung für wesentliche Teile des Bestands an Kapital- und Rentenversicherungen zugrunde gelegt:

		Rechnungszinssatz %	Sterbetafeln
Kapitalversicherungen	bis 1967	3,00	24/26
	bis 1987	3,00	1967
	bis 1994	3,50	1986
	bis 2000	4,00	DAV 1994T
	bis 2003	3,25	DAV 1994T
	bis 2006	2,75	DAV 1994T
	bis 2011	2,25	DAV 1994T, DAV 2008T
	bis 2014	1,75	DAV 1994T, DAV 2008T
	bis 2016	1,25	DAV 1994T, DAV 2008T
	bis 2020	0,90	DAV 1994T, DAV 2008T
	bis 2021	0,50	DAV 1994T, DAV 2008T
	ab 2022	0,25	DAV 2008T

		Rechnungszinssatz %	Sterbetafeln
Anwartschaftliche Rentenversicherungen	bis 1991	3,00	49/51
		4,00	DAV 2004R-Bestand, DAV 2004R-B20
	bis 1995	3,50	1987R,
		4,00	DAV 2004R-Bestand, DAV 2004R-B20
		4,00	DAV 2004R-Bestand, DAV 2004R-B20 DAV 2004R-B20
	bis 2003	3,25	DAV 1994R, DAV 2004R-Bestand, DAV 2004R-B20
	bis 2004	2,75	DAV 1994R,
			DAV 2004R-Bestand, DAV 2004R-B20
	bis 2006	2,75	DAV 2004R
	bis 2011	2,25	DAV 2004R
	bis 2014	1,75	DAV 2004R
	bis 2016	1,25	DAV 2004R
	bis 2020	0,90	DAV 2004R
	ab 2021	0,25	DAV 2004R
Versicherungen im Rentenbezug	bis 2000	4,00	DAV 2004R-Bestand, DAV 2004R-B20
	bis 2003	3,25	DAV 2004R-Bestand, DAV 2004R-B20
	bis 2004	2,75	DAV 2004R-Bestand, DAV 2004R-B20
	bis 2006	2,75	DAV 2004R
	bis 2011	2,25	DAV 2004R
	bis 2014	1,75	DAV 2004R
	bis 2016	1,25	DAV 2004R
	bis 2020	0,90	DAV 2004R
	bis 2021	0,50	DAV 2004R
	ab 2022	0,25	DAV 2004R

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hatte im März 2011 durch sein Unisex-Urteil die einschlägige Regelung in der Gender-Richtlinie, die es den Mitgliedstaaten bislang ermöglichte, geschlechterdifferenzierte Tarife anzubieten, mit Wirkung zum 21. Dezember 2012 für nichtig erklärt. Daher differenzieren alle Tarife, nach denen ab dem 21. Dezember 2012 Verträge abgeschlossen wurden, nicht nach dem Geschlecht. Die verwendeten Unisex-Sterbetafeln wurden jeweils aus den in der Tabelle genannten Tafeln für Männer und Frauen hergeleitet. Dies gilt für Versicherungen nach dem Altersvermögensgesetz bereits für Verträge mit einem Versicherungsbeginn ab dem 1. Januar 2006.

Für die übrigen Verträge, mit Ausnahme der nach den Sterbetafeln 24/26 und 1967 kalkulierten, wurden nach Frauen und Männern differenzierte Tafeln verwendet.

Abgeleitet wurde die Geschlechtsabhängigkeit der jeweiligen versicherten Risiken Tod, Langlebigkeit, Berufsunfähigkeit oder Pflegefall aus Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamts, der Deutschen Rentenversicherung, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Deutschen Aktuarvereinigung.

Für die in den Kapitalversicherungen enthaltenen Risikoversicherungen wurden die Sterbetafeln seit 2010 nach Rauchern und Nichtrauchern und seit 2018 zusätzlich nach Berufsgruppen differenziert.

Für anwartschaftliche Rentenversicherungen, für die mehrere Sterbetafeln angegeben wurden, wurde die Deckungsrückstellung unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit der Verrentung nach dem von der DAV im Mai 2022 empfohlenen Verfahren der Interpolation zwischen den Deckungsrückstellungen auf Basis der beiden Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 berechnet bzw. – soweit keine Verrentung zu erwarten ist – auf Grundlage der Sterbetafel DAV 1994 R. Die Empfehlung beachtet die Veröffentlichung „Neubewertung der Deckungsrückstellung von Lebensversicherungsunternehmen für Rentenversicherungsverträge“ in VerBaFin 1 / 2005. Dabei wurde einzelvertraglich für anwartschaftliche Versicherungen mindestens der Wert bilanziert, der sich auf Grundlage der Sterbetafel DAV 1994 R ergibt. Die angesetzten Verrentungs- bzw. Kapitalwahl- und Stornowahrscheinlichkeiten wurden unter Berücksichtigung von Sicherheitsabschlägen unternehmensindividuell ermittelt.

Für leistungspflichtige Rentenversicherungen der Tarifwerke bis 2004 wurde die Deckungsrückstellung auf Basis der wie bei Anwartschaften interpolierten Sterbetafel DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 berechnet.

Die Deckungsrückstellung für die bis 2011 abgeschlossenen Berufsunfähigkeitsversicherungen und -Zusatzversicherungen wurde überwiegend auf Grundlage der DAV-Tafeln 1997 zum Berufsunfähigkeitsrisiko mit Rechnungszinssätzen in Abhängigkeit vom Tarifwerk zwischen 2,25 % und 4,00 % berechnet. Ab 2011 werden im Neugeschäft nach Berufsklassen differenzierte Invalidisierungstafeln des Verbands der öffentlichen Versicherer angewendet. Dabei entsprechen die verwendeten Sterbe- und Reaktivierungstafeln bis 2021 der DAV-Tafel 1997 bzw. ab 2022 der DAV-Tafel 2021. Der Rechnungszinssatz liegt in Abhängigkeit vom Tarifwerk zwischen 2,25 % und 0,25 %. Für Versicherungen vor 1998, deren Beiträge noch nicht auf Grundlage der DAV-Tafel 1997 kalkuliert waren, wurde, soweit erforderlich, eine entsprechende Anpassung vorgenommen, wobei – soweit es aufgrund der Risikostruktur vertretbar war – auf die Zu- bzw. Abschläge für das Änderungsrisiko verzichtet wurde. Die Deutsche Aktuarvereinigung hat Ende 2021 für das Neugeschäft an Berufsunfähigkeitsversicherungen eine neue DAV-Tafel 2021 herausgegeben. Für den gesamten bis zum 31. Dezember 2021 abgeschlossenen Bestand an Berufsunfähigkeitsversicherungen wurde eine kollektive Überprüfung der Deckungsrückstellung auf Basis dieser neuen Tafel vorgenommen, wobei wiederum auf einen Teil der Sicherheitszuschläge verzichtet wurde. Im Ergebnis können in diesem Bestand die DAV-Tafel 1997 bzw. die jeweiligen berufsgruppenabhängigen unternehmenseigenen Tafeln für die Reservierung derzeit kollektiv als ausreichend angesehen werden.

Die Deckungsrückstellung der Teilbestände, für die der Rechnungszins oberhalb eines Referenzzinssatzes in Höhe von 1,57 % angegeben ist, wurde gemäß § 5 DeckRV mit diesem Referenzzins für den Zeitraum der nächsten 15 Jahre berechnet. Ausschließlich bei aufgeschobenen Rentenversicherungen mit Kapitalwahlrecht wurden Kapitalwahlabfindungswahrscheinlichkeiten angesetzt. Stornowahrscheinlichkeiten kamen nicht zur Anwendung.

Bei Sterbegeldversicherungen ist wegen des Verzichts auf eine Gesundheitsprüfung in den ersten Vertragsjahren von einer erhöhten Sterblichkeit gegenüber entsprechenden Versicherungen mit Gesundheitsprüfung auszugehen. Ab Tarifwerk 2012 ist dieses in der Kalkulation explizit berücksichtigt.

Soweit eine negative Deckungsrückstellung durch Zillmerung entstanden ist und eine Aktivierung möglich war, wurde sie unter Aktiva D. I. 1. ausgewiesen. Der Zillmersatz beträgt für die wesentlichen Teile des Altbestands an Kapitalversicherungen 35 ‰ der Versicherungssumme und bei Gruppen-Kapitalversicherungen nach Sondertarifen 20 ‰ der Versicherungssumme. Bei Rentenversicherungen beträgt der Zillmersatz 25 % oder 35 % der Jahresrente bzw. 20 ‰ der Erlebensfallsumme. Für die wesentlichen Teile des Neubestands beträgt er 40 ‰ bzw. ab dem Jahr 2015 25 ‰ der Beitragssumme.

Für **Rückkäufe** und **Versicherungsfälle**, die bis zur Bestandsfeststellung bekannt waren, wurden die Rückstellungen einzeln und entsprechend dem voraussichtlichen Bedarf ermittelt. Für die nach Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfälle wurde eine Spätschadenrückstellung unter Beachtung von § 341g Abs. 1 und 2 HGB sowie gemäß § 26 Abs. 1 RechVersV in Höhe der zu erwartenden Versicherungsleistung unter Berücksichtigung der vorhandenen Versichertenguthaben gebildet. Zusätzlich wird für nach dem Bilanzstichtag gemeldete Schadenfälle nach den Erfahrungen der Vergangenheit eine Pauschalrückstellung gebildet. Der Rückversicherungsanteil an den Rückstellungen wurde nach den Bestimmungen der Rückversicherungsverträge ermittelt. Die Höhe der Regulierungsaufwendungen in den Rückstellungen wurde pauschal in Abhängigkeit von der Höhe der Rückstellungen berücksichtigt. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurden die Rückstellungen nach den Angaben der Vorversicherer eingestellt.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde unter Beachtung der §§ 139 und 140 VAG und der Verordnungen gemäß § 145 Abs. 2 und 6 VAG dotiert.

Die auf das **Mitversicherungsgeschäft** entfallenden Teile in den oben aufgeführten Rückstellungen und den weiteren Bilanzpositionen wurden unter Berücksichtigung der Vorjahreswerte und der unterjährigen Angaben der Konsortialführer zum Jahresende geschätzt, sofern nicht vorläufige oder endgültige Werte der Federführer verarbeitet wurden.

Die unter **den Versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird**, erfassten **Übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen** entsprachen dem Wert der am Bilanzstichtag vorhandenen Fondsanteile bei Anlage der Überschussanteile in Investmentfonds, wobei die Bewertung gemäß § 341d HGB mit dem Zeitwert erfolgte.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens mittels der sog. Projected-Unit-Credit(PUC)-Methode in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt. Der mittlere Gehaltstrend, der einen altersindividuellen Karrieretrend beinhaltet, wurde insgesamt von 2,3 % auf 2,5 % angehoben. Für den Rententrend wurde eine Erhöhung von 1,8 % auf 1,9 % vorgenommen. Die Fluktuation wurde mit durchschnittlich 1,5 % berücksichtigt.

Die Abzinsung erfolgte entsprechend dem im März 2016 geänderten § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre. Nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Die Bewertung zum 31. Dezember 2022 erfolgte zu dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz von 1,78 %. Die Änderungen des Diskontierungszinssatzes wurden im Zinsergebnis berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** wurden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt.

Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen wurde – analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – nach der Projected-Unit-Credit-(PUC)-Methode in Verbindung mit den o. g. versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre. Die für die Rückstellungen für Jubiläen angenommene Restlaufzeit betrug 15 Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 1,44 % zugrunde gelegt.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zu den Aktiva

1 Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III

Aktivposten A, B I bis III	Bilanzwerte 31.12.2021 Tsd. EUR	Zugang Verschmel- zung* Tsd. EUR	Bilanzwerte 01.01.2022 Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Um- buchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschrei- bungen Tsd. EUR	Abschrei- bungen Tsd. EUR	Bilanzwerte 31.12.2022 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	478	–	478	–	–	–	–	478	0
3. Geschäfts- oder Firmenwert	–	–	–	–	–	–	–	–	–
4. geleistete Anzahlungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	478	–	478	–	–	–	–	478	0
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	–	–	–	–	–	–	–	–	–
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	757.024	–141.153	615.871	0	–	–	3.727	479	619.119
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	55.496	55.496	37	–	2.235	–	–	53.297
3. Beteiligungen	7.927	–	7.927	0	–	226	–	1	7.700
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	764.951	–85.657	679.294	37	–	2.461	3.727	480	680.116
Übertrag	765.429	–85.657	679.772	37	–	2.461	3.727	958	680.116

Aktivposten A, B I bis III	Bilanzwerte 31.12.2021 Tsd. EUR	Zugang Verschmel- zung* Tsd. EUR	Bilanzwerte 01.01.2022 Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Um- buchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschrei- bungen Tsd. EUR	Abschrei- bungen Tsd. EUR	Bilanzwerte 31.12.2022 Tsd. EUR
Übertrag	765.429	-85.657	679.772	37	-	2.461	3.727	958	680.116
B. III. Sonstige Kapitalanlagen									
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.477.272	-	7.477.272	324.266	-	174.461	13	30.255	7.596.834
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.463.960	-	2.463.960	641.091	-	513.774	-	79	2.591.198
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	749.511	-	749.511	79.828	-	88.498	-	-	740.842
4. Sonstige Ausleihungen									
a) Namensschuldverschreibungen	2.261.903	-	2.261.903	14.795	-	387.051	-	-	1.889.648
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	487.869	21.999	509.867	27	-	22.993	-	-	486.901
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	72.371	-	72.371	7.140	-	17.649	-	-	61.862
d) Übrige Ausleihungen	11.141	-	11.141	1.222	-	8	-	-	12.356
5. Einlagen bei Kreditinstituten	-	-	-	49.500	-	-	-	-	49.500
6. Andere Kapitalanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	13.524.028	21.999	13.546.027	1.117.870	-	1.204.433	13	30.335	13.429.142
	14.289.457	-63.658	14.225.799	1.117.906	-	1.206.894	3.740	31.293	14.109.258

* Rückwirkend zum 1. Januar 2022 wurde die Primo Finanzinvestitions-GmbH auf die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG verschmolzen. Der dargestellte negative Saldo umfasst den Zugang von Direktanlagen aus dem Kapitalanlagenbestand der übertragenden Gesellschaft und den Abgang des Beteiligungsbuchwerts an dieser Gesellschaft. Darüber hinaus wurde insbesondere eine Forderung gegenüber der Provinzial Holding AG in Höhe von 63.730 Tsd. Euro übernommen. Dieser Sachverhalt wird nicht der Tabelle dargestellt

2 Kapitalanlagen

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Bewertungs- reserven 31.12.2022 Tsd. EUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	–	–	–
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	619.119	1.082.910	463.791
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	53.297	48.951	–4.346
3. Beteiligungen	7.700	17.018	9.318
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–
	680.116	1.148.879	468.763
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.596.834	7.186.240	–410.594
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.591.198	2.093.989	–497.209
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	740.842	681.411	–59.431
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	1.889.648	1.835.027	–54.621
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	486.901	370.680	–116.221
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	61.862	61.862	–
d) Übrige Ausleihungen	12.356	12.455	99
5. Einlagen bei Kreditinstituten	49.500	49.500	–
6. Andere Kapitalanlagen	–	–	–
	13.429.142	12.291.164	–1.137.977
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			
	7.949	7.949	–
	14.117.207	13.447.993	–669.214

Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Bewertung der Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erfolgte in Abhängigkeit von dem jeweils zugrunde liegenden Gesellschaftszweck nach dem Net-Asset-Value-Verfahren, dem Ertragswertverfahren / DCF-Verfahren, unter Ansatz des (anteiligen) Eigenkapitals oder zu fortgeführten Anschaffungskosten. Sofern angezeigt, wurde in Einzelfällen der Buchwert angesetzt bzw. bei zeitnahe Erwerb als Zeitwert der Kaufpreis verwendet. In Ausnahmefällen erfolgte ggf. die Bewertung auf Basis des erwarteten Rückzahlungswerts.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen. Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden als Zeitwerte die Kurse am Bilanzstichtag zugrunde gelegt. Waren für einzelne Wertpapiere keine Börsenkurse vorhanden, so wurde deren Zeitwert mittels finanzmathematischer Bewertungsmethoden unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt.

Die Zeitwerte von Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen, Darlehen und Namensschuldverschreibungen sowie übrigen Ausleihungen wurden anhand einer Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt. Die Zeitwerte der Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft entsprachen den Buchwerten.

In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen

Zum 31. Dezember 2022 betrugen die Gesamtsumme der fortgeführten Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen 104.428 Tsd. Euro, die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwerts selbiger Kapitalanlagen 99.477 Tsd. Euro und der sich daraus ergebende negative Saldo 4.951 Tsd. Euro.

Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

Zu Anschaffungskosten bilanzierte Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen wurden:

	Buchwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Beizulegender Zeitwert 31.12.2022 Tsd. EUR
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	53.297	48.951
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.703.097	6.185.398
Inhaberschuldverschreibungen	1.952.346	1.437.986
Hypotheken	589.884	524.905
Sonstige Ausleihungen	1.444.243	1.225.411
	10.742.867	9.422.651

Gründe für das Unterlassen einer Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB:

Bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen handelt es sich um vorübergehende Wertminderungen. Aufgrund der Halteabsicht wurde auf außerplanmäßige Abschreibungen verzichtet.

Da der dauerhaft beizulegende Wert bei den Investmentanteilen über dem Zeitwert liegt und eine Halteabsicht besteht, wurden außerplanmäßige Abschreibungen vermieden.

Die unterlassenen Abschreibungen bei den Inhaberschuldverschreibungen resultierten aus deren Bewertung nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften und der damit erklärten Halteabsicht. Bis zur Fälligkeit wird mit einer vollständigen Wertaufholung gerechnet.

Bei den Hypotheken und Sonstigen Ausleihungen wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen, weil beabsichtigt ist, diese Anlagen bis zu ihrer Endfälligkeit zu halten, und von einer nicht dauerhaften Wertminderung auszugehen ist.

Angaben für nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Derivative Finanzinstrumente waren zum Bilanzstichtag nicht im Direktbestand.

3 Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital Tsd. EUR	Ergebnis Tsd. EUR	Bilanz- stichtag
Unmittelbare Beteiligungen				
Logistikimmobilien in Deutschland Nummer Eins GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00	3215	-17	31.10.2022
ProLog Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00	257.241	24.415	30.11.2022
ProSingapur Holding GmbH & Co. KG, Düsseldorf	90,01	1.456	-24	31.10.2022
Balance Bay beach GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	8.088	-1.666	31.10.2021
Balance Bay crew GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	3.483	-9	31.10.2021
Balance Bay marin GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	11.673	-1.663	31.10.2021
Balance Bay ocean GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	6.146	13	31.10.2021
Balance Bay park GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	8.986	-1.961	31.10.2021
Balance Bay pearl GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	4.379	-3.682	31.10.2021
Balance Bay sky GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	6.880	-1.241	31.10.2021
Balance Bay sun GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	4.479	-278	31.10.2021
C-Immobilien Objekt Wiesbaden GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	13.700	798	31.10.2022
D-Immobilien GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	19.963	1.468	31.10.2022
H-Immobilien GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	5.823	442	31.10.2022
J-Immobilien Objekt München-Giesing GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	21.200	1.347	31.10.2022
K-Immobilien Objekt Miesbach GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	9.850	622	31.10.2022
L-Immobilien Pflegeheime in Deutschland GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	32.200	1.849	31.10.2022
Objekt Berlin-Tegel Nummer Zwei GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	12.520	834	31.10.2022
Objekt Frechen GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	11.700	695	31.10.2022
Objekt Grevenbroich GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	13.350	781	31.10.2022
Objekt Hirschberg GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	8.650	441	31.10.2022
Objekt Langenhagen GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	6.500	310	31.10.2022
Objekt Pinneberg GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	18.853	443	31.10.2022
PL-Immo-Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	24.288	-4.013	31.10.2022
Q-Immobilien Objekt Berlin-Tegel GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	16.400	478	31.10.2022
U-Immobilien Hamburg-Harburg GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	8.902	188	31.10.2022
V-Immobilien Objekt Berlin-Mitte GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	35.300	2.414	31.10.2022
Litos Immobilien AG, Pöcking	80,71	87.273	1.810	31.12.2022
INIZIO Internationaler Immobilien Dachfonds Nummer Zwei GmbH & Co. KG, Düsseldorf	66,67	28.754	19	31.10.2022
Office Capital Partners GmbH, Düsseldorf	66,47	81.222	237	31.10.2022
INIZIO Internationaler Immobilien Dachfonds Nummer Eins GmbH & Co. KG, Düsseldorf	57,30	71266	1643	31.12.2021
JALANDA Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	50,00	91	-57	31.12.2021
JALANDA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald	47,60	34	18	31.12.2021
GRR AG, Nürnberg	60,15 ¹⁾	98493	8507	31.05.2022
Asia Real Estate Prime Development Fund (in Liquidation), Luxemburg	10,00	4326 USD	-2988 USD	30.06.2021
GLL GmbH & Co. Retail KG i. L., München	9,19	5.753	4.298	30.09.2021
TMW Asia Property Fund I GmbH & Co. KG, München	6,40	11.674	1.682	31.12.2021
VöV Rückversicherung KöR, Berlin und Düsseldorf	6,00	83.708	2.116	31.12.2021
European Solar Power Fund Nr. 1 GmbH & Co. KG i. L., Grünwald	4,35	168.602	9.605	30.09.2021
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	1,59	7.854	2	31.12.2021

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital Tsd. EUR	Ergebnis Tsd. EUR	Bilanz- stichtag
Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen, Neuss	0,10	40.284	1.040	31.12.2021
Mittelbare Beteiligungen				
Litos GPI 2 GmbH, Pöcking	80,71	6.931	-415	31.12.2021
Litos Barthels Hof GmbH & Co. KG, Pöcking	75,87	7.170	-1.005	31.12.2021
Litos Chemnitz GmbH & Co. KG, Pöcking	75,87	16.618	639	30.06.2022
Litos Amazonit GmbH & Co. KG, Pöcking	72,56	5	-5	30.09.2021
Litos Hansa 20 GmbH & Co. KG, Pöcking	72,56	15.684	-248	31.12.2021
Litos Q2 GmbH & Co. KG, Pöcking	65,62	10.796	553	30.06.2022
DICP Asset Management Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KGaA, München	63,05	25.795	469	31.12.2021
GRR Real Estate Management GmbH, Nürnberg	60,15	38	0	31.05.2022
WIR Wohn- und Geschäftsimmobiliien an Rhein und Ruhr GmbH & Co. KG, Herne	51,28	13.950	526	31.12.2021
DICP Capital SE, München	23,26	47.535	845	31.12.2021
Schroder Adveq Technology VIII L.P., Luxemburg	12,99	310.435	120.772	31.12.2021
Auda Private Equity 2014 GmbH & Co. KG, München	12,57	172.016	43.216	31.12.2021
Capital Dynamics Global Secondaries IV Feeder L.P., Birmingham (GB)	11,77	107.948	14868	31.12.2021
German Access Fund L.P., London, Großbritannien	10,56	235.498	25.507	31.12.2021
Yielco Infrastruktur I S.C.S., SICAF-RAIF, Luxemburg	9,70	218.050	15.524	31.12.2021
Schroder Adveq Asia IV L.P., Luxemburg	9,36	157.753	35.466	31.12.2021
Schroder Adveq Technology IX S.C.S., Luxemburg	8,82	344.696	158.593	31.12.2021
Schroders Capital Private Equity Global Innovation X S.C.S., Luxemburg	8,46	119.299	26.810	31.12.2021
Crown Premium Private Equity VI GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg	7,43	299.306	129.443	31.12.2021
Private Capital Pool SICAF-SIF Teilfonds XII, Luxemburg	7,02	285.322	37.858	31.12.2021
ACF VI Growth Buy-out Europe GmbH & Co. geschlossene Spezial-Investment KG, München	5,57	313.551	103.894	31.12.2021
APPIA II Global Infrastructure Portfolio SCSp, Luxemburg	5,44	330.466	59.378	31.12.2021
Partners Group U.S. Private Equity 2015 L.P. S.C.S. SICAF-SIF, Luxemburg	4,49	226.777	97.471	31.12.2021
Yielco Special Situations GmbH & Co. KG, München	3,82	150.538	25.849	31.12.2021
Golding Infrastructure 2016 SCS SICAF-FIS, Luxemburg	2,66	4.612	-38	31.12.2021
Crown Premium Private Equity VIII Master S.C.S., SICAV-FIS, Luxemburg	1,43	874.011	216622	31.12.2021
ARDIAN Infrastructure Fund V B S.C.S., SICAF-RAIF, Luxemburg	1,40	400.052	64.438	31.12.2021

¹⁾ Unmittelbare Beteiligungsquote 16,71 %.

Auf die Angabe von mittelbaren Beteiligungen wurde gemäß § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB verzichtet, wenn diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung waren.

4 Investmentvermögen

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Name des Investmentvermögens	Herkunfts- staat	Buchwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Bewertungs- reserven 31.12.2022 Tsd. EUR	Aus- schüttung 2022 Tsd. EUR
Gemischte Fonds					
HI-PRL-SAA-Fonds	Deutschland	4.905.845	4.579.291	-326.554	49.197
HI-PRL-UV-Fonds	Deutschland	222.872	222.872	-	2.430
HAL-PRL-AI-Fonds Inhaber-Anteile	Luxemburg	41.274	41.274	-	-
Rentenfonds					
HI-Staatsanleihen-Covered-PRL-EUR-Fonds	Deutschland	1.077.068	961.891	-115.177	-
HI-PRL-TAA-Fonds	Deutschland	720.183	644.215	-75.968	-
Immobilienfonds					
Provinzial Leben ImmoFonds	Deutschland	180.492	234.911	54.419	9.023
IntReal Parkhäuser und Tiefgaragen	Deutschland	36.137	39.722	3.585	443
KGAL / HI Wohnen Core 2 Fonds	Deutschland	35.330	49.708	14.378	4.850
GRR German Retail Fund No. 2	Deutschland	30.000	32.022	2.022	1.578
Primevest Communication Infrastructure Fund SICAF	Luxemburg	25.858	28.342	2.484	147
Real Value Fund	Deutschland	24.998	42.109	17.111	878
ENERCON Renewable Energy Fund S.A. SICAV-RAIF	Luxemburg	14.569	21.465	6.896	795
SV EURetail	Deutschland	190	190	-	-

Mit Ausnahme der Immobilienfonds können die hier aufgeführten Fonds börsentäglich zurückgegeben werden. Die Rückgaberechte der Immobilienfonds entsprechen dem § 98 KAGB, d. h. jeder Anleger hat das Recht, Anteilscheine zurückzugeben. Die Bewertungsmethoden werden im Anhang im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

5 Sonstige Ausleihungen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Namensschuldverschreibungen	1.889.648	2.261.903
Schuldscheinforderungen und Darlehen	486.901	487.869
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	61.862	72.371
Übrige Ausleihungen	12.356	11.141
	2.450.767	2.833.284

6 Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Der Anlagestock setzt sich wie folgt zusammen:

	Fondsanteile Anzahl	Bilanzwert am 31.12.2022 Tsd. EUR	Fondsanteile Anzahl	Bilanzwert am 31.12.2021 Tsd. EUR
AriDeka CF	41.020,026	3.108	40.458,441	3.469
Deka Aktienfonds RheinEdition (Anteilklasse P)	–	–	343,962	22
Deka Rentenfonds RheinEdition	–	–	–	–
Deka-Nachhaltigkeit Aktien Europa CF	217,291	19	–	–
DekaStruktur: 2 Chance	157.246,387	7.865	161.023,215	8.932
DekaStruktur: 2 ChancePlus	219.637,467	12.341	220.486,054	14.570
DekaStruktur: 2 ErtragPlus	39.403,406	1.457	41.676,525	1.758
DekaStruktur: 2 Wachstum	90.532,323	2.988	95.586,407	3.603
DekaStruktur: 3 Chance	79.614,775	5.024	78.333,698	5.476
DekaStruktur: 3 ChancePlus	54.218,197	4.337	53.818,532	5.056
DekaStruktur: 3 ErtragPlus	9.359,990	359	9.312,157	408
DekaStruktur: 3 Wachstum	43.479,031	1.611	42.277,749	1.787
DekaStruktur: Chance	273.400,501	17.670	276.754,242	19.813
DekaStruktur: ErtragPlus	7.297,449	267	7.565,270	316
DekaStruktur: Wachstum	61.798,545	2.224	63.892,881	2.622
DekaTresor	3.764,274	306	3.538,797	306
Dekafonds CF	16.229,536	1.735	16.428,253	2.111
Renditdeka CF	14.956,473	312	16.424,311	416
DekaStruktur: 4 Chance	–	–	10.603,220	987
DekaStruktur: 4 ChancePlus	–	–	6.901,208	992
DekaStruktur: 4 Ertrag	–	–	–	–
DekaStruktur: 4 ErtragPlus	–	–	3.838,592	173
DekaStruktur: 4 Wachstum	–	–	23.057,724	1.107
DekaStruktur: 5 Chance	–	–	5.092,423	1.007
DekaStruktur: 5 ChancePlus	–	–	3.084,937	1.008
DekaStruktur: 5 Ertrag	–	–	–	–
DekaStruktur: 5 ErtragPlus	–	–	6.226,062	627
DekaStruktur: 5 Wachstum	–	–	9.817,114	1.040
Deka-Nachhaltigkeit BasisStrategie Renten CF	–	–	–	–
Acatis Gané Value Event Fonds - A	472,740	145	–	–
Amundi Funds Global Ecology ESG - A EUR (C)	90,615	33	–	–
ARERO - Der Weltfonds	668,529	158	–	–
AriDeka CF	6.324,052	479	6.145,728	527
BGF Systematic Global SmallCap Fund Class A2 EUR	801,467	93	734,134	96
BGF World Mining Fund Class A2 EUR	10.294,123	612	9.497,895	526
BlackRock Global Funds - World Gold Fund A2 EUR	36,721	1	–	–
Carmignac Investissement A EUR acc	29,731	44	–	–
Carmignac Patrimoine A EUR acc	0,115	0	–	–
Carmignac Portfolio Emerging Patrimoine A EUR Acc	0,007	–	–	–
Deka DAX® UCITS ETF	1.053,391	131	–	–
Deka EURO STOXX 50® UCITS ETF	5.560,806	213	–	–
Deka iBoxx € Liquid Corp. Diversified UCITS ETF	7,911	1	–	–

	Fondsanteile Anzahl	Bilanzwert am 31.12.2022 Tsd. EUR	Fondsanteile Anzahl	Bilanzwert am 31.12.2021 Tsd. EUR
Deka MSCI Europe Climate Change ESG UCITS ETF	1.018,840	13	–	–
Deka MSCI World Climate Change ESG UCITS ETF	12.638,547	278	–	–
Deka MSCI World UCITS ETF	60.756,567	1.505	–	–
Deka-BasisAnlage offensiv	66.721,751	13.634	67.226,702	15.684
Deka-Basisstrategie Flexibel CF	1.419,039	151	–	–
Deka-Commodities CF (A)	3.417,119	174	2.887,012	172
Deka-ConvergenceAktien CF	2.473,761	0	2.514,239	504
Deka-Deutschland Balance CF	–	–	127,149	14
Deka-DividendenStrategie CF (A)	170.040,903	30.014	133.533,896	25.266
Deka-Euroland Balance CF	18.749,653	1.002	18.636,460	1.094
Deka-EuropaBond CF	2.499,503	230	2.370,927	277
Deka-EuropaGarant 80	773.249,096	139.069	778.428,727	164.770
Deka-EuropaGarant 80 A	3.020,261	306	–	–
Deka-Flex: Euro C	10.682,043	12.793	–	–
Deka-FlexZins CF	1.065,771	1.009	723,044	696
Dekafonds CF	51.921,552	5.551	50.902,115	6.541
Deka-GenerationenPortfolio	30.729,720	2.819	–	–
Deka-Global Balance CF	520,306	53	–	–
Deka-GlobalChampions CF	51.213,611	12.349	36.445,097	10.716
Deka-Globale Aktien LowRisk CF (A)	15.643,614	3.462	10.705,271	2.471
Deka-GlobalSelect CF	3.940,583	894	3.699,331	1.158
Deka-GlobalStrategie Garant 80	8.374,976	916	–	–
Deka-ImmobilienEuropa	2.770,287	133	4.217,312	200
Deka-ImmobilienGlobal	832,093	46	5.728,296	316
Deka-Industrie 4.0 CF	18.465,651	2.812	9.629,530	2.054
DekaLux-Bond A	983,920	56	951,608	70
DekaLuxTeam-Aktien Asien CF	697,397	556	376,211	344
DekaLuxTeam-EmergingMarkets	2.571,015	328	2.465,495	396
Deka-MegaTrends CF	14.151,620	1.608	3.657,432	489
Deka-Multi Asset Income CF (A)	2.252,331	181	–	–
Deka-Multimanager ausgewogen CF	5.680,602	583	–	–
Deka-Nachhaltigkeit Aktien CF (A)	17.295,066	3.887	8.640,329	2.347
Deka-Nachhaltigkeit Aktien Europa CF	188,776	17	–	–
Deka-Nachhaltigkeit Aktien Nordamerika CF	1.521,953	137	–	–
Deka-Nachhaltigkeit Balance CF (A)	4.570,039	511	1.263,078	157
Deka-Nachhaltigkeit BasisStrategie Renten CF	1.808,643	181	9,830	1
Deka-Nachhaltigkeit BasisStrategie Renten TF (A)	–	–	–	–
Deka-Nachhaltigkeit Dividenden RheinEdition	22.718,992	2.098	20.002,959	2.208
Deka-Nachhaltigkeit DividendenStrategie CF (A)	2.040,887	238	–	–
Deka-Nachhaltigkeit Dynamisch CF	170,754	14	–	–
Deka-Nachhaltigkeit GlobalChampions CF	12.498,128	1.315	–	–
Deka-Nachhaltigkeit Impact Aktien CF	3.885,360	430	–	–
Deka-Nachhaltigkeit Renten CF (A)	6.830,208	775	–	–
DekaRent-international CF	13.397,854	222	13.773,836	271
DekaStruktur: 4 Chance	193.837,352	16.261	182.560,261	16.998
DekaStruktur: 4 ChancePlus	58.537,829	7.152	50.836,811	7.305
DekaStruktur: 4 ErtragPlus	43.994,283	1.741	43.567,073	1.969

	Fondsanteile Anzahl	Bilanzwert am 31.12.2022 Tsd. EUR	Fondsanteile Anzahl	Bilanzwert am 31.12.2021 Tsd. EUR
DekaStruktur: 4 Wachstum	170.743,065	7.181	152.262,379	7.313
DekaStruktur: 5 Chance	90.358,275	16.097	66.328,211	13.114
DekaStruktur: 5 ChancePlus	16.428,382	4.581	12.474,777	4.076
DekaStruktur: 5 Ertrag	–	–	0,110	0
DekaStruktur: 5 ErtragPlus	23.657,484	2.090	18.136,267	1.827
DekaStruktur: 5 Wachstum	28.305,461	2.624	19.855,169	2.103
DekaTresor	60.334,795	4.900	68.313,247	5.904
Deka-UmweltInvest CF	5.844,166	1.100	–	–
Deka-UnternehmerStrategie Europa CF	1.742,638	284	–	–
Deka-VarioInvest TF	0,170	0	–	–
Deka-Zielfonds 2020-2024	12.195,853	536	16.305,909	737
Deka-Zielfonds 2025-2029	82.533,817	4.424	82.686,641	5.143
Deka-Zielfonds 2030-2034	94.148,711	7.467	92.481,749	8.622
Deka-Zielfonds 2035-2039	64.891,855	4.257	64.054,236	4.998
Deka-Zielfonds 2040-2044	49.107,527	3.282	48.278,102	3.846
Deka-Zielfonds 2045-2049	46.144,163	3.055	44.895,452	3.549
Deka-Zielfonds 2050-2054	136.608,339	8.937	134.385,550	10.493
Deka-ZielGarant 2022-2025	94.309,475	10.437	99.997,516	10.945
Deka-ZielGarant 2026-2029	87.577,790	8.935	86.486,392	9.811
Deka-ZielGarant 2030-2033	69.928,398	6.417	66.952,607	7.568
Deka-ZielGarant 2034-2037	67.928,471	5.435	63.712,780	6.976
Deka-ZielGarant 2038-2041	41.630,308	3.133	40.811,557	4.539
Deka-ZielGarant 2042-2045	38.572,696	2.923	36.571,755	4.282
Deka-ZielGarant 2046-2049	31.852,825	2.418	30.003,512	3.734
Deka-ZielGarant 2050-2053	68.922,381	4.603	65.258,445	7.580
Deka-ZukunftInvest	170.044,791	17.433	163.525,566	23.559
Ethna-AKTIV E (T)	245,007	34	–	–
Flossb. v. Storch SICAV - Multiple Opportunities R	9.759,723	2.627	1.121,361	347
Flossbach von Storch - Bond Opportunities - RT	899,889	98	–	–
Flossbach von Storch - Multi Asset - Growth R	2.105,186	367	1.615,759	327
Flossbach von Storch - Multi Asset-Balanced R	3.769,546	566	–	–
HI-Provinzial-Invest-Plus-Fonds	83.423,408	8.865	65.798,609	9.156
HI-Provinzial-Multi-Protect-80-Fonds	206.737,680	18.246	163.813,032	17.041
iShares Core MSCI World UCITS ETF	742,306	51	–	–
iShares MSCI Emerging Markets UCITS ETF USD (Acc)	237,818	7	–	–
Janus Henderson Emerging Markets Fund (R)	265,423	3	–	–
JPM Emerging Markets Equity A (dist) - USD	26.394,340	917	24.764,159	1.095
JPM Euroland Equity Fund A (dist) - EUR	1.058,529	61	–	–
JPM Europe Strategic Value Fund A (dist) EUR	27.309,102	418	24.480,331	405
JPM US Value A (dist) - USD	5.311,002	188	5.021,002	178
Millenium Garant 80	–	–	17.632,917	19.665
NachhaltigkeitsGarant 80	266.233,567	19.739	–	–
Ökoworld - Growing Markets 2.0	181,617	38	–	–
Ökoworld - Ökovision® Classic - C	1.930,284	368	–	–
Swisscanto (LU) Equity Fund Sustainable AA EUR	575,582	133	568,314	163
Swisscanto (LU) Equity Fund Sustainable AT EUR	3.464,317	816	–	–
Swisscanto (LU) Portfolio Fund Sust. Bal. (EUR) AA	10.246,640	1.296	–	–

	Fondsanteile Anzahl	Bilanzwert am 31.12.2022 Tsd. EUR	Fondsanteile Anzahl	Bilanzwert am 31.12.2021 Tsd. EUR
Templeton Asian Growth Fund A (Ydis) EUR	132,605	4	–	–
Templeton Global Bond (Euro) Fund A (acc)	25.612,253	307	25.405,646	337
Templeton Global Bond Fund A (acc) EUR	1.100,245	27	–	–
Templeton Growth (Euro) Fund A (acc) EUR	709.489,742	12.558	675.096,964	12.969
Threadneedle (Lux) European Smaller Companies 1E	6.730,236	79	–	–
Deka-DividendenStrategie CF (A)	–	–	6.479,425	1.226
Deka-Euroland Balance CF	–	–	189,847	11
Deka-EuropaGarant 80	–	–	16.364,176	3.464
Deka-Globale Aktien LowRisk CF (A)	–	–	210,646	49
Deka-Nachhaltigkeit Aktien CF (A)	–	–	203,569	55
Deka-Nachhaltigkeit Balance CF (A)	–	–	31,305	4
Deka-Nachhaltigkeit BasisStrategie Renten CF	–	–	12,709	1
Deka-Nachhaltigkeit Dividenden RheinEdition	–	–	245,482	27
DekaRent-international CF	–	–	25,737	1
DekaTresor	–	–	0,252	–
Deka-VarioInvest TF	–	–	0,148	–
HI-Provinzial-Invest-Plus-Fonds	–	–	2.182,177	304
HI-Provinzial-Multi-Protect-80-Fonds	–	–	7.585,855	789
Millenium Garant 80	–	–	300,187	335
BAYERN LB 0 % 2013 / 01.07.2025	6.086.992,410	6.909	6.181.992,410	7.587
HSBC BANK 0 % 2011 / 31.07.2023	10.649.100,000	17.814	11.211.600,000	19.420
Carmignac Investissement A EUR acc	–	–	17,048	31
Deka-DividendenStrategie CF (A)	–	–	3.043,904	576
Deka-Flex: Euro C	–	–	950,112	1.168
Dekafonds CF	–	–	4,042	1
Deka-GenerationenPortfolio	–	–	3.353,536	347
Deka-GlobalChampions CF	–	–	240,757	71
Deka-Globale Aktien LowRisk CF (A)	–	–	288,180	67
Deka-GlobalSelect CF	–	–	15,669	5
Deka-Industrie 4.0 CF	–	–	1.011,881	216
Deka-MegaTrends CF	–	–	319,552	43
Deka-Multi Asset Income CF (A)	–	–	416,764	39
Deka-Nachhaltigkeit Aktien CF (A)	–	–	753,546	205
Deka-Nachhaltigkeit BasisStrategie Renten CF	–	–	13,569	1
Deka-Nachhaltigkeit GlobalChampions CF	–	–	114,975	15
Deka-Nachhaltigkeit Impact Aktien CF	–	–	140,428	21
Deka-Nachhaltigkeit Renten CF(A)	–	–	284,657	37
DekaStruktur: 5 Chance	–	–	895,990	177
DekaStruktur: 5 ChancePlus	–	–	87,932	29
DekaStruktur: 5 Wachstum	–	–	13,384	1
Deka-UmweltInvest CF	–	–	392,551	96
Deka-UnternehmerStrategie Europa CF	–	–	159,951	34
Deka-ZukunftInvest	–	–	515,076	74
Flossbach von Storch - Bond Opportunities - RT	–	–	27,995	3
Flossbach von Storch - Multi Asset-Balanced R	–	–	185,626	32
JPM Euroland Equity Fund A (dist) - EUR	–	–	924,122	62

	Fondsanteile Anzahl	Bilanzwert am 31.12.2022 Tsd. EUR	Fondsanteile Anzahl	Bilanzwert am 31.12.2021 Tsd. EUR
Templeton Asian Growth Fund A (Ydis) EUR	–	–	5,780	–
Templeton Global Bond Fund A (acc) EUR	–	–	16,525	–
Templeton Growth (Euro) Fund A (acc) EUR	–	–	4.084,532	78
	22.543.174,430	556.122	22.593.597,594	592.348

7 Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Fällige Ansprüche	7.970	13.192
Noch nicht fällige Ansprüche	40.950	41.331
	48.920	54.524

8 Andere Vermögensgegenstände

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	11.017	11.162
	11.017	11.162

9 Latente Steuern

Für die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG ergeben sich aus den unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz aktive latente Steuern. Zum 31. Dezember 2022 ergaben sich höhere künftige Steuerentlastungen bei den personenbezogenen Rückstellungen. Die Berechnung wurde mit einem Steuersatz von 31,2 % vorgenommen. Es wurde von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB, die aktiven latenten Steuern nicht in der Bilanz auszuweisen, Gebrauch gemacht.

10 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die Pensionszusage durch Gehaltsverzicht wird wie eine wertpapiergebundene Zusage behandelt und in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Rückdeckungsversicherung angesetzt. Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung entspricht der Höhe des Aktivwerts und daher den fortgeführten Anschaffungskosten. Die Rückstellung durch Gehaltsverzicht wurde dabei aufgrund des Saldierungsgebots nach § 246 Abs. 2 HGB mit dem Aktivwert der auf das Leben des Mitarbeiters abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung in Höhe von 1.213 Tsd. Euro verrechnet. Es wurden dabei Aufwendungen und Erträge in Höhe von 123 Tsd. Euro verrechnet.

Erläuterungen zu den Passiva

11 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 11.000 (11.000) Tsd. Euro ist eingeteilt in 11.000 (11.000) Tsd. Namensstückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1 Euro. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden. Das Recht auf Verbriefung ist ausgeschlossen. Die Aktien werden von der Provinzial Holding AG, Münster, gehalten. Die Mehrheitsbeteiligung ist uns nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt worden.

12 Andere Gewinnrücklagen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	234.934	219.934
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	15.000	15.000
Stand am 31. Dezember	249.934	234.934

13 Nachrangige Verbindlichkeiten

Mit dem Darlehensvertrag vom 9. Januar 2015 hat die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG ein nachrangiges Darlehen in Höhe von 125 Mio. Euro bei der Provinzial Rheinland Versicherung AG aufgenommen. Das Nachrangdarlehen endet am 9. Januar 2028. Es fällt unter die Übergangsbestimmungen des § 345 VAG und erfüllt die Voraussetzungen zur Stärkung der Eigenmittel im Sinne von § 53c VAG a. F.

14 Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	640.241	621.676
Zuführungen	98.795	95.852
Entnahmen	74.141	77.287
Stand am 31. Dezember	664.895	640.241
Davon entfallen auf		
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	62.638	48.125
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	3.778	4.371
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven	12.111	12.502
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die über die Sockelbeteiligung hinausgehende Beteiligung an Bewertungsreserven	1.574	1.734
den Schlussüberschussanteilfonds	33.181	35.048
den Fonds für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven	91.779	93.182
den Gewinnrentenfonds	7.878	7.615
den ungebundenen Teil	451.957	437.663

Zur Finanzierung der Schlussüberschussanteile, der Erlebensfallüberschussanteile und der Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven wird innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ein Schlussüberschussanteilfonds gebildet.

Der Schlussüberschussanteilfonds wird für den Altbestand gemäß § 336 VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG einzelvertraglich und retrospektiv entsprechend dem der Aufsichtsbehörde eingereichten Geschäftsplan berechnet. Der Schlussüberschussanteilfonds des Neubestands wird nach dem in § 28 Abs. 7 RechVersV beschriebenen Verfahren einzelvertraglich berechnet. In den wesentlichen Beständen wird ein Diskontierungszinssatz von 0,4 Prozent verwendet. Abhängig von Besonderheiten des Schlussüberschuss-Systems wird in Teilbeständen ein niedrigerer Diskontierungszins angesetzt. Durch Rückkauf oder Tod vorzeitig fällig werdende Schlussüberschussanteile, Erlebensfallüberschussanteile und Sockelbeteiligungen an den Bewertungsreserven sind durch den Schlussüberschussanteilfonds gedeckt.

Der Gewinnrentenfonds wird zur Finanzierung der variablen Überschussrenten gebildet. Der Gewinnrentenfonds wird einzelvertraglich prospektiv als der Teil des Barwerts der zukünftigen garantierten Renten und variablen Überschussrenten berechnet, der die Deckungsrückstellung dieser Verträge übersteigt. Der Rechnungszins des Barwerts hängt von der deklarierten Zinsüberschussbeteiligung ab.

15 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrugen 185.289 (179.689) Tsd. Euro. Der Anstieg der Rückstellungen ist neben den für das Geschäftsjahr 2022 verdienten Anwartschaften auf die Absenkung des Rechnungszinssatzes von 1,87 % auf 1,78 % zurückzuführen.

Angaben gemäß § 253 Abs. 6 HGB

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst. Unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes über sieben Jahre in Höhe von 1,44 % wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 9.724 Tsd. Euro höher ausgefallen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 25 HGB

Die Pensionsrückstellungen durch Gehaltsverzicht wurden aufgrund des Saldierungsgebots nach § 246 Abs. 2 HGB mit dem Aktivwert der auf das Leben des Mitarbeiters abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung in Höhe von 1.213 Tsd. Euro verrechnet. Es wurden dabei Aufwendungen und Erträge von 123 Tsd. Euro saldiert.

16 Sonstige Rückstellungen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Rückstellung für noch nicht abgerechnete Provisionen	3.498	5.961
Rückstellung für die Verzinsung von Steuernachforderungen	1.766	2
Rückstellungen für Sonderzahlungen und Tantiemen	1.255	604
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	901	1.004
Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	855	1.074
Rückstellung für Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	467	469
Rückstellung für angesparte Zeitguthaben	193	189
Rückstellung für Jubiläumszuwendungen	120	119
Übrige Rückstellungen	679	1.373
	9.734	10.794

17 Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft betrugen im Berichtsjahr 10.171 (10.889) Tsd. Euro. Für diese Verträge besteht ein in Rückdeckung gegebener Anteil an der Deckungs- und Schadenrückstellung in gleicher Höhe.

Die Depotverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betrugen zum Bilanzstichtag 4.774 (4.938) Tsd. Euro. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

18 Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern betrugen im Berichtsjahr 316.784 (351.602) Tsd. Euro. Davon entfielen auf verzinslich angesammelte Überschussanteile 293.099 (315.613) Tsd. Euro.

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betrugen zum Bilanzstichtag 166.254 (179.794) Tsd. Euro. Diese betrafen vollständig die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

19 Gebuchte Bruttobeiträge

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	861.876	1.259.393
Untergliedert nach		
Einzelversicherungen	767.390	1.149.019
Kollektivversicherungen	94.486	110.373
Untergliedert nach		
laufenden Beiträgen	601.995	613.468
Einmalbeiträgen	259.881	645.925
Untergliedert nach		
Beiträgen im Rahmen von Verträgen ohne Überschussbeteiligung	51.813	49.624
Beiträgen im Rahmen von Verträgen mit Überschussbeteiligung	599.607	1.042.485
Beiträgen im Rahmen von Verträgen, bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	210.456	167.283
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	3.093	2.867
Gebuchte Bruttobeiträge	864.969	1.262.260

20 Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	–	–
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	244.414	416.067
	244.414	416.067

21 Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

Bei den ausgewiesenen Aufwendungen in Höhe von 98.795 (95.852) Tsd. Euro handelte es sich ausschließlich um erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen.

22 Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	30.815	10.965
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	480	10.516

23 Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Weitere Angaben zur versicherungstechnischen Rechnung:

Der Rückversicherungssaldo des gesamten Versicherungsgeschäfts belief sich auf 342 (–513) Tsd. Euro und stellte einen Aufwand für die Rückversicherer dar. Davon entfielen –106 (–538) Tsd. Euro auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und 449 (26) Tsd. Euro auf das übernommene Versicherungsgeschäft.

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen ohne Berücksichtigung von Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen, die auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungsverträgen geführt werden, betrug 266.343 (503.432) Tsd. Euro.

24 Sonstige Erträge und Aufwendungen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Sonstige Erträge	1	1
davon Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	–	1
davon Zinserträge gemäß § 277 Abs. 5 HGB	1	–
Sonstige Aufwendungen	5.809	14.788
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	0	0
davon Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB	5.809	14.788

25 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrugen im Berichtsjahr 1.798 Tsd. Euro. Sie betreffen das laufende Geschäftsjahr 2022.

Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 3 RechVersV

Die Angaben zur Überschussbeteiligung gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 3 RechVersV für die Tarifwerke der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG sind im Geschäftsbericht im Kapitel Überschussanteile dargestellt. Diese Seiten sind Bestandteil des Anhangs.

Angaben gemäß § 51 Abs. 5 RechVersV

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	49.884	69.776
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	3.846	5.033
Löhne und Gehälter	33.182	31.230
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.217	4.939
Aufwendungen für Altersversorgung	6.078	11.960
	98.206	122.938

Angaben gemäß § 251 HGB und § 285 Nr. 3 bzw. Nr. 3a HGB

Die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG ist an der Versorgungsausgleichskasse Pensionskasse VVaG beteiligt. Aufgrund der satzungsmäßigen Vereinbarung sind Nachschüsse an die VVaG zu leisten, wenn dies zur Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen des Vereins erforderlich ist.

An der VöV Rückversicherung KöR hat die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG im Berichtsjahr satzungsgemäß Anteile am Stammkapital gehalten. Die Anteile beliefen sich auf 780 Tsd. Euro. Stammkapitaleinzahlungen wurden bisher nicht eingefordert.

Die seitens unserer Gesellschaft bestehenden Beihilfeverpflichtungen wurden 2002 von der Provinzial Rheinland Holding AöR übernommen. Die Provinzial Lebensversicherung AG haftet für diese Verpflichtungen, die einen Teil der in der Provinzial Rheinland Holding AöR bilanzierten Beihilfeverpflichtung ausmachen, gesamtschuldnerisch in Höhe von 31.907 Tsd. Euro.

Die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen aufgebaut ist. Dieses Sicherungsvermögen wurde im Geschäftsjahr 2010 erreicht, sodass zukünftige Verpflichtungen hieraus aktuell nicht bestehen. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben; dies entsprach einer Verpflichtung von 11.829 Tsd. Euro.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der o. g. Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 106.464 Tsd. Euro.

Es bestehen weitere Resteinzahlungsverpflichtungen in Höhe von 55.444 Tsd. Euro gegenüber verbundenen Unternehmen. Zudem besteht eine Einzahlungsverpflichtung in Wertpapier- und Immobilienfonds bis zu einer Höhe von 1.279 Mio. Euro. Ebenso besteht eine sonstige finanzielle Verpflichtung in Höhe von 18.645 Tsd. Euro aus zugesagten, noch nicht ausbezahlten Hypothekendarlehen.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem wesentlichen zusätzlichen Aufwand für die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG führen wird.

Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Im Geschäftsjahr 2022 waren bei der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG durchschnittlich 1.935 Mitarbeiter:innen beschäftigt, die über einen Doppelarbeitsvertrag auch bei der Provinzial Versicherung AG angestellt sind. Davon entfielen auf den Innendienst 1.790 und auf den Außendienst 145 Mitarbeiter:innen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. a) HGB

Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Die nach den Vorgaben des § 285 Nr. 9. a) HGB berechneten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG betrugen 876 Tsd. Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind in den Angaben nicht enthalten.

Mitglieder des Vorstands	Gezahlte fixe Bezüge	Gezahlte variable Bezüge für Vorjahre	Sonstige Bezüge ¹⁾	Gesamt- bezüge	Ansprüche auf variable Bezüge für das Ge- schäftsjahr ²⁾
	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR
Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender	90	9	32	131	36
Patric Fedlmeier, Stellvertretender Vorsitzender	68	16	31	115	23
Dr. Markus Hofmann	91	8	33	132	34
Sabine Krummenerl	30	12	16	57	10
Guido Schaefers	193	19	83	295	83
Dr. Ulrich Scholten	86	7	31	123	30
Summe	557	70	226	853	216

¹⁾ Die sonstigen Bezüge umfassen Dienstzeitaufwendungen in Höhe von 123 Tsd. Euro bzw. Zahlungen zum Aufbau einer individuellen Altersversorgung sowie sonstige Sachbezüge (z. B. aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen).

²⁾ Hierbei handelt es sich um die Tantiemen für das Geschäftsjahr 2022 aufgrund der voraussichtlichen Zielerreichung im Jahr 2022 und unter der Annahme, dass die Gruppensolvabilität in den Jahren 2023, 2024 und 2025 jeweils mindestens 120 % beträgt.

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG betrugen 191.793 Euro. Bezüge für die Aufsichtsrats Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. Das Vergütungssystem für die Aufsichtsräte beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten. In der folgenden Tabelle sind die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Jahr 2022 dargestellt:

Mitglieder des Aufsichtsrats	Fixe Bezüge* EUR
Rainer Jahnke, Vorsitzender	17.452
Dr. Georg Lunemann (seit 1. Juli 2022), Stellvertretender Vorsitzender seit 1. Juli 2022	6.805
Matthias Löb (vom 1. Juni 2022 bis 30. Juni 2022), Stellvertretender Vorsitzender vom 2. Juni 2022 bis 30. Juni 2022	1.342
Ulrike Lubek, Stellvertretende Vorsitzende bis 1. Juni 2022	8.392
Thomas Biermann (seit 1. Juni 2022)	7.611
Sören Börding	10.342
Rolf Einmahl	11.592
Rolf Fliß (bis 1. Juni 2022)	4.148
Dirk Giese (seit 1. Juni 2022)	4.268
Frank Grebe	8.592
Marco Grünberg (bis 1. Juni 2022)	3.948
Thomas Hendele	8.392
Roland Hoyer (seit 1. September 2022)	2.340
Karsten Koch (seit 1. Juni 2022)	4.468
Prof. Dr. Christoph Landscheidt (bis 1. Juni 2022)	3.948
Markus Lewe (seit 1. Juni 2022)	4.468
Mira Mende (seit 1. Juni 2022)	6.219
Martina Müller (seit 1. Juni 2022)	4.468
Matthias Nester	8.192
Arnd Paas (seit 1. Juni 2022)	4.468
Anke Paletta	11.692
Janis Pasoldt	8.392
Sabine Pertek	8.392
Prof. Dr. Jürgen Rolle (bis 1. Juni 2022)	5.197
Manfred Schnur	10.899
Peter Scholten (bis 1. Juni 2022)	3.948
Oliver Stolz (seit 1. Juni 2022)	6.219
Dietmar Weiland (bis 1. Juni 2022)	5.597
Gesamtbezüge	191.793

* Nach beamtenrechtlichen Grundsätzen werden die Bezüge einzelner Anteilseignervertreter:innen im Aufsichtsrat teilweise oder vollständig an den Dienstherrn im Hauptamt abgeführt. Nach Beschluss des Deutschen Gewerkschaftsbunds sind Arbeitnehmervertreter:innen im Aufsichtsrat, die Mitglied einer Gewerkschaft sind, ebenfalls dazu verpflichtet, ihre Vergütung teilweise oder vollständig an die Gewerkschaft abzuführen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. b) HGB

Die Versorgungsbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG betrugen 586 Tsd. Euro. Die Rückstellung für Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen hatte einen Bilanzwert von 7.542 Tsd. Euro.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. c) HGB

Am Bilanzstichtag bestanden Darlehensforderungen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats in Höhe von 94 Tsd. Euro. Der durchschnittliche Zinssatz betrug 4,9 %. Rückzahlungen erfolgten im Jahr 2022 in Höhe von 2 Tsd. Euro. Im Berichtsjahr wurden keine Darlehensforderungen erlassen. Im Vorjahr angegebene Darlehensverpflichtungen in Höhe von 264 Tsd. Euro sind aufgrund des Ausscheidens der Aufsichtsratsmitglieder nicht mehr angabepflichtig.

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind in den Kapiteln Vorstand und Aufsichtsrat aufgeführt. Diese Kapitel sind Bestandteil des Anhangs.

Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG wird in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG, Münster, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister bekannt gemacht. Die Gesellschaft ist somit gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zu dem vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 berechneten Gesamthonorar sind in den Anhangangaben zum Konzernabschluss der Provinzial Holding AG enthalten. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen betrafen die Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Solvabilitätsübersicht. Honorare für andere Bestätigungs- und Bewertungsleistungen fielen für weitere gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen an. Sonstige Leistungen wurden für projektbezogene Beratungen erbracht.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr 2022 nicht getätigt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB

Bewertungseinheiten entsprechend § 254 HGB waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Angaben gemäß § 285 Nr. 33 HGB – Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im laufenden Geschäftsjahr 2023 bislang nicht eingetreten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 der Provinzial Rheinland Lebensversicherung Aktiengesellschaft in Höhe von 15.000.000 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

	Euro
Verteilung an die Aktionärin	–
Einstellung in die Gewinnrücklagen	15.000.000,00
Gewinnvortrag	–
Bilanzgewinn	15.000.000,00

Düsseldorf, den 29. März 2023

Provinzial Rheinland Lebensversicherung Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender



Patric Fedlmeier
Stellvertretender Vorsitzender



Sabine Krummenerl



Guido Schaefers



Dr. Ulrich Scholten

Überschussanteile

Überschussanteile für 2023

1. Überschussentstehung

Die Versicherungsbeiträge werden eingesetzt,

- um Versicherungsleistungen zu zahlen,
- um Deckungsrückstellungen für später zu zahlende Versicherungsleistungen zu bilden und
- um die Kosten zu decken.

Die Beiträge werden besonders vorsichtig kalkuliert, um auch langfristig die Erfüllung aller Forderungen sicherzustellen. Überschüsse entstehen dadurch, dass

- weniger Versicherungsleistungen vorzeitig fällig werden, als statistisch einkalkuliert waren,
- auf die Kapitalanlagen höhere Erträge erwirtschaftet werden können als für die rechnungsmäßige Verzinsung benötigt werden und besonders kostengünstig gearbeitet wurde.

Der jährliche Überschussanteil wird grundsätzlich als Zins-, Risiko- und Kosten- und sonstiger Überschussanteil für jede einzelne Versicherung errechnet und am Ende des Versicherungsjahres, das im Geschäftsjahr endet, erstmals zum Ende des 1. Versicherungsjahres, zugeteilt. Dabei bemisst sich der Zinsüberschussanteil in Prozent des überschussberechtigten Versichertenguthabens und der Risikoüberschussanteil in Prozent des maßgebenden rechnungsmäßigen Beitrags für das Todesfall- bzw. Berufsunfähigkeitsrisiko. Für die Tarifwerke vor 1987 ist der maßgebende rechnungsmäßige Beitrag für den Risikoüberschuss nach der Sterbetafel 1986 zu berechnen. Der Risikoüberschussanteil für das Todesfallrisiko ist auf 6,5‰ der unter Risiko stehenden Summe begrenzt. Der Kosten- und sonstige Überschussanteil bemisst sich bei Risikoversicherungen bis einschl. Tarifwerk 2008 in Promille der Versicherungssumme und bei allen anderen Tarifen in Prozent des überschussberechtigten Beitrags. Bei Verträgen zur rückgedeckten Unterstützungskasse werden von der Summe aus Zins-, Risiko- und Kosten- und sonstigem Überschussanteil 37 Euro einbehalten.

2. Direktgutschrift

Für das Geschäftsjahr 2023 wird keine Direktgutschrift erklärt.

3. Überschussbeteiligung

Die Überschussbeteiligung besteht aus einer laufenden Überschussbeteiligung sowie möglicherweise einer Schlussüberschussbeteiligung, einer Erlebensfallüberschussbeteiligung, einer Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven und einer zusätzlichen Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Soweit sie nicht als Direktgutschrift ausgeschüttet werden, fließen die Überschüsse in die Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Aus ihr werden jährlich die Überschussanteile der einzelnen Verträge unter Berücksichtigung der Direktgutschrift entnommen. Außerdem werden in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung Mittel zur Finanzierung der Schluss- und Erlebensfallüberschussanteile und der Sockelbeteiligung bereitgestellt.

Laufende Überschussbeteiligung

Der jährliche Überschussanteil kann im Rahmen der zugelassenen Möglichkeiten, entsprechend den Wünschen des Versicherungsnehmers,

- als Einmalbeitrag für eine zusätzliche Versicherungssumme oder Rente verwendet,
- verzinslich angesammelt,
- mit den Beiträgen verrechnet oder
- in Fonds angelegt werden.

Teile des jährlichen Überschussanteils können ab Versicherungsbeginn

- mit den Beiträgen verrechnet werden (Sofortb dividende) oder
- als Beitrag für einen zusätzlichen Todesfallbonus verwendet werden.

Bei Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (nach Tarifwerk 2004, 98 und 93) besteht außerdem die Möglichkeit, die Überschussanteile zum Teil zur Finanzierung einer zusätzlichen Rente (Bonusrente) zu verwenden. Bei Rentenversicherungen mit endfälliger Garantie wird der Zinsüberschuss solange zum Aufbau des Kapitalbonus verwendet, bis der über alle Vertragsbausteine aufsummierte Kapitalbonus den über alle Vertragsbausteine aufsummierten endfälligen Mindestüberschuss erreicht hat. Der noch nicht verwendete Teil des Zinsüberschussanteils multipliziert mit der Mindestquote wird ebenfalls als laufender Überschussanteil zugeteilt. Der verbleibende Teil des Zinsüberschussanteils erhöht die Anwartschaft auf Komponente 2 der Schlussüberschussbeteiligung.

Schlussüberschussbeteiligung

Versicherungen, die im Geschäftsjahr 2023 durch Rückkauf, Tod, Heirat oder Ablauf bzw. Beginn der Rentenzahlung fällig werden, können Schlussüberschussanteile erhalten, sofern sie zu folgenden Gewinnverbänden gehören:

- Altersvorsorgeverträge und Anschlussverträge zu Altersvorsorgeverträgen
- aufgeschobene Rentenversicherungen ab Tarifwerk 2008
- aufgeschobene Rentenversicherungen nach Tarifwerk 2007, 08.2004, 2004, 2000, 94 und 91, sofern sie
- beitragspflichtig sind bzw. nach laufender Beitragszahlung beitragsfrei gestellt wurden
- Kapitalbildende Versicherungen ab Tarifwerk 2008
- Kapitalbildende Versicherungen nach Tarifwerk 2007, 2004, 2000, 94 und 87, die ab dem 01.03.1990
- beantragt wurden und beitragspflichtig sind bzw. nach laufender Beitragszahlung beitragsfrei gestellt wurden
- Rentenversicherung mit endfälliger Garantie.

Die Schlussüberschussanteile ergeben sich aus einer nur für das Geschäftsjahr 2023 erklärten Anwartschaft auf Schlussüberschussbeteiligung.

Bei Ablauf bzw. Beginn der Rentenzahlung stimmen die Schlussüberschussanteile mit der Anwartschaft auf Schlussüberschussbeteiligung überein. Bei Tod und Heirat können die Schlussüberschussanteile gegenüber der Anwartschaft auf Schlussüberschussbeteiligung gekürzt sein.

Bei Kündigung sind die Schlussüberschussanteile gegenüber der Anwartschaft gekürzt. Sie werden erst nach Ablauf einer Wartezeit fällig. Die Wartezeit beträgt ein Drittel der Versicherungsdauer beziehungsweise bei aufgeschobenen Rentenversicherungen der Dauer bis zum vereinbarten Rentenbeginn, maximal jedoch 10 Jahre. Die Kürzung der Anwartschaft erfolgt durch Multiplikation der Anwartschaft mit dem Verhältnis von abgelaufener Dauer zu vereinbarter Dauer und durch Diskontierung der Anwartschaft für jedes noch ausstehende Jahr der Versicherungsdauer mit einem Zinssatz von 5 Prozent.

Tarifwerke vor 2008

Die Anwartschaft auf Schlussüberschussbeteiligung wird für die im Geschäftsjahr 2023 durch Ablauf bzw. Beginn der Rentenzahlung, Tod, Heirat oder Kündigung fällig werdenden Versicherungen nach Tarifwerken vor 2008 in Prozent der maßgebenden Bemessungsgrundlage ermittelt und angegeben. Bei Versicherungen, die auf Antrag beitragsfrei gestellt wurden, wird die Bemessungsgröße davon abweichend im Versicherungsschein angegeben. Ist eine Bemessungsgröße nicht angegeben, bestand zum Beitragsfreistellungstermin kein Anspruch bzw. wurde die Schlussüberschussbeteiligung bereits bei der Beitragsfreistellung zugeteilt.

Tarifwerke ab 2008

Die Anwartschaft auf Schlussüberschussbeteiligung wird für die im Geschäftsjahr 2023 durch Ablauf bzw. Beginn der Rentenzahlung, Tod oder Kündigung fällig werdenden Versicherungen nach Tarifwerken ab 2008 als Summe aus Überschusszuführungen und Zinszuführungen ermittelt. Die Anteilsätze für die Überschusszuführungen und Zinszuführungen werden je Jahr in Prozent ihrer Bemessungsgrundlage angegeben. Eine Ausnahme bildet die Komponente 2 der Schlussüberschussbeteiligung bei Rentenversicherungen mit endfälliger Garantie, die bereits im Rahmen der laufenden Überschussanteile beschrieben wurde.

Erlebensfallüberschussbeteiligung

Versicherungen ohne flexible Ablaufphase und ohne Abrufphase:

Versicherungen mit laufender Beitragszahlung und einer Versicherungsdauer von mindestens 12 Jahren, die im Geschäftsjahr 2023 durch Ablauf bzw. Beginn der Rentenzahlung fällig werden, können Erlebensfallüberschussanteile erhalten, sofern sie beitragspflichtig sind bzw. nach laufender Beitragszahlung beitragsfrei gestellt wurden und zu folgenden Gewinnverbänden gehören:

- aufgeschobene Rentenversicherungen nach Tarifwerk 2007, 08.2004, 2004, 2000, 94 und 91
- Kapitalbildende Versicherungen nach Tarifwerk 2007, 2004, 2000, 94 und 87, die ab dem 01.03.1990 beantragt wurden.

Bei beitragspflichtigen bzw. nach Tarif beitragsfrei gestellten Versicherungen wird der Erlebensfallüberschussanteil in Prozent der Versicherungssumme bzw. der Erlebensfallsumme bzw. der Kapitalabfindung unter Abzug einer Sockelbeteiligung angegeben. Bei Versicherungen, die auf Antrag beitragsfrei gestellt wurden, wird die Bemessungsgröße davon abweichend im Versicherungsschein angegeben. Ist keine Bemessungsgröße angegeben, bestand zum Beitragsfreistellungstermin kein Anspruch bzw. wurde die Erlebensfallüberschussbeteiligung bereits bei der Beitragsfreistellung zugeteilt.

Versicherungen mit flexibler Ablaufphase:

Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, die nach einer Grundphase von mindestens 12 Jahren im Geschäftsjahr 2023 den Beginn der flexiblen Ablaufphase erreichen, können Erlebensfallüberschussanteile erhalten, sofern sie zu folgenden Gewinnverbänden gehören:

- aufgeschobene Rentenversicherungen nach Tarifwerk 2007, 08.2004, 2004, 2000, 94
- Kapitalbildende Versicherungen nach Tarifwerk 2007, 2004, 2000, 94

Bei beitragspflichtigen Versicherungen wird der Erlebensfallüberschussanteil in Prozent der Versicherungssumme bzw. der Erlebensfallsumme bzw. der Kapitalabfindung am Ende der Grundphase unter Abzug einer Sockelbeteiligung angegeben. Wird die flexible Ablaufphase in Anspruch genommen, wird der Erlebensfallüberschuss in das Konto für die laufende Überschussbeteiligung eingestellt. Bei Versicherungen, die auf Antrag beitragsfrei gestellt wurden, wird die Bemessungsgröße davon abweichend im Versicherungsschein angegeben. Ist keine Bemessungsgröße angegeben, bestand zum Beitragsfreistellungstermin kein Anspruch bzw. wurde die Erlebensfallüberschussbeteiligung bereits bei der Beitragsfreistellung zugeteilt.

Versicherungen mit Abrufphase:

Versicherungen mit laufender Beitragszahlung und einer Versicherungsdauer von mindestens 12 Jahren, die im Geschäftsjahr 2023 durch Abruf fällig werden bzw. durch Abruf eine Rentenzahlung beginnen, können Erlebensfallüberschussanteile erhalten, sofern es sich um folgende Tarife handelt:

- FirmenRente nach Tarifwerk 2007, 08.2004
- BasisRente nach Tarifwerk 2007, 08.2004.

Bei beitragspflichtigen bzw. nach Tarif beitragsfrei gestellten Versicherungen wird der Erlebensfallüberschussanteil in Prozent der Erlebensfallsumme bzw. der Kapitalabfindung unter Abzug einer Sockelbeteiligung angegeben. Bei Abruf vor dem letztmöglichen Termin wird der Erlebensfallüberschussanteil gekürzt. Bei Versicherungen, die auf Antrag beitragsfrei gestellt wurden, wird die Bemessungsgröße davon abweichend im Versicherungsschein angegeben. Ist keine Bemessungsgröße angegeben, bestand zum Beitragsfreistellungstermin kein Anspruch bzw. wurde die Erlebensfallüberschussbeteiligung bereits bei der Beitragsfreistellung zugeteilt.

Beteiligung an den Bewertungsreserven

Bewertungsreserven entstehen, wenn der Marktwert der Kapitalanlagen über dem Wert liegt, mit dem diese Kapitalanlagen in der Bilanz ausgewiesen sind.

Die Bewertungsreserven, die nach den jeweils geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften für die Beteiligung der anspruchsberechtigten Versicherungsverträge zu berücksichtigen sind, ordnen wir den Verträgen nach einem verursachungsorientierten Verfahren anteilig rechnerisch zu. Die Höhe dieser Bewertungsreserven wird jährlich neu ermittelt, zusätzlich auch zum Zeitpunkt der Beendigung eines Vertrags vor Rentenbeginn oder zu Beginn einer Rentenzahlung. Während einer Rentenzahlung erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven über eine angemessene Erhöhung der Beteiligung an den Überschüssen.

Die Beteiligung an den Bewertungsreserven besteht bei Vertragsbeendigung vor Beginn einer Rentenzahlung bzw. zu Beginn einer Rentenzahlung aus einer Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven und einer zusätzlichen Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven

Unabhängig von der Höhe der tatsächlichen Bewertungsreserven wird bei folgenden Geschäftsvorfällen für das Geschäftsjahr 2023 eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven erklärt:

- Ablauf der Versicherung bzw. Beginn der Rentenzahlung aus einer aufgeschobenen Rentenversicherung
- Ablauf nach Beendigung der Grundphase bei Versicherungen mit flexibler Ablaufphase
- Abruf der Versicherung bzw. vorzeitige Rentenzahlung durch Abruf
- Vertragsbeendigung bei Anspruch auf Erlebensfallüberschussbeteiligung.

Bei allen anderen Vertragsbeendigungen erfolgt grundsätzlich keine Sockelbeteiligung. Die Sockelbeteiligung wird an der Summe der Vertragsguthaben bemessen. Die Summe der Vertragsguthaben wird ab dem Beginn der Versicherung über alle bis zum angegebenen Termin relevanten Bilanzstichtage gebildet. Bei Versicherungen in der flexiblen Ablaufphase nach den Tarifwerken 2007, 08.2004, 2004, 2000 und 1994 werden nur die relevanten Bilanzstichtage bis zum Ende der Grundphase berücksichtigt. Das Vertragsguthaben setzt sich aus dem mit den Rechnungsgrundlagen der Beitragskalkulation berechneten Deckungskapital für die vereinbarten Versicherungsleistungen und für einen ggf. vereinbarten Bonus und den verzinslich angesammelten Überschussanteilen, soweit vorhanden, zusammen.

Eine Sockelbeteiligung ist derzeit nur vorgesehen, soweit sie in den folgenden Deklarationstabellen explizit aufgeführt ist. Die Sockelbeteiligung kann nach oben begrenzt werden durch einen Wert in Prozent der vereinbarten Versicherungssumme bzw. Kapitalabfindung.

Bei Vertragsbeendigung mit Anspruch auf Erlebensfallüberschussbeteiligung vor Ablauf wird die Sockelbeteiligung reduziert.

Zusätzliche Beteiligung an den Bewertungsreserven

Zusätzlich zur Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven erfolgt bei Beendigung des Vertrags bzw. bei Beginn der Rentenzahlung aus einer aufgeschobenen Rentenversicherung eine weitere Beteiligung an den Bewertungsreserven. Die Höhe der Bewertungsreserven, die nach den jeweils geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften für die Beteiligung der Verträge zu berücksichtigen sind (verteilungsfähige Bewertungsreserven), wird jährlich neu ermittelt, zusätzlich für den Zeitpunkt der Vertragsbeendigung bzw. den Beginn der Rentenzahlung.

Die verteilungsfähigen Bewertungsreserven werden den einzelnen Verträgen nach dem Vertragsanteil zugeordnet. Der Vertragsanteil berechnet sich als Summe der Vertragsguthaben eines Vertrages in Relation zur entsprechenden Summe der Vertragsguthaben aller anspruchsberechtigten Verträge. Die Summe der Vertragsguthaben wird ab dem Beginn einer Versicherung über alle vor dem Zeitpunkt der Zuordnung liegenden relevanten Bilanzstichtage gebildet. Das jeweilige Vertragsguthaben eines Vertrages setzt sich aus dem mit den Rechnungsgrundlagen der Beitragskalkulation berechneten zinsüberschussberechtigten Deckungskapital für die vereinbarten Versicherungsleistungen und für einen ggf. vereinbarten Bonus sowie den verzinslich angesammelten Überschussanteilen, soweit vorhanden, zusammen. Das Deckungskapital eines Vertrages ist zinsüberschussberechtigt, wenn als laufender Überschussanteil ein Zinsüberschussanteil vereinbart ist.

Die Bewertungsreserven für den Zeitpunkt der Beendigung des Vertrages bzw. den Beginn der Rentenzahlung aus einer aufgeschobenen Rentenversicherung werden im Monat der Beendigung des Vertrages bzw. im Monat vor Beginn der Rentenzahlung aus einer aufgeschobenen Rentenversicherung ermittelt.

Bei Vertragsbeendigung, spätestens bei Beginn der Rentenzahlung aus einer aufgeschobenen Rentenversicherung, werden mindestens 50 Prozent des dem Vertrag für diesen Termin rechnerisch zugeordneten Anteils nach Abzug einer ggf. fälligen Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven als zusätzliche Beteiligung an den Bewertungsreserven zugeteilt und zur Erhöhung der Versicherungsleistung verwendet.

Bewertungsreservenbeteiligung im Rentenbezug

Die Beteiligung an den Bewertungsreserven erfolgt über eine angemessene Erhöhung der Beteiligung an den Überschüssen. Bei Verträgen mit den Überschussverwendungsarten „dynamische Überschussrente“ und „variable Überschussrente in Verbindung mit dynamischer Überschussrente“ stimmen die Bemessungsgrößen mit denen für die dynamische Überschussrente überein. Bei allen übrigen Verträgen wird die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Prozent der vereinbarten Rente bemessen. Die Anteilsätze für die Beteiligung an den Bewertungsreserven werden getrennt von den Anteilsätzen für die Beteiligung an den Überschüssen angegeben.

4. Überschussanteilsätze für 2023

Die für das Geschäftsjahr 2023 geltenden Anteilsätze für die laufende Überschussbeteiligung, die Schlussüberschussbeteiligung, die Erlebensfallüberschussbeteiligung, die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven und die Bewertungsreservenbeteiligung im Rentenbezug werden auf den folgenden Seiten einzeln aufgeführt. Dabei sind insbesondere die oben genannten Einschränkungen zu beachten.

Rentenversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen

Gewinnverband: Rentenversicherungen

nur Einmalbeitragsversicherungen

Anwartschaften

Tarifwerk	Gesamtzins			ab dem 5. Versicherungsjahr
	für Laufzeiten ≤ 5 Jahre in den ersten 4 Versicherungsjahren	für Laufzeit 6 Jahre in den ersten 4 Versicherungsjahren	für Laufzeit ≥ 7 Jahre in den ersten 4 Versicherungsjahren	
2022	2,05 %	2,05 %	2,05 %	2,15 %
2021	2,05 %	2,05 %	2,05 %	2,15 %
2019	1,75 %	1,85 %	1,95 %	2,15 %

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung		Schlussüberschussanteil Zinszuführung	Sockelbeteiligung
		für Laufzeiten ≤ 8 Jahre	für Laufzeiten ≥ 9 Jahre		
2022	2023	0,30 %	0,30 %	2,45 %	2,00 ‰
2022	2022	0,30 %	0,30 %	2,20 %	
2021	2023	0,00 %	0,30 %	2,45 %	2,00 ‰
2021	2022	0,00 %	0,30 %	2,20 %	
2021	2021	0,00 %	0,30 %	2,50 %	
2019	2023	0,00 %	0,30 %	2,45 %	2,00 ‰
2019	2022	0,00 %	0,30 %	2,20 %	
2019	2021	0,00 %	0,30 %	2,50 %	
2019	2020	0,00 %	0,40 %	2,90 %	
2019	2019	0,00 %	0,40 %	2,90 %	

außer Einmalbeitragsversicherungen

Anwartschaften

Tarifwerk	Gesamtzins	Gesamtzins Abzug pro Jahr der Laufzeit ≥ 20 und ≤ 30	Gesamtzins Abzug pro Jahr der Laufzeit < 20
	für Laufzeit ≥ 12 Jahre	für Laufzeit ≥ 12 Jahre	für Laufzeit ≥ 12 Jahre
2022	2,25 %	0,00 %	0,07 %
2021	2,25 %	0,03 %	0,07 %

Rentenversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen

Gewinnverband: Rentenversicherungen

Tarifwerk	Gesamtzins	Gesamtzins Abzug pro Jahr der Laufzeit < 20	Gesamtzins			
	für Laufzeit ≥ 9 Jahre	für Laufzeit ≥ 9 Jahre	für Laufzeit 8 Jahre	für Laufzeit 7 Jahre	für Laufzeit 6 Jahre	für Laufzeit 5 Jahre
2019	2,25 %	0,09 %	1,08 %	0,90 %	0,72 %	0,54 %

Es wird mindestens der je Versicherungsperiode vereinbarte Rechnungszins gezahlt.

Tarifwerk	Jahr der Zu- teilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung			Schlussüberschussanteil Zinszuführung		Sockel- beteiligung
		beitragspflich- tige Normaltarife	beitragspflich- tige sonstige Tarife	beitragsfreie Tarife	Normaltarife	sonstige Tarife	
2022	2023	0,60 %	0,55 %	0,00 %	2,85 %	2,80 %	2,00 ‰
2022	2022	0,60 %	0,55 %	0,00 %	2,60 %	2,55 %	
2021	2023	0,60 %	0,55 %	0,00 %	2,85 %	2,80 %	2,00 ‰
2021	2022	0,60 %	0,55 %	0,00 %	2,60 %	2,55 %	
2021	2021	0,60 %	0,55 %	0,00 %	2,90 %	2,85 %	
2019	2023	0,60 %	0,55 %	0,00 %	2,85 %	2,80 %	2,00 ‰
2019	2022	0,60 %	0,55 %	0,00 %	2,60 %	2,55 %	
2019	2021	0,60 %	0,55 %	0,00 %	2,90 %	2,85 %	
2019	2020	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,20 %	3,15 %	
2019	2019	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,20 %	3,15 %	

Bei Verträgen zur rückgedeckten Unterstützungskasse werden von der Summe aus Zins-, Risiko- und Kosten- und sonstigem Überschussanteil 37 Euro einbehalten.

laufende lebenslange Renten

wie Gewinnverband „Rentenversicherungen“

Rentenversicherung

mit aufgeschobener Rentenzahlung und endfälliger Garantie

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen

Gewinnverband: Rentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung und endfälliger Garantie

Tarife "FirmenRente Garant, VorsorgeGarant" und "KarrierePlus Garant"
nur Einmalbeitragsversicherungen

Anwartschaften

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil	Mindestquote für laufenden Überschussanteil
2022	0,25 %	0,00 %
2021	0,50 %	0,00 %
2017	0,90 %	0,00 %

mit einer Anwartschaftslaufzeit bis 8 Jahre

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil der Komponente 1 Überschusszuführung	Schlussüberschussanteil der Komponente 1 Zinszuführung	Sockelbeteiligung
2022	2023	1,90 %	2,15 %	1,00 ‰
2022	2022	1,25 %	1,50 %	
2021	2023	1,65 %	2,15 %	1,00 ‰
2021	2022	1,00 %	1,50 %	
2021	2021	1,00 %	1,50 %	
2017	2023	1,25 %	2,15 %	1,00 ‰
2017	2022	0,60 %	1,50 %	
2017	2021	0,60 %	1,50 %	
2017	2020	0,60 %	1,50 %	
2017	2019	0,60 %	1,50 %	
2017	2018	0,60 %	1,50 %	
2017	2017	0,20 %	1,10 %	

mit einer Anwartschaftslaufzeit > 8 Jahre

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil der Komponente 1 Überschusszuführung	Schlussüberschussanteil der Komponente 1 Zinszuführung	Sockelbeteiligung
2022	2023	1,90 %	2,15 %	2,00 ‰
2022	2022	1,65 %	1,90 %	
2021	2023	1,65 %	2,15 %	2,00 ‰

Rentenversicherung

mit aufgeschobener Rentenzahlung und endfälliger Garantie

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen

Gewinnverband: Rentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung und endfälliger Garantie

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil der Komponente 1 Überschusszuführung	Schlussüberschussanteil der Komponente 1 Zinszuführung	Sockelbeteiligung
2021	2022	1,40 %	1,90 %	
2021	2021	1,50 %	2,00 %	
2017	2023	1,25 %	2,15 %	2,00 ‰
2017	2022	1,00 %	1,90 %	
2017	2021	1,10 %	2,00 %	
2017	2020	1,10 %	2,00 %	
2017	2019	1,10 %	2,00 %	
2017	2018	1,10 %	2,00 %	
2017	2017	0,30 %	1,20 %	

Tarife "FirmenRente Garant, VorsorgeGarant" und "KarrierePlus Garant"
außer Einmalbeitragsversicherungen

Anwartschaften

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil	Mindestquote für laufenden Überschussanteil	Sockelbeteiligung
2022	2,45 %	0,00 %	2,00 ‰
2021	2,45 %	0,00 %	2,00 ‰
2017	2,45 %	0,00 %	2,00 ‰

Rentenversicherung

mit aufgeschobener Rentenzahlung und endfälliger Garantie

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen

Gewinnverband: Rentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung und endfälliger Garantie

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil der Komponente 1 Überschusszuführung			Schlussüberschussanteil der Komponente 1 Zinszuführung	
		beitragspflichtige Normaltarife	beitragspflichtige sonstige Tarife	beitragsfreie Tarife	Normaltarife	sonstige Tarife
2022	2023	0,70 %	0,65 %	0,00 %	3,15 %	3,10 %
2022	2022	0,70 %	0,65 %	0,00 %	2,90 %	2,85 %
2021	2023	0,70 %	0,65 %	0,00 %	3,15 %	3,10 %
2021	2022	0,70 %	0,65 %	0,00 %	2,90 %	2,85 %
2021	2021	0,70 %	0,65 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %
2017	2023	0,70 %	0,65 %	0,00 %	3,15 %	3,10 %
2017	2022	0,70 %	0,65 %	0,00 %	2,90 %	2,85 %
2017	2021	0,70 %	0,65 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %
2017	2020	0,70 %	0,65 %	0,00 %	3,40 %	3,35 %
2017	2019	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,30 %	3,25 %
2017	2018	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,30 %	3,25 %
2017	2017	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,30 %	3,25 %

Bei Verträgen zur rückgedeckten Unterstützungskasse werden von der Summe aus Zins-, Risiko- und Kosten- und sonstigem Überschussanteil 37 Euro einbehalten.

laufende lebenslange Renten

wie Gewinnverband „Rentenversicherungen“

Rentenversicherungen

außer fondsgebundene Rentenversicherungen und staatlich förderfähige
fondsgebundene Rentenversicherungen
nur Einmalbeitragsversicherungen in der Anwartschaft
ab Tarifwerk 2008

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen

Gewinnverband: Rentenversicherungen
außer den Tarifen FirmenRente und BasisRente
mit einer Anwartschaftslaufzeit von 6 bis 8 Jahre

Anwartschaften

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil	rechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungsinzins	überrechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungsinzins	Ansammlungsinzins
2015	0,00 %	0,00 %	1,25 %	1,25 %

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung	Schlussüberschussanteil Zinszuführung	Sockelbeteiligung
2015	2023	0,90 %	2,15 %	1,00 ‰
2015	2022	0,25 %	1,50 %	
2015	2021	0,25 %	1,50 %	
2015	2020	0,25 %	1,50 %	
2015	2019	0,25 %	1,50 %	
2015	2018	0,25 %	1,50 %	
2015	2017	0,00 %	0,90 %	
2015	2016	0,90 %	2,15 %	
2015	2015	0,30 %	2,35 %	

(laufende Renten siehe Gewinnverband „Rentenversicherungen“)

Rentenversicherungen

außer fondsgebundene Rentenversicherungen und staatlich förderfähige
fondsgebundene Rentenversicherungen
nur Einmalbeitragsversicherungen in der Anwartschaft
ab Tarifwerk 2008

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen

Gewinnverband: Rentenversicherungen
außer den Tarifen FirmenRente und BasisRente
mit einer Anwartschaftslaufzeit > 8 Jahre

Anwartschaften

Tarifwerk	Zinsüber- schussanteil	rechnungsmä- ßiger Anteil des Ansamm- lungszinses	überrech- nungsmäßiger Anteil des Ansamm- lungszinses	Ansamm- lungszins
2015	0,00 %	0,00 %	1,25 %	1,25 %
2013	0,00 %	0,00 %	1,75 %	1,75 %
2012	0,00 %	0,00 %	1,75 %	1,75 %
2008	0,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %

Tarifwerk	Jahr der Zutei- lung	Schlussüber- schussanteil Überschuss- zuführung	Schlussüber- schussanteil Zinszuführung	Sockel- beteiligung
2015	2023	0,90 %	2,15 %	2,00 ‰
2015	2022	0,65 %	1,90 %	
2015	2021	0,75 %	2,00 %	
2015	2020	0,75 %	2,00 %	
2015	2019	0,75 %	2,00 %	
2015	2018	0,75 %	2,00 %	
2015	2017	0,30 %	1,20 %	
2015	2016	1,20 %	2,45 %	
2015	2015	0,60 %	2,65 %	
2013	2023	0,40 %	2,15 %	2,00 ‰
2013	2022	0,15 %	1,90 %	
2013	2021	0,25 %	2,00 %	
2013	2020	0,25 %	2,00 %	
2013	2019	0,25 %	2,00 %	
2013	2018	0,25 %	2,00 %	
2013	2017	0,00 %	1,20 %	
2013	2016	0,70 %	2,45 %	
2013	2015	0,60 %	2,65 %	
2013	2014	0,60 %	2,70 %	
2013	2013	0,60 %	2,90 %	
2012	2023	0,40 %	2,15 %	2,00 ‰
2012	2022	0,15 %	1,90 %	

Rentenversicherungen

außer fondsgebundene Rentenversicherungen und staatlich förderfähige
fondsgebundene Rentenversicherungen
nur Einmalbeitragsversicherungen in der Anwartschaft
ab Tarifwerk 2008

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen

Gewinnverband: Rentenversicherungen
außer den Tarifen FirmenRente und BasisRente
mit einer Anwartschaftslaufzeit > 8 Jahre

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschuss-zuführung	Schlussüberschussanteil Zinszuführung	Sockelbeteiligung
2012	2021	0,25 %	2,00 %	
2012	2020	0,25 %	2,00 %	
2012	2019	0,25 %	2,00 %	
2012	2018	0,25 %	2,00 %	
2012	2017	0,00 %	1,20 %	
2012	2016	0,70 %	2,45 %	
2012	2015	0,60 %	2,65 %	
2012	2014	0,60 %	2,70 %	
2012	2013	0,60 %	2,90 %	
2012	2012	0,60 %	3,50 %	
2008	2023	0,00 %	2,15 %	2,00 ‰
2008	2022	0,00 %	1,90 %	
2008	2021	0,00 %	2,00 %	
2008	2020	0,00 %	2,00 %	
2008	2019	0,00 %	2,00 %	
2008	2018	0,00 %	2,00 %	
2008	2017	0,00 %	1,20 %	
2008	2016	0,00 %	2,45 %	
2008	2015	0,00 %	2,65 %	
2008	2014	0,00 %	2,70 %	
2008	2013	0,00 %	2,90 %	
2008	2012	0,00 %	3,50 %	
2008	2011	0,00 %	3,75 %	
2008	2010	0,00 %	4,50 %	
2008	2009	0,00 %	4,50 %	
2008	2008	0,00 %	5,05 %	

(laufende Renten siehe Gewinnverband „Rentenversicherungen“)

Rentenversicherungen

außer fondsgebundene Rentenversicherungen und staatlich förderfähige
fondsgebundene Rentenversicherungen
nur Einmalbeitragsversicherungen in der Anwartschaft
ab Tarifwerk 2008

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen

Gewinnverband: Rentenversicherungen
nach den Tarifen FirmenRente und BasisRente

Anwartschaften

Tarifwerk	Zinsüber- schussanteil	rechnungsmä- ßiger Anteil des Ansamm- lungszinses	überrech- nungsmäßiger Anteil des Ansamm- lungszinses	Ansamm- lungszins
2017	1,25 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
2015	0,90 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
2013	0,40 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
2012	0,40 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
2008	0,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %

Tarifwerk	Jahr der Zutei- lung	Schlussüber- schussanteil Überschuss- zuführung	Schlussüber- schussanteil Zinszuführung	Sockel- beteiligung
2017	2023	0,00 %	2,75 %	2,00 ‰
2017	2022	0,00 %	2,50 %	
2017	2021	0,00 %	2,70 %	
2017	2020	0,00 %	3,00 %	
2017	2019	0,00 %	3,00 %	
2017	2018	0,00 %	3,00 %	
2017	2017	0,00 %	3,00 %	
2015	2023	0,00 %	2,75 %	2,00 ‰
2015	2022	0,00 %	2,50 %	
2015	2021	0,00 %	2,70 %	
2015	2020	0,00 %	3,00 %	
2015	2019	0,00 %	3,00 %	
2015	2018	0,00 %	3,00 %	
2015	2017	0,00 %	3,00 %	
2015	2016	0,00 %	3,20 %	2,00 ‰
2015	2015	0,00 %	3,40 %	
2013	2023	0,00 %	2,75 %	
2013	2022	0,00 %	2,50 %	
2013	2021	0,00 %	2,70 %	
2013	2020	0,00 %	3,00 %	
2013	2019	0,00 %	3,00 %	
2013	2018	0,00 %	3,00 %	
2013	2017	0,00 %	3,00 %	
2013	2016	0,00 %	3,20 %	2,00 ‰
2013	2015	0,00 %	3,40 %	
2013	2014	0,00 %	3,30 %	

Rentenversicherungen

außer fondsgebundene Rentenversicherungen und staatlich förderfähige
fondsgebundene Rentenversicherungen
nur Einmalbeitragsversicherungen in der Anwartschaft
ab Tarifwerk 2008

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen

Gewinnverband: Rentenversicherungen
nach den Tarifen FirmenRente und BasisRente

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung	Schlussüberschussanteil Zinszuführung	Sockelbeteiligung
2013	2013	0,00 %	3,50 %	
2012	2023	0,00 %	2,75 %	2,00 ‰
2012	2022	0,00 %	2,50 %	
2012	2021	0,00 %	2,70 %	
2012	2020	0,00 %	3,00 %	
2012	2019	0,00 %	3,00 %	
2012	2018	0,00 %	3,00 %	
2012	2017	0,00 %	3,00 %	
2012	2016	0,00 %	3,20 %	
2012	2015	0,00 %	3,40 %	
2012	2014	0,00 %	3,20 %	
2012	2013	0,00 %	3,40 %	
2012	2012	0,00 %	4,05 %	
2008	2023	0,00 %	2,75 %	2,00 ‰
2008	2022	0,00 %	2,50 %	
2008	2021	0,00 %	2,70 %	
2008	2020	0,00 %	3,00 %	
2008	2019	0,00 %	3,00 %	
2008	2018	0,00 %	3,00 %	
2008	2017	0,00 %	3,00 %	
2008	2016	0,00 %	3,20 %	
2008	2015	0,00 %	3,40 %	
2008	2014	0,00 %	3,20 %	
2008	2013	0,00 %	3,40 %	
2008	2012	0,00 %	4,05 %	
2008	2011	0,00 %	4,30 %	
2008	2010	0,00 %	4,50 %	
2008	2009	0,00 %	4,50 %	
2008	2008	0,00 %	5,05 %	

(laufende Renten siehe Gewinnverband „Rentenversicherungen“)

Rentenversicherungen

außer fondsgebundene Rentenversicherungen und staatlich förderfähige

fondsgebundene Rentenversicherungen

außer Einmalbeitragsversicherungen in der Anwartschaft

ab Tarifwerk 2008

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen

Gewinnverband: Rentenversicherungen

Anwartschaften

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil	Sockelbeteiligung	rechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungszinses	überrechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungszinses	Ansammlungszins
2017	1,35 %	2,00 ‰	0,00 %	2,25 %	2,25 %
2015	1,00 %	2,00 ‰	0,00 %	2,25 %	2,25 %
2013	0,50 %	2,00 ‰	0,00 %	2,25 %	2,25 %
2012	0,40 %	2,00 ‰	0,00 %	2,15 %	2,15 %
2008	0,00 %	2,00 ‰	0,00 %	2,15 %	2,15 %

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung			Schlussüberschussanteil Zinszuführung	
		beitragspflichtige Normaltarife	beitragspflichtige sonstige Tarife	beitragsfreie Tarife	Normaltarife	sonstige Tarife
2017	2023	0,60 %	0,55 %	0,00 %	2,85 %	2,80 %
2017	2022	0,60 %	0,55 %	0,00 %	2,60 %	2,55 %
2017	2021	0,60 %	0,55 %	0,00 %	2,80 %	2,75 %
2017	2020	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %
2017	2019	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %
2017	2018	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %
2017	2017	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %
2015	2023	0,60 %	0,55 %	0,00 %	2,85 %	2,80 %
2015	2022	0,60 %	0,55 %	0,00 %	2,60 %	2,55 %
2015	2021	0,60 %	0,55 %	0,00 %	2,80 %	2,75 %
2015	2020	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %
2015	2019	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %
2015	2018	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %
2015	2017	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %
2015	2016	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,30 %	3,25 %
2015	2015	0,50 %	0,45 %	0,00 %	3,50 %	3,45 %
2013	2023	0,00 %	0,00 %	0,00 %	2,85 %	2,80 %
2013	2022	0,00 %	0,00 %	0,00 %	2,60 %	2,55 %
2013	2021	0,00 %	0,00 %	0,00 %	2,80 %	2,75 %
2013	2020	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %
2013	2019	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %
2013	2018	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %
2013	2017	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %
2013	2016	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,30 %	3,25 %
2013	2015	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,50 %	3,45 %
2013	2014	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,30 %	3,25 %

Rentenversicherungen

außer fondsgebundene Rentenversicherungen und staatlich förderfähige

fondsgebundene Rentenversicherungen

außer Einmalbeitragsversicherungen in der Anwartschaft

ab Tarifwerk 2008

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen

Gewinnverband: Rentenversicherungen

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung			Schlussüberschussanteil Zinszuführung	
		beitragspflichtige Normaltarife	beitragspflichtige sonstige Tarife	beitragsfreie Tarife	Normaltarife	sonstige Tarife
2013	2013	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,50 %	3,45 %
2012	2023	0,00 %	0,00 %	0,00 %	2,75 %	2,70 %
2012	2022	0,00 %	0,00 %	0,00 %	2,50 %	2,45 %
2012	2021	0,00 %	0,00 %	0,00 %	2,70 %	2,65 %
2012	2020	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %
2012	2019	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %
2012	2018	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %
2012	2017	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %
2012	2016	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,20 %	3,15 %
2012	2015	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,40 %	3,35 %
2012	2014	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,20 %	3,15 %
2012	2013	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,40 %	3,35 %
2012	2012	0,00 %	0,00 %	0,00 %	4,05 %	4,00 %
2008	2023	0,00 %	0,00 %	0,00 %	2,75 %	2,70 %
2008	2022	0,00 %	0,00 %	0,00 %	2,50 %	2,45 %
2008	2021	0,00 %	0,00 %	0,00 %	2,70 %	2,65 %
2008	2020	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %
2008	2019	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %
2008	2018	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %
2008	2017	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %
2008	2016	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,20 %	3,15 %
2008	2015	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,40 %	3,35 %
2008	2014	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,20 %	3,15 %
2008	2013	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,40 %	3,35 %
2008	2012	0,00 %	0,00 %	0,00 %	4,05 %	4,00 %
2008	2011	0,00 %	0,00 %	0,00 %	4,30 %	4,25 %
2008	2010	0,00 %	0,00 %	0,00 %	4,50 %	4,45 %
2008	2009	0,00 %	0,00 %	0,00 %	4,50 %	4,45 %
2008	2008	0,00 %	0,00 %	0,00 %	5,05 %	5,00 %

Bei Verträgen zur rückgedeckten Unterstützungskasse werden von der Summe aus Zins-, Risiko- und Kosten- und sonstigem Überschussanteil 37 Euro einbehalten.

Rentenversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen bzw. bei TW 91 und 49/51 Rentenversicherungen
Gewinnverband: Rentenversicherungen

Anwartschaften

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil	rechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungszinses	überrechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungszinses	Ansammlungszins
2007	0,00 %	2,25 %	0,00 %	2,25 %
08.2004	0,00 %	2,75 %	0,00 %	2,75 %
2004	0,00 %	2,75 %	0,00 %	2,75 %
2000	0,00 %	3,25 %	0,00 %	3,25 %
94	0,00 %	4,00 %	0,00 %	4,00 %
91	0,00 %	3,50 %	0,00 %	3,50 %
49/51	0,00 %	3,00 %	0,00 %	3,00 %

Tarifwerk	Schlussüberschussanteil	Erlebensfallüberschussanteil	
		Normaltarife	sonstige Tarife
2007	0,00 %	1,0000 %	0,7500 %
08.2004	0,00 %	1,0000 %	0,7500 %
2004	0,00 %	1,0000 %	0,7500 %
2000	0,00 %	1,0000 %	0,7500 %
94	0,00 %	1,0000 %	0,7500 %
91	12,60 %	4,0000 %	3,0000 %

Tarifwerk	Sockelbeteiligung in Promille der Summe der Vertragsguthaben nur für Verträge mit Anspruch auf Erlebensfallüberschussanteile	Sockelbeteiligung maximal in % der Kapitalabfindung der Grundphase nur für Verträge mit Anspruch auf Erlebensfallüberschussanteile		Sockelbeteiligung in ‰ der Kapitalabfindung der Grundphase für Verträge gegen Einmalbeitrag
		Normaltarife	sonstige Tarife	
2007	2,00 ‰	1,0000 %	0,7500 %	2,00 ‰
08.2004	2,00 ‰	1,0000 %	0,7500 %	2,00 ‰
2004	2,00 ‰	1,0000 %	0,7500 %	2,00 ‰
2000	2,00 ‰	1,0000 %	0,7500 %	2,00 ‰
94	2,00 ‰	1,0000 %	0,7500 %	2,00 ‰
91	2,00 ‰	4,0000 %	3,0000 %	2,00 ‰
49/51	2,00 ‰	ohne Beschränkung	ohne Beschränkung	2,00 ‰

Bei Verträgen zur rückgedeckten Unterstützungskasse werden von der Summe aus Zins-, Risiko- und Kosten- und sonstigem Überschussanteil 37 Euro einbehalten.

Rentenversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen
bzw. bei TW 91 und 49/51 Rentenversicherungen

Gewinnverband: Rentenversicherungen

laufende lebenslange Renten

(R)

Tarifwerk	Verwendung dynamische Überschussrente		Verwendung dynamische Überschussrente in Verbindung mit variabler Überschussrente		
	dynamische Überschussrente	dynBWR	variable Überschussrente	dynamische Überschussrente	dynBWR
2022	2,20 %	0,10 %	0,75 %	1,20 %	0,10 %
2021	1,95 %	0,10 %	0,75 %	0,95 %	0,10 %
2019	1,55 %	0,10 %	1,10 %	0,25 %	0,10 %
2017	1,55 %	0,10 %	1,10 %	0,25 %	0,10 %
2015	1,20 %	0,10 %	0,80 %	0,25 %	0,10 %
2013	0,70 %	0,10 %	0,50 %	0,25 %	0,10 %
2012	0,70 %	0,10 %	0,40 %	0,25 %	0,10 %
2008	0,20 %	0,10 %	0,00 %	0,20 %	0,10 %
2007	0,20 %	0,10 %	0,00 %	0,20 %	0,10 %
08.2004	0,00 %	0,10 %	0,00 %	0,00 %	0,10 %
2004	0,00 %	0,10 %	0,00 %	0,00 %	0,10 %
2000	0,00 %	0,10 %	0,00 %	0,00 %	0,10 %
94	0,00 %	0,10 %	0,00 %	0,00 %	0,10 %

Tarifwerk	Verwendung dynamische Überschussrente		Verwendung variable Überschussrente	
	dynamische Überschussrente	dynBWR	variable Überschussrente	varBWR
91	0,00 %	0,10 %	0,00% des maßgebenden Einmalbeitrags	1,4% der vereinbarten Rente für ein Jahr
49/51	0,00 %	0,10 %	0,00% der versicherten Rente	1,4% der vereinbarten Rente für ein Jahr

Die variable Überschussrente wird ab Rentenbeginn gezahlt.

Die Wahl der Verwendungsart „variable Überschussrente“ ist für neu beginnende Rentenzahlungen nicht mehr möglich.

Rentenversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen
bzw. bei TW 91 und 49/51 Rentenversicherungen

Gewinnverband: Rentenversicherungen

laufende abgekürzte Renten

(R)

Tarifwerk	Verwendung dynamische Überschussrente		Verwendung individuelle Überschussrente	
	dynamische Überschussrente	dynBWR	individuelle Überschussrente	varBWR
2021	1,65 %	0,20 %	1,55 %	1,40 %
2017	1,25 %	0,20 %	1,25 %	1,40 %
2015	0,90 %	0,20 %	0,90 %	1,40 %
2013	0,40 %	0,20 %	0,40 %	1,40 %
2012	0,40 %	0,20 %	0,40 %	1,40 %
2008	0,00 %	0,20 %	0,00 %	1,40 %

(R) Die Angaben beziehen sich auf das in 2023 beginnende Rentenzahlungsjahr. Die dynamische Überschussrente wird erstmals nach Ablauf des 1. Versicherungsjahres gezahlt. Die variable Überschussrente wird ab Rentenbeginn gezahlt.

(varBWR) Beteiligung an Bewertungsreserven in % der vereinbarten Rente befristet für ein Jahr

(dynBWR) Beteiligung an Bewertungsreserven in % der Gesamtrente, bei Verwendung „dynamische Überschussrente in Verbindung mit variabler Überschussrente“ einschl. variabler Überschussrenten

Pflege-Zusatzversicherungen

Abrechnungsverband: Pflege-Zusatzversicherungen

Abrechnungsverb Pflege-Zusatzversicherungen

Anwärter

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil	rechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungszinses	überrechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungszinses	Ansammlungszins
2007	0,00 %	2,25 %	0,00 %	2,25 %

laufende Renten

(R)

Tarifwerk	dynamische Überschussrente	dynBWR
2007	0,00 %	0,10 %

(R) Die Angaben beziehen sich auf das in 2023 beginnende Rentenzahlungsjahr.

Die dynamische Überschussrente wird erstmals nach Ablauf des 1. Versicherungsjahres gezahlt.

Kapitalbildende Versicherungen

nur Einmalbeitragsversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Kapitalbildende Versicherungen
mit einer Anwartschaftslaufzeit < 6 Jahre

Tarifwerk	Zinsüber- schussanteil	Risikoüber- schussanteil	Kosten- und Sonstiger Überschuss- anteil	rechnungsmä- ßiger Anteil des Ansamm- lungszinses	überrech- nungsmäßiger Anteil des Ansamm- lungszinses	Ansamm- lungszins
2017	0,00 %	38,00 %	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %

Tarifwerk	Jahr der Zutei- lung	Schlussüber- schussanteil Überschuss- zuführung	Schlussüber- schussanteil Zinszuführung	Sockel- beteiligung
2017	2023	1,25 %	2,15 %	0,00 ‰
2017	2022	0,00 %	0,90 %	
2017	2021	0,00 %	0,90 %	
2017	2020	0,00 %	0,90 %	
2017	2019	0,00 %	0,90 %	
2017	2018	0,00 %	0,90 %	
2017	2017	0,00 %	0,90 %	

Kapitalbildende Versicherungen

nur Einmalbeitragsversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Kapitalbildende Versicherungen
mit einer Anwartschaftslaufzeit von 6 bis 8 Jahre

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil	Risikoüberschussanteil	Kosten- und Sonstiger Überschussanteil	rechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungszinses	überrechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungszinses	Ansammlungszins
2017	0,00 %	38,00 %	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %
2015	0,00 %	38,00 %	0,00 %	0,00 %	1,25 %	1,25 %

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung	Schlussüberschussanteil Zinszuführung	Sockelbeteiligung
2017	2023	1,25 %	2,15 %	1,00 ‰
2017	2022	0,60 %	1,50 %	
2017	2021	0,60 %	1,50 %	
2017	2020	0,60 %	1,50 %	
2017	2019	0,60 %	1,50 %	
2017	2018	0,60 %	1,50 %	
2017	2017	0,20 %	1,10 %	
2015	2023	0,90 %	2,15 %	1,00 ‰
2015	2022	0,25 %	1,50 %	
2015	2021	0,25 %	1,50 %	
2015	2020	0,25 %	1,50 %	
2015	2019	0,25 %	1,50 %	
2015	2017	0,00 %	0,90 %	
2015	2016	0,90 %	2,15 %	
2015	2015	0,30 %	2,35 %	

Kapitalbildende Versicherungen

nur Einmalbeitragsversicherungen

Abrechnungsverband: Kapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Kapitalbildende Versicherungen
mit einer Anwartschaftslaufzeit > 8 Jahre

Tarifwerk	Zinsüber- schussanteil	Risikoüber- schussanteil	Kosten- und Sonstiger Überschuss- anteil	rechnungsmä- ßiger Anteil des Ansamm- lungszinses	überrech- nungsmäßiger Anteil des Ansamm- lungszinses	Ansamm- lungszins
2017	0,00 %	38,00 %	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %
2015	0,00 %	38,00 %	0,00 %	0,00 %	1,25 %	1,25 %
2013	0,00 %	38,00 %	0,00 %	0,00 %	1,75 %	1,75 %
2012	0,00 %	35,00%M 28,00%F 31,00%MF	0,00 %	0,00 %	1,75 %	1,75 %
2008	0,00 %	0%M 0%F 0%MF	0,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %

Tarifwerk	Jahr der Zutei- lung	Schlussüber- schussanteil Überschuss- zuführung	Schlussüber- schussanteil Zinszuführung	Sockel- beteiligung
2017	2023	1,25 %	2,15 %	2,00 ‰
2017	2022	1,00 %	1,90 %	
2017	2021	1,10 %	2,00 %	
2017	2020	1,10 %	2,00 %	
2017	2019	1,10 %	2,00 %	
2017	2018	1,10 %	2,00 %	
2017	2017	0,30 %	1,20 %	
2015	2023	0,90 %	2,15 %	2,00 ‰
2015	2022	0,65 %	1,90 %	
2015	2021	0,75 %	2,00 %	
2015	2020	0,75 %	2,00 %	
2015	2019	0,75 %	2,00 %	
2015	2017	0,30 %	1,20 %	
2015	2016	1,20 %	2,45 %	
2015	2015	0,60 %	2,65 %	
2013	2023	0,40 %	2,15 %	2,00 ‰
2013	2022	0,15 %	1,90 %	
2013	2021	0,25 %	2,00 %	
2013	2020	0,25 %	2,00 %	
2013	2019	0,25 %	2,00 %	
2013	2018	0,25 %	2,00 %	
2013	2017	0,00 %	1,20 %	
2013	2016	0,70 %	2,45 %	
2013	2015	0,60 %	2,65 %	
2013	2014	0,60 %	2,70 %	

Kapitalbildende Versicherungen

nur Einmalbeitragsversicherungen

Abrechnungsverband: Kapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Kapitalbildende Versicherungen
mit einer Anwartschaftslaufzeit > 8 Jahre

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung	Schlussüberschussanteil Zinszuführung	Sockelbeteiligung
2013	2013	0,60 %	2,90 %	
2012	2023	0,40 %	2,15 %	2,00 ‰
2012	2022	0,15 %	1,90 %	
2012	2021	0,25 %	2,00 %	
2012	2020	0,25 %	2,00 %	
2012	2019	0,25 %	2,00 %	
2012	2018	0,25 %	2,00 %	
2012	2017	0,00 %	1,20 %	
2012	2016	0,70 %	2,45 %	
2012	2015	0,60 %	2,65 %	
2012	2014	0,60 %	2,70 %	
2012	2013	0,60 %	2,90 %	
2012	2012	0,60 %	3,50 %	
2008	2023	0,00 %	2,15 %	2,00 ‰
2008	2022	0,00 %	1,90 %	
2008	2021	0,00 %	2,00 %	
2008	2020	0,00 %	2,00 %	
2008	2019	0,00 %	2,00 %	
2008	2018	0,00 %	2,00 %	
2008	2017	0,00 %	1,20 %	
2008	2016	0,00 %	2,45 %	
2008	2015	0,00 %	2,65 %	
2008	2014	0,00 %	2,70 %	
2008	2013	0,00 %	2,90 %	
2008	2012	0,00 %	3,50 %	
2008	2011	0,00 %	3,75 %	
2008	2010	0,00 %	4,50 %	
2008	2009	0,00 %	4,50 %	
2008	2008	0,00 %	5,05 %	

(%M) Risikoüberschussanteil in %, falls die versicherte(n) Person(en) männlich ist/sind

(%F) Risikoüberschussanteil in %, falls die versicherte(n) Person(en) weiblich ist/sind

(%MF) Risikoüberschussanteil in %, falls eine versicherte Person weiblich und eine männlich ist

Kapitalbildende Versicherungen

nur Einmalbeitragsversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Kapitalbildende Versicherungen

Generationenplan

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil	Risikoüberschussanteil	Kosten- und Sonstiger Überschussanteil	rechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungszinses	überrechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungszinses	Ansammlungszins
2017	0,00 %	35,00 %	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %
2015	0,00 %	35,00 %	0,00 %	0,00 %	1,25 %	1,25 %
2013	0,00 %	35,00 %	0,00 %	0,00 %	1,75 %	1,75 %

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung	Schlussüberschussanteil Zinszuführung	Sockelbeteiligung
2017	2023	1,25 %	2,15 %	keine
2017	2022	1,00 %	1,90 %	
2017	2021	1,05 %	1,95 %	
2017	2020	1,05 %	1,95 %	
2017	2019	1,05 %	1,95 %	
2017	2018	1,05 %	1,95 %	
2017	2017	0,45 %	1,35 %	
2015	2023	0,90 %	2,15 %	keine
2015	2022	0,65 %	1,90 %	
2015	2021	0,70 %	1,95 %	
2015	2020	0,70 %	1,95 %	
2015	2019	0,70 %	1,95 %	
2015	2018	0,70 %	1,95 %	
2015	2017	0,10 %	1,35 %	
2015	2016	1,35 %	2,60 %	
2015	2015	0,75 %	2,80 %	
2013	2023	0,40 %	2,15 %	keine
2013	2022	0,15 %	1,90 %	
2013	2021	0,30 %	1,95 %	
2013	2020	0,30 %	1,95 %	
2013	2019	0,20 %	1,95 %	
2013	2018	0,20 %	1,95 %	
2013	2017	0,00 %	1,35 %	
2013	2016	0,85 %	2,60 %	
2013	2015	0,75 %	2,80 %	
2013	2014	0,75 %	3,00 %	
2013	2013	0,00 %	0,00 %	

Kapitalbildende Versicherungen

außer Einmalbeitragsversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Kapitalbildende Versicherungen

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil	Risikoüberschussanteil	Kosten- und Sonstiger Überschussanteil	rechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungszinses	überrechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungszinses	Ansammlungszins
2017	1,35 %	38,00 %	0,00 %	0,00 %	2,25 %	2,25 %
2015	1,00 %	38,00 %	0,00 %	0,00 %	2,25 %	2,25 %
2013	0,50 %	38,00 %	0,00 %	0,00 %	2,25 %	2,25 %
2012	0,40 %	35,00%M 28,00%F 31,00%MF	0,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
2008	0,00 %	0%M 0%F 0%MF	0,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung			Schlussüberschussanteil Zinszuführung		Sockelbeteiligung
		beitragspflichtige Normaltarife	beitragspflichtige sonstige Tarife	beitragsfreie Tarife	Normaltarife	sonstige Tarife	
2017	2023	0,60 %	0,55 %	0,00 %	2,85 %	2,80 %	2,00 ‰
2017	2022	0,60 %	0,55 %	0,00 %	2,60 %	2,55 %	
2017	2021	0,60 %	0,55 %	0,00 %	2,80 %	2,75 %	
2017	2020	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %	
2017	2019	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %	
2017	2018	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %	
2017	2017	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %	
2015	2023	0,60 %	0,55 %	0,00 %	2,85 %	2,80 %	2,00 ‰
2015	2022	0,60 %	0,55 %	0,00 %	2,60 %	2,55 %	
2015	2021	0,60 %	0,55 %	0,00 %	2,80 %	2,75 %	
2015	2020	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %	
2015	2019	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %	
2015	2018	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %	
2015	2017	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %	
2015	2016	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,30 %	3,25 %	
2015	2015	0,50 %	0,45 %	0,00 %	3,50 %	3,45 %	
2013	2023	0,00 %	0,00 %	0,00 %	2,85 %	2,80 %	2,00 ‰
2013	2022	0,00 %	0,00 %	0,00 %	2,60 %	2,55 %	
2013	2021	0,00 %	0,00 %	0,00 %	2,80 %	2,75 %	
2013	2020	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %	
2013	2019	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %	
2013	2018	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %	
2013	2017	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %	
2013	2016	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,30 %	3,25 %	

Kapitalbildende Versicherungen

außer Einmalbeitragsversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Kapitalbildende Versicherungen

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung			Schlussüberschussanteil Zinszuführung		Sockelbeteiligung
		beitragspflichtige Normaltarife	beitragspflichtige sonstige Tarife	beitragsfreie Tarife	Normaltarife	sonstige Tarife	
2013	2015	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,50 %	3,45 %	
2013	2014	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,30 %	3,25 %	
2013	2013	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,50 %	3,45 %	
2012	2023	0,00 %	0,00 %	0,00 %	2,75 %	2,70 %	2,00 ‰
2012	2022	0,00 %	0,00 %	0,00 %	2,50 %	2,45 %	
2012	2021	0,00 %	0,00 %	0,00 %	2,70 %	2,65 %	
2012	2020	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %	
2012	2019	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %	
2012	2018	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %	
2012	2017	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %	
2012	2016	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,20 %	3,15 %	
2012	2015	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,40 %	3,35 %	
2012	2014	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,20 %	3,15 %	
2012	2013	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,40 %	3,35 %	
2012	2012	0,00 %	0,00 %	0,00 %	4,05 %	4,00 %	
2008	2023	0,00 %	0,00 %	0,00 %	2,75 %	2,70 %	2,00 ‰
2008	2022	0,00 %	0,00 %	0,00 %	2,50 %	2,45 %	
2008	2021	0,00 %	0,00 %	0,00 %	2,70 %	2,65 %	
2008	2020	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %	
2008	2019	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %	
2008	2018	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %	
2008	2017	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %	
2008	2016	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,20 %	3,15 %	
2008	2015	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,40 %	3,35 %	
2008	2014	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,20 %	3,15 %	
2008	2013	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,40 %	3,35 %	
2008	2012	0,00 %	0,00 %	0,00 %	4,05 %	4,00 %	
2008	2011	0,00 %	0,00 %	0,00 %	4,30 %	4,25 %	
2008	2010	0,00 %	0,00 %	0,00 %	4,50 %	4,45 %	
2008	2009	0,00 %	0,00 %	0,00 %	4,50 %	4,45 %	
2008	2008	0,00 %	0,00 %	0,00 %	5,05 %	5,00 %	

Bei Verträgen zur rückgedeckten Unterstützungskasse werden von der Summe aus Zins-, Risiko- und Kosten- und sonstigem Überschussanteil 37 Euro einbehalten.

(%M) Risikoüberschussanteil in %, falls die versicherte(n) Person(en) männlich ist/sind

(%F) Risikoüberschussanteil in %, falls die versicherte(n) Person(en) weiblich ist/sind

(%MF) Risikoüberschussanteil in %, falls eine versicherte Person weiblich und eine männlich ist

Kapitalbildende Versicherungen

außer Einmalbeitragsversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Kapitalbildende Versicherungen

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil	Risikoüberschussanteil	Kosten- und Sonstiger Überschussanteil	rechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungszinses	überrechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungszinses	Ansammlungszins
2007	0,00 %	0%M 0%F 0%MF	0,00 %	2,25 %	0,00 %	2,25 %
2004	0,00 %	0,00 %	0,00 %	2,75 %	0,00 %	2,75 %
2000	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,25 %	0,00 %	3,25 %
94	0,00 %	0,00 %	0,00 %	4,00 %	0,00 %	4,00 %
87 (Antrag ab dem 01.03.1990)	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,50 %	0,00 %	3,50 %
87 (Antrag vor dem 01.03.1990)	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,50 %	0,00 %	3,50 %
67 (TB67)	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,00 %	0,00 %	3,00 %
26/42	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,00 %	0,00 %	3,00 %

Tarifwerk	Schlussüberschussanteil	Erlebensfallüberschussanteil	
		Normaltarife	sonstige Tarife
2007	0,00 %	1,0000 %	0,7500 %
2004	0,00 %	1,0000 %	0,7500 %
2000	0,00 %	1,0000 %	0,7500 %
94	0,00 %	1,0000 %	0,7500 %
87 (Antrag ab dem 01.03.1990)	12,6% maximal 18% der maßgebenden VS	4,0000 %	2,0000 %

Kapitalbildende Versicherungen

außer Einmalbeitragsversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Kapitalbildende Versicherungen

Tarifwerk	Sockelbeteiligung in Promille der Summe der Vertragsguthaben nur für Verträge mit Anspruch auf Erlebensfallüberschussanteile	Sockelbeteiligung maximal in % der Kapitalabfindung der Grundphase nur für Verträge mit Anspruch auf Erlebensfallüberschussanteile		Sockelbeteiligung in ‰ der Kapitalabfindung der Grundphase für Verträge gegen Einmalbeitrag	
		Normaltarife	sonstige Tarife		
2007	2,00 ‰	1,0000 %	0,7500 %	2,00 ‰	
2004	2,00 ‰	1,0000 %	0,7500 %	2,00 ‰	
2000	2,00 ‰	1,0000 %	0,7500 %	2,00 ‰	
94	2,00 ‰	1,0000 %	0,7500 %	2,00 ‰	
87 (Antrag ab dem 01.03.1990)	2,00 ‰	4,0000 %	2,0000 %	2,00 ‰	
87 (Antrag vor dem 01.03.1990)					2,00 ‰
67					2,00 ‰
26/42					2,00 ‰

(Sonder)gruppenkapitalversicherungen nach Tarifwerk 87 werden unabhängig vom Antragsdatum wie in der Zeile „87 (Antrag vor dem 01.03.1990)“ behandelt.

Bei Verträgen zur rückgedeckten Unterstützungskasse werden von der Summe aus Zins-, Risiko- und Kosten- und sonstigem Überschussanteil 37 Euro einbehalten.

(TB67) Bei TW 67 gilt ab dem 2. Versicherungsjahr ein Todesfallbonus von 10 %, sofern es sich nicht um eine Versicherung nach Sondertarif oder eine Versicherung mit Beitragsverrechnung handelt. (Der erreichte Gesamtbonus wird einbezogen.)

(%M) Risikoüberschussanteil in %, falls die versicherte(n) Person(en) männlich ist/sind

(%F) Risikoüberschussanteil in %, falls die versicherte(n) Person(en) weiblich ist/sind

(%MF) Risikoüberschussanteil in %, falls eine versicherte Person weiblich und eine männlich ist

Unfall-Zusatzversicherungen

Abrechnungsverband: wie Hauptversicherung

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil
2022	2,00 %
2021	1,75 %
2017 und 2018	1,35 %
2015	1,00 %
2013	0,50 %
2012	0,40 %
2008	0,00 %
2007	0,00 %
08.2004	0,00 %
2000	0,00 %
94	0,00 %
vor 94	wie bei der Hauptversicherung

Vermögensbildungsversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen

Gewinnverband: Vermögensbildungsversicherungen

Tarifwerk	Zinsüber- schussanteil	Risikoüber- schussanteil	rechnungsmä- ßiger Anteil des Ansamm- lungszinses	überrech- nungsmäßiger Anteil des Ansamm- lungszinses	Ansamm- lungszins
2017	1,35 %	27,00 %	0,00 %	2,25 %	2,25 %
2015	1,00 %	27,00 %	0,00 %	2,25 %	2,25 %
2013	0,50 %	27,00 %	0,00 %	2,25 %	2,25 %
2012	0,40 %	25,00%M 20,00%F 22,00%MF	0,00 %	2,15 %	2,15 %
2008	0,00 %	0%M 0%F 0%MF	0,00 %	2,15 %	2,15 %
2007	0,00 %	0%M 0%F 0%MF	2,25 %	0,00 %	2,25 %
2004	0,00 %	0,00 %	2,75 %	0,00 %	2,75 %
2000	0,00 %	0,00 %	3,25 %	0,00 %	3,25 %
94	0,00 %	0,00 %	4,00 %	0,00 %	4,00 %
87	0,00 %	0,00 %	3,50 %	0,00 %	3,50 %
67 (TB67)	0,00 %	0,00 %	3,00 %	0,00 %	3,00 %

Tarifwerk	Jahr der Zutei- lung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung		Schlussüber- schussanteil Zinszuführung	Sockel- beteiligung
		beitragspflich- tige Tarife	beitragsfreie Tarife		
2017	2023	0,20 %	0,00 %	2,45 %	2,00 ‰
2017	2022	0,20 %	0,00 %	2,20 %	
2017	2021	0,20 %	0,00 %	2,40 %	
2017	2020	0,20 %	0,00 %	2,70 %	
2017	2019	0,20 %	0,00 %	2,70 %	
2017	2018	0,20 %	0,00 %	2,70 %	
2017	2017	0,20 %	0,00 %	2,70 %	
2015	2023	0,20 %	0,00 %	2,45 %	2,00 ‰
2015	2022	0,20 %	0,00 %	2,20 %	
2015	2021	0,20 %	0,00 %	2,40 %	
2015	2020	0,20 %	0,00 %	2,70 %	
2015	2019	0,20 %	0,00 %	2,70 %	
2015	2018	0,20 %	0,00 %	2,70 %	
2015	2017	0,20 %	0,00 %	2,70 %	
2015	2016	0,20 %	0,00 %	2,90 %	
2015	2015	0,10 %	0,00 %	3,10 %	
2013	2023	0,00 %	0,00 %	2,45 %	2,00 ‰
2013	2022	0,00 %	0,00 %	2,20 %	

Vermögensbildungsversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen

Gewinnverband: Vermögensbildungsversicherungen

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung beitragspflichtige Tarife	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung beitragsfreie Tarife	Schlussüberschussanteil Zinszuführung	Sockelbeteiligung
2013	2021	0,00 %	0,00 %	2,40 %	
2013	2020	0,00 %	0,00 %	2,70 %	
2013	2019	0,00 %	0,00 %	2,70 %	
2013	2018	0,00 %	0,00 %	2,70 %	
2013	2017	0,00 %	0,00 %	2,70 %	
2013	2016	0,00 %	0,00 %	2,90 %	
2013	2015	0,00 %	0,00 %	3,10 %	
2013	2014	0,00 %	0,00 %	3,10 %	
2013	2013	0,00 %	0,00 %	3,30 %	
2012	2023	0,00 %	0,00 %	2,35 %	2,00 ‰
2012	2022	0,00 %	0,00 %	2,10 %	
2012	2021	0,00 %	0,00 %	2,30 %	
2012	2020	0,00 %	0,00 %	2,60 %	
2012	2019	0,00 %	0,00 %	2,60 %	
2012	2018	0,00 %	0,00 %	2,60 %	
2012	2017	0,00 %	0,00 %	2,60 %	
2012	2016	0,00 %	0,00 %	2,80 %	
2012	2015	0,00 %	0,00 %	3,00 %	
2012	2014	0,00 %	0,00 %	3,00 %	
2012	2013	0,00 %	0,00 %	3,20 %	
2012	2012	0,00 %	0,00 %	3,65 %	
2008	2023	0,00 %	0,00 %	2,35 %	2,00 ‰
2008	2022	0,00 %	0,00 %	2,10 %	
2008	2021	0,00 %	0,00 %	2,30 %	
2008	2020	0,00 %	0,00 %	2,60 %	
2008	2019	0,00 %	0,00 %	2,60 %	
2008	2018	0,00 %	0,00 %	2,60 %	
2008	2017	0,00 %	0,00 %	2,60 %	
2008	2016	0,00 %	0,00 %	2,80 %	
2008	2015	0,00 %	0,00 %	3,00 %	
2008	2014	0,00 %	0,00 %	3,00 %	
2008	2013	0,00 %	0,00 %	3,20 %	
2008	2012	0,00 %	0,00 %	3,65 %	
2008	2011	0,00 %	0,00 %	3,90 %	
2008	2010	0,00 %	0,00 %	4,50 %	
2008	2009	0,00 %	0,00 %	4,50 %	
2008	2008	0,00 %	0,00 %	5,05 %	

Vermögensbildungsversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen

Gewinnverband: Vermögensbildungsversicherungen

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung beitragspflichtige Tarife	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung beitragsfreie Tarife	Schlussüberschussanteil Zinszuführung	Sockelbeteiligung
2007					2,00 ‰
2004					2,00 ‰
2000					2,00 ‰
94					2,00 ‰
87					2,00 ‰
67					2,00 ‰

(TB67) Bei TW 67 gilt ab dem 2. Versicherungsjahr ein Todesfallbonus von 10 %, sofern es sich nicht um eine Versicherung nach Sondertarif oder eine Versicherung mit Beitragsverrechnung handelt.

(Der erreichte Gesamtbonus wird einbezogen.)

(%M) Risikoüberschussanteil in %, falls die versicherte(n) Person(en) männlich ist/sind

(%F) Risikoüberschussanteil in %, falls die versicherte(n) Person(en) weiblich ist/sind

(%MF) Risikoüberschussanteil in %, falls eine versicherte Person weiblich und eine männlich ist

Sterbegeldversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Sterbegeld

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil	Risikoüberschussanteil	Kosten- und Sonstiger Überschussanteil
2022	2,00 %	15,00 %	0,00 %
2021	1,75 %	15,00 %	0,00 %
2017	1,35 %	35,00 %	0,00 %
2015	1,00 %	35,00 %	0,00 %
2013	0,50 %	35,00 %	0,00 %
2012	0,40 %	35,00%M 28,00%F	0,00 %
2007	0,00 %		
2004	0,00 %		

Tarifwerk	rechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungsinzins	überrechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungsinzins	Ansammlungsinzins
2022	0,00 %	2,25 %	2,25 %
2021	0,00 %	2,25 %	2,25 %
2017	0,00 %	2,25 %	2,25 %
2015	0,00 %	2,25 %	2,25 %
2013	0,00 %	2,25 %	2,25 %
2012	0,00 %	2,15 %	2,15 %
2007	2,25 %	0,00 %	2,25 %
2004	2,75 %	0,00 %	2,75 %

Sterbegeldversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Sterbegeld

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung		Schlussüberschussanteil Zinszuführung	Schlussüberschussanteil
		beitragspflichtige Tarife	beitragsfreie Tarife		
2022	2023	0,60 %	0,00 %	2,85 %	
2022	2022	0,60 %	0,00 %	2,60 %	
2021	2023	0,60 %	0,00 %	2,85 %	
2021	2022	0,60 %	0,00 %	2,60 %	
2021	2021	0,60 %	0,00 %	2,80 %	
2017	2023	0,60 %	0,00 %	2,85 %	
2017	2022	0,60 %	0,00 %	2,60 %	
2017	2021	0,60 %	0,00 %	2,80 %	
2017	2020	0,60 %	0,00 %	3,10 %	
2017	2019	0,60 %	0,00 %	3,10 %	
2017	2018	0,60 %	0,00 %	3,10 %	
2017	2017	0,60 %	0,00 %	3,10 %	
2015	2023	0,60 %	0,00 %	2,85 %	
2015	2022	0,60 %	0,00 %	2,60 %	
2015	2021	0,60 %	0,00 %	2,80 %	
2015	2020	0,60 %	0,00 %	3,10 %	
2015	2019	0,60 %	0,00 %	3,10 %	
2015	2018	0,60 %	0,00 %	3,10 %	
2015	2017	0,60 %	0,00 %	3,10 %	
2015	2016	0,60 %	0,00 %	3,30 %	
2015	2015	0,50 %	0,00 %	3,50 %	
2013	2023	0,00 %	0,00 %	2,85 %	
2013	2022	0,00 %	0,00 %	2,60 %	
2013	2021	0,00 %	0,00 %	2,80 %	
2013	2020	0,00 %	0,00 %	3,10 %	
2013	2019	0,00 %	0,00 %	3,10 %	
2013	2018	0,00 %	0,00 %	3,10 %	
2013	2017	0,00 %	0,00 %	3,10 %	
2013	2016	0,00 %	0,00 %	3,30 %	
2013	2015	0,00 %	0,00 %	3,50 %	
2013	2014	0,00 %	0,00 %	3,30 %	

Sterbegeldversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Sterbegeld

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung		Schlussüberschussanteil Zinszuführung	Schlussüberschussanteil
		beitragspflichtige Tarife	beitragsfreie Tarife		
2013	2013	0,00 %	0,00 %	3,50 %	
2012	2023	0,00 %	0,00 %	2,75 %	
2012	2022	0,00 %	0,00 %	2,50 %	
2012	2021	0,00 %	0,00 %	2,70 %	
2012	2020	0,00 %	0,00 %	3,00 %	
2012	2019	0,00 %	0,00 %	3,00 %	
2012	2018	0,00 %	0,00 %	3,00 %	
2012	2017	0,00 %	0,00 %	3,00 %	
2012	2016	0,00 %	0,00 %	3,20 %	
2012	2015	0,00 %	0,00 %	3,40 %	
2012	2014	0,00 %	0,00 %	3,20 %	
2012	2013	0,00 %	0,00 %	3,40 %	
2012	2012	0,00 %	0,00 %	4,05 %	
2007					0,00 %
2004					0,00 %

(%M) Risikoüberschussanteil in %, falls die versicherte(n) Person(en) männlich ist/sind

(%F) Risikoüberschussanteil in %, falls die versicherte(n) Person(en) weiblich ist/sind

(%MF) Risikoüberschussanteil in %, falls eine versicherte Person weiblich und eine männlich ist

Altersvorsorgeverträge

außer Anschlussverträge

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen

Gewinnverband: Altersvorsorgeverträge

Anwartschaften

Tarifwerk	Zinsüber- schussanteil	rechnungsmä- ßiger Anteil des Ansamm- lungszinses	überrech- nungsmäßiger Anteil des Ansamm- lungszinses	Ansamm- lungszins	Sockel- beteiligung
2015	0,80 %	0,00 %	2,05 %	2,05 %	2,00 ‰
2012	0,30 %	0,00 %	2,05 %	2,05 %	2,00 ‰
2008	0,00 %	0,00 %	2,05 %	2,05 %	2,00 ‰
2007	0,00 %	2,25 %	0,00 %	2,25 %	
2006	0,00 %	2,75 %	0,00 %	2,75 %	
08.2004	0,00 %	2,75 %	0,00 %	2,75 %	
2004	0,00 %	2,75 %	0,00 %	2,75 %	
2000	0,00 %	3,25 %	0,00 %	3,25 %	

Tarifwerk	Jahr der Zutei- lung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung		Schlussüber- schussanteil Zinszuführung	Schlussüberschussanteil	
		beitragspflich- tige Tarife	beitragsfreie Tarife		für das Produkt  - Prämien- Rente	für das Produkt  - Prämien- Rente Fonds
2015	2023	0,20 %	0,00 %	2,25 %		
2015	2022	0,20 %	0,00 %	2,00 %		
2015	2021	0,20 %	0,00 %	2,20 %		
2015	2020	0,20 %	0,00 %	2,50 %		
2015	2019	0,20 %	0,00 %	2,50 %		
2015	2018	0,20 %	0,00 %	2,50 %		
2015	2017	0,20 %	0,00 %	2,50 %		
2015	2016	0,20 %	0,00 %	2,70 %		
2015	2015	0,10 %	0,00 %	2,90 %		
2012	2023	0,00 %	0,00 %	2,25 %		
2012	2022	0,00 %	0,00 %	2,00 %		
2012	2021	0,00 %	0,00 %	2,20 %		
2012	2020	0,00 %	0,00 %	2,50 %		
2012	2019	0,00 %	0,00 %	2,50 %		
2012	2018	0,00 %	0,00 %	2,50 %		
2012	2017	0,00 %	0,00 %	2,50 %		
2012	2016	0,00 %	0,00 %	2,70 %		

Altersvorsorgeverträge

außer Anschlussverträge

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen

Gewinnverband: Altersvorsorgeverträge

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung		Schlussüberschussanteil Zinszuführung	Schlussüberschussanteil	
		beitragspflichtige Tarife	beitragsfreie Tarife		für das Produkt  - Prämien-Rente	für das Produkt  - Prämien-Rente Fonds
2012	2015	0,00 %	0,00 %	2,90 %		
2012	2014	0,00 %	0,00 %	3,00 %		
2012	2013	0,00 %	0,00 %	3,20 %		
2012	2012	0,00 %	0,00 %	3,50 %		
2008	2023	0,00 %	0,00 %	2,25 %		
2008	2022	0,00 %	0,00 %	2,00 %		
2008	2021	0,00 %	0,00 %	2,20 %		
2008	2020	0,00 %	0,00 %	2,50 %		
2008	2019	0,00 %	0,00 %	2,50 %		
2008	2018	0,00 %	0,00 %	2,50 %		
2008	2017	0,00 %	0,00 %	2,50 %		
2008	2016	0,00 %	0,00 %	2,70 %		
2008	2015	0,00 %	0,00 %	2,90 %		
2008	2014	0,00 %	0,00 %	3,00 %		
2008	2013	0,00 %	0,00 %	3,20 %		
2008	2012	0,00 %	0,00 %	3,50 %		
2008	2011	0,00 %	0,00 %	3,75 %		
2008	2010	0,00 %	0,00 %	4,10 %		
2008	2009	0,00 %	0,00 %	4,10 %		
2008	2008	0,00 %	0,00 %	4,65 %		
2007					0,00 %	0,00 %
2006					0,00 %	0,00 %
08.2004					0,00 %	0,00 %
2004					0,00 %	0,00 %
2000					0,00 %	0,00 %

Altersvorsorgeverträge

außer Anschlussverträge

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen

Gewinnverband: Altersvorsorgeverträge

laufende lebenslange Renten

(R)

Tarifwerk	Verwendung dynamische Überschussrente		Verwendung dynamische Überschussrente in Verbindung mit variabler Überschussrente		
	dynamische Überschussrente	dynBWR	variable Überschussrente	dynamische Überschussrente	dynBWR
2015	1,20 %	0,10 %	0,80 %	0,25 %	0,10 %
2012	0,70 %	0,10 %	0,40 %	0,25 %	0,10 %
2008	0,20 %	0,10 %	0,00 %	0,20 %	0,10 %
2007	0,20 %	0,10 %	0,00 %	0,20 %	0,10 %
2006	0,00 %	0,10 %			
08.2004	0,00 %	0,10 %			
2004	0,00 %	0,10 %			
2000	0,00 %	0,10 %			

(R) Die Angaben beziehen sich auf das in 2023 beginnende Rentenzahlungsjahr. Die dynamische Überschussrente wird erstmals nach Ablauf des 1. Versicherungsjahres gezahlt. Die variable Überschussrente wird ab Rentenbeginn gezahlt.

Anschlussversicherungen zu Altersvorsorgeverträgen

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen

Gewinnverband: Anschlussversicherungen zu Altersvorsorgeverträgen

Anwartschaften

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil	rechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungszinses	überrechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungszinses	Ansammlungszins
2022	1,90 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
2021	1,65 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
2017	1,25 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
2015	0,90 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
2012	0,40 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
2008	0,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung	Schlussüberschussanteil Zinszuführung	Sockelbeteiligung
2022	2023	0,00 %	2,75 %	2,00 ‰
2022	2022	0,00 %	2,50 %	
2021	2023	0,00 %	2,75 %	2,00 ‰
2021	2022	0,00 %	2,50 %	
2021	2021	0,00 %	2,80 %	
2017	2023	0,00 %	2,75 %	2,00 ‰
2017	2022	0,00 %	2,50 %	
2017	2021	0,00 %	2,80 %	
2017	2020	0,00 %	3,10 %	
2017	2019	0,00 %	3,10 %	
2017	2018	0,00 %	3,10 %	
2017	2017	0,00 %	3,10 %	
2015	2023	0,00 %	2,75 %	2,00 ‰
2015	2022	0,00 %	2,50 %	
2015	2021	0,00 %	2,80 %	
2015	2020	0,00 %	3,10 %	
2015	2019	0,00 %	3,10 %	
2015	2018	0,00 %	3,10 %	
2015	2017	0,00 %	3,10 %	
2015	2016	0,00 %	3,30 %	
2015	2015	0,00 %	3,50 %	
2012	2023	0,00 %	2,75 %	2,00 ‰
2012	2022	0,00 %	2,50 %	
2012	2021	0,00 %	2,70 %	
2012	2020	0,00 %	3,00 %	
2012	2019	0,00 %	3,00 %	
2012	2018	0,00 %	3,00 %	

Anschlussversicherungen zu Altersvorsorgeverträgen

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen

Gewinnverband: Anschlussversicherungen zu Altersvorsorgeverträgen

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung	Schlussüberschussanteil Zinszuführung	Sockelbeteiligung
2012	2017	0,00 %	3,00 %	
2012	2016	0,00 %	3,20 %	
2012	2015	0,00 %	3,40 %	
2012	2014	0,00 %	3,20 %	
2012	2013	0,00 %	3,40 %	
2012	2012	0,00 %	4,05 %	
2008	2023	0,00 %	2,75 %	2,00 ‰
2008	2022	0,00 %	2,50 %	
2008	2021	0,00 %	2,70 %	
2008	2020	0,00 %	3,00 %	
2008	2019	0,00 %	3,00 %	
2008	2018	0,00 %	3,00 %	
2008	2017	0,00 %	3,00 %	
2008	2016	0,00 %	3,20 %	
2008	2015	0,00 %	3,40 %	
2008	2014	0,00 %	3,20 %	
2008	2013	0,00 %	3,40 %	
2008	2012	0,00 %	4,05 %	
2008	2011	0,00 %	4,30 %	
2008	2010	0,00 %	4,50 %	
2008	2009	0,00 %	4,50 %	
2008	2008	0,00 %	0,00 %	

laufende lebenslange Renten (R)

Tarifwerk	Verwendung dynamische Überschussrente	
	dynamische Überschussrente	dynBWR
2022	2,20 %	0,10 %
2021	1,95 %	0,10 %
2017	1,55 %	0,10 %
2015	1,20 %	0,10 %
2012	0,70 %	0,10 %
2008	0,20 %	0,10 %

(R) Die Angaben beziehen sich auf das in 2023 beginnende Rentenzahlungsjahr. Die dynamische Überschussrente wird erstmals nach Ablauf des 1. Versicherungsjahres gezahlt.

Risikoversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Risikoversicherungen

mit gleichbleibender Summe

Tarifwerk		Verwendung: Beitragsverrechnung		Verwendung: Todesfallbonus	
		in % des Tarifbeitrags der Hauptversicherung		in % der Versicherungssumme	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen
2022	(*)	33,00 %	33,00 %	50,00 %	50,00 %
2021	(*)	33,00 %	33,00 %	50,00 %	50,00 %
2018	(*)	35,00 %	35,00 %	55,00 %	55,00 %
2017	(FB)(*)	28,00 %	28,00 %	50,00 %	50,00 %
2015	(FB)(*)	28,00 %	28,00 %	50,00 %	50,00 %
2013	(FB)(*)	28,00 %	28,00 %	50,00 %	50,00 %
2012	(*)	25,00 %	22,00 %	45,00 %	40,00 %
2010	(*)	25,00 %	22,00 %	45,00 %	40,00 %
2008		20,00 %	17,00 %	30,00 %	25,00 %
2007		40,00 %	30,00 %	100,00 %	80,00 %
2004		40,00 %	30,00 %	100,00 %	80,00 %
2000		40,00 %	30,00 %	100,00 %	80,00 %
94		40,00 %	30,00 %	100,00 %	80,00 %
87		40,00 %	40,00 %		
67		45,00 %	55,00 %		

mit gleichbleibender Summe

Verwendung: verzinsliche Ansammlung

Tarifwerk		Zinsüber- schussanteil	Risikoüber- schussanteil	Kosten- und Sonstiger Überschussanteil	
				beitragspflich- tige Normaltarife	außer beitragspflich- tige Normaltarife
2017	(FB)	1,35 %	33,00 %	1,00 %	0,00 %
2015	(FB)	1,00 %	33,00 %	1,00 %	0,00 %
2013	(FB)	0,50 %	33,00 %	1,00 %	0,00 %
2012		0,40 %	30,00 %	1,00 %	0,00 %
2010		0,00 %	30,00 %	1,00 %	0,00 %

Tarifwerk		Zinsüber- schussanteil	Risikoüber- schussanteil	Kosten- und Sonstiger Überschussanteil	
				beitrags- pflichtig	beitragsfrei
87		0,00 %	50,00 %	1,00 ‰	0,00 ‰
67		0,00 %	50% zzgl. Anpass.param. (A67)	1,00 ‰	0,00 ‰

Risikoversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Risikoversicherungen

Tarifwerk	rechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungszinses	überrechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungszinses	Ansammlungszins
2017	0,00 %	2,25 %	2,25 %
2015	0,00 %	2,25 %	2,25 %
2013	0,00 %	2,25 %	2,25 %
2012	0,00 %	2,15 %	2,15 %
2010	0,00 %	2,15 %	2,15 %
87	3,50 %	0,00 %	3,50 %
67	3,00 %	0,00 %	3,00 %

(*) Sind ab Tarifwerk 2010 im Tarif 44 mehrere Personen versichert, werden die Überschussanteilsätze als arithmetisches Mittel der je Person individuellen Sätze ermittelt.

(FB) Bei Einschluss eines Familienbonus erhöht sich für Tarife auf verbundene Leben ab Tarifwerk 2013 der Risikoüberschussanteil um 10 Prozentpunkte, die Bardividende um 10 Prozentpunkte und der Todesfallbonus um 10 Prozentpunkte.

(A67) in Promille der unter Risiko stehenden Summe

Anpassungsparameter:

Männer bis einschl. 50 Jahre	0,2 ‰
Männer über 50 Jahre	0,2 ‰ zzgl. 0,4 ‰ für jedes Jahr über 50
Frauen bis einschl. 40 Jahre	0,9 ‰
Frauen über 40 bis einschl. 50 Jahre	0,9 ‰ zzgl. 0,2 ‰ für jedes Jahr über 40
Frauen über 50 Jahre	2,9 ‰ zzgl. 1 ‰ für jedes Jahr über 50

Risikoversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Risikoversicherungen

mit fallender Summe

Verwendung: Beitragsverrechnung

Tarifwerk	in der beitragspflichtigen Zeit		in der beitragsfreien Zeit	
	Beitragsverrechnung in % des Tarifbeitrags der Hauptversicherung		Todesfallbonus in % der restlichen Versicherungssumme	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
2022	25,00 %	25,00 %	33,00 %	33,00 %
2021	25,00 %	25,00 %	33,00 %	33,00 %
2018	27,00 %	27,00 %	40,00 %	40,00 %
2017	22,00 %	22,00 %	50,00 %	50,00 %
2015	22,00 %	22,00 %	50,00 %	50,00 %
2013	22,00 %	22,00 %	50,00 %	50,00 %
2012	20,00 %	17,00 %	45,00 %	40,00 %
2010	20,00 %	17,00 %	45,00 %	40,00 %
2008	15,00 %	10,00 %	18,00 %	11,00 %
2007	26,00 %	19,00 %	35,00 %	26,00 %
2004	26,00 %	19,00 %	35,00 %	26,00 %
2000	26,00 %	19,00 %	35,00 %	26,00 %
94	26,00 %	19,00 %	35,00 %	26,00 %
87	30,00 %	30,00 %	30,00 %	30,00 %
67	35,00 %	40,00 %	40,00 %	60,00 %

mit fallender Summe

Verwendung: verzinsliche Ansammlung

Tarifwerk	Zinsüber- schussanteil	Risikoüber- schussanteil	Kosten- und Sonstiger Überschussanteil	
			beitragspflich- tige Normaltarife	außer beitragspflich- tige Normaltarife
2017	1,35 %	33,00 %	1,00 %	0,00 %
2015	1,00 %	33,00 %	1,00 %	0,00 %
2013	0,50 %	33,00 %	1,00 %	0,00 %
2012	0,40 %	30,00 %	1,00 %	0,00 %
2010	0,00 %	30,00 %	1,00 %	0,00 %

Risikoversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Risikoversicherungen

Tarifwerk	rechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungszinses	überrechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungszinses	Ansammlungszins
2017	0,00 %	2,25 %	2,25 %
2015	0,00 %	2,25 %	2,25 %
2013	0,00 %	2,25 %	2,25 %
2012	0,00 %	2,15 %	2,15 %
2010	0,00 %	2,15 %	2,15 %

Restkreditversicherungen

Abrechnungsverband: Restkreditversicherungen
Gewinnverband:

Tarifwerk	Bildungskreditversicherungen		Policenabsicherungen	
	Todesfallbonus in % der restlichen Versicherungssumme		Todesfallbonus in % der restlichen Versicherungssumme	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
2007	50,00 %	50,00 %	100,00 %	80,00 %
2004	50,00 %	50,00 %		

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen

Abrechnungsverband: Berufsunfähigkeitsversicherungen

Gewinnverband: Berufsunfähigkeitsversicherungen und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen

Tarifwerk	Berufs- gruppe	SBV und BUZ außer zu FRV ab Tarifwerk 2017 auch SEU		BUZ zu FRV		SBV und BUZ ab Tarifwerk 2017 auch SEU	
		Verwendung Beitrags- verrechnung		Tarif Beitrags- befreiung	Tarif Barrente	laufende Renten (R)	
		beitrags- pflichtige Anwärter	beitragsfreie Anwärter	Anwärter	Anwärter		
		Beitrags- verrechnung (BMG)	Bonusrente (BMG)	Anlage in Fondsanteilen	Bonusrente	dynamische Überschuss- rente	dynBWR (dynBWR)
SEU 2022	BG 1	35,00 %	54,00 %			1,90 %	#NAME?
	BG 2	30,00 %	43,00 %			1,90 %	0,22 %
	BG 3	30,00 %	43,00 %			1,90 %	0,22 %
	BG 4	30,00 %	43,00 %			1,90 %	0,22 %
2022, FRV 2022	BG 1	35,00 %	54,00 %	35,00 %	54,00 %	1,90 %	0,22 %
	BG 2	25,00 %	33,00 %	25,00 %	33,00 %	1,90 %	0,22 %
	BG 3	25,00 %	33,00 %	25,00 %	33,00 %	1,90 %	0,22 %
	BG 4	25,00 %	33,00 %	25,00 %	33,00 %	1,90 %	0,22 %
SEU 2021	BG 1	35,00 %	54,00 %			1,65 %	0,22 %
	BG 2	30,00 %	43,00 %			1,65 %	0,22 %
	BG 3	30,00 %	43,00 %			1,65 %	0,22 %
	BG 4	30,00 %	43,00 %			1,65 %	0,22 %
2021, FRV 2021	BG 1	35,00 %	54,00 %	35,00 %	54,00 %	1,65 %	0,22 %
	BG 2	25,00 %	33,00 %	25,00 %	33,00 %	1,65 %	0,22 %
	BG 3	25,00 %	33,00 %	25,00 %	33,00 %	1,65 %	0,22 %
	BG 4	25,00 %	33,00 %	25,00 %	33,00 %	1,65 %	0,22 %
SEU 2017	BG 1	35,00 %	54,00 %			1,25 %	0,22 %
	BG 2	30,00 %	43,00 %			1,25 %	0,22 %
	BG 3	30,00 %	43,00 %			1,25 %	0,22 %
	BG 4	30,00 %	43,00 %			1,25 %	0,22 %
2017, FRV 2017	BG 1	35,00 %	54,00 %	35,00 %	54,00 %	1,25 %	0,22 %
	BG 2	25,00 %	33,00 %	25,00 %	33,00 %	1,25 %	0,22 %
	BG 3	25,00 %	33,00 %	25,00 %	33,00 %	1,25 %	0,22 %
	BG 4	25,00 %	33,00 %	25,00 %	33,00 %	1,25 %	0,22 %
2015, FRV 2015, 2014(Job- Starter)	BG 1	35,00 %	54,00 %	35,00 %	54,00 %	0,90 %	0,22 %
	BG 2	25,00 %	33,00 %	25,00 %	33,00 %	0,90 %	0,22 %
	BG 3	25,00 %	33,00 %	25,00 %	33,00 %	0,90 %	0,22 %
	BG 4	25,00 %	33,00 %	25,00 %	33,00 %	0,90 %	0,22 %

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen

Abrechnungsverband: Berufsunfähigkeitsversicherungen

Gewinnverband: Berufsunfähigkeitsversicherungen und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen

Tarifwerk	Berufs- gruppe	SBV und BUZ außer zu FRV ab Tarifwerk 2017 auch SEU		BUZ zu FRV		SBV und BUZ ab Tarifwerk 2017 auch SEU	
		Verwendung Beitrags- verrechnung		Tarif Beitrags- befreiung	Tarif Barrente	laufende Renten (R)	
		beitrags- pflichtige Anwärter	beitragsfreie Anwärter	Anwärter	Anwärter		
		Beitrags- verrechnung (BMG)	Bonusrente (BMG)	Anlage in Fondsanteilen	Bonusrente	dynamische Überschuss- rente	dynBWR (dynBWR)
2014(ohne JobStarter), 2013, BAV 2013, FRV 2013	BG 1	30,00 %	43,00 %	30,00 %	43,00 %	0,40 %	0,22 %
	BG 2	20,00 %	25,00 %	20,00 %	25,00 %	0,40 %	0,22 %
	BG 3	20,00 %	25,00 %	20,00 %	25,00 %	0,40 %	0,22 %
	BG 4	20,00 %	25,00 %	20,00 %	25,00 %	0,40 %	0,22 %
2012, BAV 2012, FRV 2012	BG 1 Männer	35,00 %	54,00 %	35,00 %	54,00 %	0,40 %	0,22 %
	BG 1 Frauen	25,00 %	33,00 %	25,00 %	33,00 %	0,40 %	0,22 %
	BG 2 Männer	25,00 %	33,00 %	25,00 %	33,00 %	0,40 %	0,22 %
	BG 2 Frauen	15,00 %	18,00 %	15,00 %	18,00 %	0,40 %	0,22 %
	BG 3 Männer	25,00 %	33,00 %	25,00 %	33,00 %	0,40 %	0,22 %
	BG 3 Frauen	15,00 %	18,00 %	15,00 %	18,00 %	0,40 %	0,22 %
	BG 4 Männer	25,00 %	33,00 %	25,00 %	33,00 %	0,40 %	0,22 %
	BG 4 Frauen	15,00 %	18,00 %	15,00 %	18,00 %	0,40 %	0,22 %
	BG 1 Männer	35,00 %	54,00 %			0,00 %	0,22 %
	BG 1 Frauen	25,00 %	33,00 %			0,00 %	0,22 %
2010, BAV 2010	BG 2 Männer	25,00 %	33,00 %			0,00 %	0,22 %
	BG 2 Frauen	15,00 %	18,00 %			0,00 %	0,22 %
	BG 3 Männer	25,00 %	33,00 %			0,00 %	0,22 %
	BG 3 Frauen	15,00 %	18,00 %			0,00 %	0,22 %
	BG 4 Männer	25,00 %	33,00 %			0,00 %	0,22 %
	BG 4 Frauen	15,00 %	18,00 %			0,00 %	0,22 %
	BG 1 Männer	35,00 %	54,00 %			0,00 %	0,22 %
	BG 1 Frauen	25,00 %	33,00 %			0,00 %	0,22 %
	BG 2 Männer	25,00 %	33,00 %			0,00 %	0,22 %
	BG 2 Frauen	15,00 %	18,00 %			0,00 %	0,22 %

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen

Abrechnungsverband: Berufsunfähigkeitsversicherungen

Gewinnverband: Berufsunfähigkeitsversicherungen und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen

Tarifwerk	Berufsgruppe	SBV und BUZ außer zu FRV ab Tarifwerk 2017 auch SEU		BUZ zu FRV		SBV und BUZ ab Tarifwerk 2017 auch SEU	
		Verwendung Beitragsverrechnung		Tarif Beitragsbefreiung	Tarif Barrente	laufende Renten (R)	
		beitragspflichtige Anwärter	beitragsfreie Anwärter	Anwärter	Anwärter		
		Beitragsverrechnung (BMG)	Bonusrente (BMG)	Anlage in Fondsanteilen	Bonusrente	dynamische Überschussrente	dynBWR (dynBWR)
BAV 2008, FRV 2008	BG 1 Männer	55,00 %	122,00 %	55,00 %	122,00 %	0,00 %	0,22 %
	BG 1 Frauen	50,00 %	100,00 %	50,00 %	100,00 %	0,00 %	0,22 %
	BG 2 Männer	35,00 %	54,00 %	35,00 %	54,00 %	0,00 %	0,22 %
	BG 2 Frauen	30,00 %	43,00 %	30,00 %	43,00 %	0,00 %	0,22 %
	BG 3 Männer	5,00 %	5,00 %	5,00 %	5,00 %	0,00 %	0,22 %
	BG 3 Frauen	5,00 %	5,00 %	5,00 %	5,00 %	0,00 %	0,22 %
	BG 4 Männer	10,00 %	11,00 %	10,00 %	11,00 %	0,00 %	0,22 %
	BG 4 Frauen	5,00 %	5,00 %	5,00 %	5,00 %	0,00 %	0,22 %
	BG 1 Männer	55,00 %	122,00 %			0,00 %	0,22 %
	BG 1 Frauen	50,00 %	100,00 %			0,00 %	0,22 %
	BG 2 Männer	35,00 %	54,00 %			0,00 %	0,22 %
	BG 2 Frauen	30,00 %	43,00 %			0,00 %	0,22 %
2008(ohne BAV), 2007	BG 3 Männer	5,00 %	5,00 %			0,00 %	0,22 %
	BG 3 Frauen	5,00 %	5,00 %			0,00 %	0,22 %
	BG 4 Männer	10,00 %	11,00 %			0,00 %	0,22 %
	BG 4 Frauen	5,00 %	5,00 %			0,00 %	0,22 %
	BG 1 Männer	55,00 %	122,00 %			0,00 %	0,22 %
	BG 1 Frauen	50,00 %	100,00 %			0,00 %	0,22 %
	BG 2 Männer	35,00 %	54,00 %			0,00 %	0,22 %
	BG 2 Frauen	30,00 %	43,00 %			0,00 %	0,22 %

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen

Abrechnungsverband: Berufsunfähigkeitsversicherungen

Gewinnverband: Berufsunfähigkeitsversicherungen und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen

Tarifwerk	Berufsgruppe	SBV und BUZ außer zu FRV ab Tarifwerk 2017 auch SEU		BUZ zu FRV		SBV und BUZ ab Tarifwerk 2017 auch SEU	
		Verwendung Beitragsverrechnung		Tarif Beitragsbefreiung	Tarif Barrente	laufende Renten (R)	
		beitragspflichtige Anwärter	beitragsfreie Anwärter	Anwärter	Anwärter		
		Beitragsverrechnung (BMG)	Bonusrente (BMG)	Anlage in Fondsanteilen	Bonusrente	dynamische Überschussrente	dynBWR (dynBWR)
2006	BG 1 Männer	55,00 %	122,00 %			0,00 %	0,22 %
	BG 1 Frauen	50,00 %	100,00 %			0,00 %	0,22 %
	BG 2 Männer	35,00 %	54,00 %			0,00 %	0,22 %
	BG 2 Frauen	30,00 %	43,00 %			0,00 %	0,22 %
	BG 3 Männer	5,00 %	5,00 %			0,00 %	0,22 %
	BG 3 Frauen	5,00 %	5,00 %			0,00 %	0,22 %
	BG 4 Männer	10,00 %	11,00 %			0,00 %	0,22 %
	BG 4 Frauen	5,00 %	5,00 %			0,00 %	0,22 %
2004	Männer					0,00 %	0,22 %
	Frauen					0,00 %	0,22 %

(R) Die Angaben beziehen sich auf das in 2023 beginnende Rentenzahlungsjahr. Die dynamische Überschussrente wird erstmals nach Ablauf des 1. Versicherungsjahres gezahlt. Die variable Überschussrente wird ab Rentenbeginn gezahlt.

(BMG) Beitragsverrechnung in % des Tarifbeitrages der BU ohne Zuschläge für Sport- und Gesundheitsrisiko

Bonusrentensätze in % der BU-Rente

(dynBWR) Beteiligung an Bewertungsreserven in % der Vorjahresleistung

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen

Abrechnungsverband: Berufsunfähigkeitsversicherungen

Gewinnverband: Berufsunfähigkeitsversicherungen

Anwärter

SBV und BUZ außer zu FRV

Verwendung VA oder Bonus

Tarifwerk	Berufsgruppe	Zinsüberschussanteil	Risikoüberschussanteil	rechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungs-zinses	überrechnungs-mäßiger Anteil des Ansammlungs-zinses	Ansammlungs-zins
2022	BG 1	2,00 %	30,00 %	0,00 %	2,25 %	2,25 %
	BG 2	2,00 %	20,00 %	0,00 %	2,25 %	2,25 %
	BG 3	2,00 %	20,00 %	0,00 %	2,25 %	2,25 %
	BG 4	2,00 %	20,00 %	0,00 %	2,25 %	2,25 %
2021	BG 1	1,75 %	30,00 %	0,00 %	2,25 %	2,25 %
	BG 2	1,75 %	20,00 %	0,00 %	2,25 %	2,25 %
	BG 3	1,75 %	20,00 %	0,00 %	2,25 %	2,25 %
	BG 4	1,75 %	20,00 %	0,00 %	2,25 %	2,25 %
2017	BG 1	1,35 %	30,00 %	0,00 %	2,25 %	2,25 %
	BG 2	1,35 %	20,00 %	0,00 %	2,25 %	2,25 %
	BG 3	1,35 %	20,00 %	0,00 %	2,25 %	2,25 %
	BG 4	1,35 %	20,00 %	0,00 %	2,25 %	2,25 %
2015, 2014(Job-Starter)	BG 1	1,00 %	30,00 %	0,00 %	2,25 %	2,25 %
	BG 2	1,00 %	20,00 %	0,00 %	2,25 %	2,25 %
	BG 3	1,00 %	20,00 %	0,00 %	2,25 %	2,25 %
	BG 4	1,00 %	20,00 %	0,00 %	2,25 %	2,25 %
2014(ohne Job-Starter), 2013, BAV 2013	BG 1	0,50 %	30,00 %	0,00 %	2,25 %	2,25 %
	BG 2	0,50 %	20,00 %	0,00 %	2,25 %	2,25 %
	BG 3	0,50 %	20,00 %	0,00 %	2,25 %	2,25 %
	BG 4	0,50 %	20,00 %	0,00 %	2,25 %	2,25 %
2012, BAV 2012	BG 1 Männer	0,40 %	35,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
	BG 1 Frauen	0,40 %	25,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
	BG 2 Männer	0,40 %	25,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
	BG 2 Frauen	0,40 %	15,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
	BG 3 Männer	0,40 %	25,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
	BG 3 Frauen	0,40 %	15,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
	BG 4 Männer	0,40 %	25,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
	BG 4 Frauen	0,40 %	15,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
	BG 1 Männer	0,40 %	25,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
	BG 1 Frauen	0,40 %	15,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
	BG 2 Männer	0,40 %	25,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
	BG 2 Frauen	0,40 %	15,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen

Abrechnungsverband: Berufsunfähigkeitsversicherungen

Gewinnverband: Berufsunfähigkeitsversicherungen

Tarifwerk	Berufsgruppe	Zinsüberschussanteil	Risikoüberschussanteil	rechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungs-zinses	überrechnungs-mäßiger Anteil des Ansammlungs-zinses	Ansammlungs-zins
2010, BAV 2010	BG 1 Männer	0,00 %	35,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
	BG 1 Frauen	0,00 %	25,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
	BG 2 Männer	0,00 %	25,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
	BG 2 Frauen	0,00 %	15,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
	BG 3 Männer	0,00 %	25,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
	BG 3 Frauen	0,00 %	15,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
	BG 4 Männer	0,00 %	25,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
	BG 4 Frauen	0,00 %	15,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
	BG 1 Männer	0,00 %	55,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
	BG 1 Frauen	0,00 %	50,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
	BG 2 Männer	0,00 %	35,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
	BG 2 Frauen	0,00 %	30,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
BAV 2008	BG 3 Männer	0,00 %	5,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
	BG 3 Frauen	0,00 %	5,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
	BG 4 Männer	0,00 %	10,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
	BG 4 Frauen	0,00 %	5,00 %	0,00 %	2,15 %	2,15 %
2004	Männer	0,00 %	30,00 %	2,75 %	0,00 %	2,75 %
	Frauen	0,00 %	15,00 %	2,75 %	0,00 %	2,75 %
98	Männer	0,00 %	30,00 %	4,00 %	0,00 %	4,00 %
	Frauen	0,00 %	15,00 %	4,00 %	0,00 %	4,00 %
93	Männer	0,00 %	20,00 %	3,50 %	0,00 %	3,50 %
	Frauen	0,00 %	20,00 %	3,50 %	0,00 %	3,50 %
67 und 26/42	Männer	0,00 %	(RM)	3,00 %	0,00 %	3,00 %
	Frauen	0,00 %	(RF)	3,00 %	0,00 %	3,00 %

(RM) 20% (Alter ≤35), 30% (36-50), 0% (sonst)

(RF) 70% (Alter ≤20), 55% (21-35), 35% (36-50), 20% (51-65)

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen

Abrechnungsverband: Berufsunfähigkeitsversicherungen

Gewinnverband: Berufsunfähigkeitsversicherungen

Rentner bis Tarifwerk 98 (R)

Tarifwerk		laufende Renten			
		variable Überschuss- rente	varBWR	dynamische Überschuss- rente	dynBWR
98	Männer			0,00 %	0,22 %
	Frauen			0,00 %	0,22 %
93	Männer			0,00 %	0,22 %
	Frauen			0,00 %	0,22 %
67 und 26/42	Männer	0,00 %	1,40 %	0,00 %	0,22 %
	Frauen	0,00 %	1,40 %	0,00 %	0,22 %

(R) Die Angaben beziehen sich auf das in 2023 beginnende Rentenzahlungsjahr. Die dynamische Überschussrente wird erstmals nach Ablauf des 1. Versicherungsjahres gezahlt. Die variable Überschussrente wird ab Rentenbeginn gezahlt.

(varBWR) Beteiligung an Bewertungsreserven in % der versicherten Leistung befristet für ein Jahr.

(dynBWR) Beteiligung an Bewertungsreserven in % der Vorjahresleistung.

Fondsgebundene Lebensversicherungen

Abrechnungsverband: Fondsgebundene Rentenversicherungen

Gewinnverband: GenerationenDepot Invest (M)

Tarifwerk	Risikoüberschussanteil		sonstigem Überschussanteil			
	für das Todesfallrisiko im Verhältnis zum rechnungsmäßigen Beitrag für das Todesfallrisiko		im Verhältnis zum Fondsguthaben		im Verhältnis zum aktuellen Fondsguthaben, sofern und soweit dieses 15.000 Euro übersteigt	
	Tarif 117LF	Tarif 117LTF	Tarif 117LF	Tarif 117LTF	Tarif 117LF	Tarif 117LTF
2021	25,00 %	25,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %

(M) „GenerationenDepot Invest“-Verträge erhalten monatlich einen laufender Überschussanteil, der sich aus dem Risikoüberschussanteil und dem sonstigen Überschussanteil zusammensetzt.

Fondsgebundene Lebensversicherungen

Abrechnungsverband: Fondsgebundene Rentenversicherungen

Gewinnverband: Fondsgebundene Rentenversicherung (auch als Basisversorgung)
Fondsgebundene Rentenversicherung als Altersvorsorgevertrag (AVMG)

Anwärter

außer Tarif FondsRente Vario

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil			Kostenüberschussanteil		Kostenüber- schussanteil 2
	außer BasisRente, FirmenRente, AVMG-Vertrag		BasisRente, FirmenRente, AVMG-Vertrag	Normaltarife	außer Normaltarife	
	Einmalbei- tragsversicher- ungen in den ersten fünf Jahren	außer Einmalbei- tragsversicher- ungen in den ersten fünf Jahren				
2022	1,80 %	1,80 %	1,80 %	1,50 %	0,00 %	0,00 %
2021	1,55 %	1,55 %	1,55 %	1,50 %	0,00 %	0,00 %
2017 AVMG, 2021 AVMG			1,15 %	1,00 %	0,00 %	0,00 %
2017	1,15 %	1,15 %	1,15 %	1,50 %	0,00 %	0,00 %
2015	0,80 %	0,80 %	0,80 %	1,50 %	0,00 %	
2013	0,30 %	0,30 %	0,30 %	1,50 %	1,50 %	
2012	0,30 %	0,30 %	0,30 %	1,50 %	1,50 %	

Fondsgebundene Lebensversicherungen

Abrechnungsverband: Fondsgebundene Rentenversicherungen

Gewinnverband: Fondsgebundene Rentenversicherung (auch als Basisversorgung)
Fondsgebundene Rentenversicherung als Altersvorsorgevertrag (AVMG)

Tarifwerk	sonstiger Überschussanteil		Erlebensfall- überschuss- anteil bei Tarif 82 (Er)
	mit MultiProtect (M) (S)	ohne MultiProtect (S)	
2022	0,00 %	0,65 %	0,0000 %
2021	0,00 %	0,65 %	0,0000 %
2017 AVMG, 2021 AVMG	0,00 %	0,65 %	0,0000 %
2017	0,00 %	0,65 %	0,0000 %
2015	0,00 %	0,65 %	0,0000 %
2013	0,00 %	0,35 %	0,0000 %
2012	0,00 %	0,35 %	0,0000 %

(ZH) Prozentual von der konventionellen Deckungsrückstellung

(K) Bemessungsgröße ist der am Beginn einer Versicherungsperiode fällige Zahlbeitrag, sofern es sich um einen Vertrag mit laufender Beitragszahlung handelt. Verträge gegen Einmalbeitrag erhalten keinen Kostenüberschuss.

(K2) Bemessungsgröße ist das am Beginn einer Versicherungsmonats vorhandene Vertragsguthaben.

(S) Bemessungsgröße ist für TW 2012 und 2013 das Fondsguthaben zum 31.12. des Vorjahres, sonst der jeweilige Wertsicherungsfonds zum 31.12. des Vorjahres.

(M) wenn bei der Fondsgebundenen Versicherung der Provinzial-Fonds (Provinzial Rheinland Multi Protect 80) als Wertsicherungsfonds eingesetzt wird.

(Er) Bemessungsgröße ist die mit der monatlichen Sterbewahrscheinlichkeit gemäß der Sterbetafel DAV 2004 R multiplizierte Todesfalleistung im jeweiligen Versicherungsmonat.

Bei Verträgen zur rückgedeckten Unterstützungskasse bei TW 2017 werden monatlich von der Summe aus Zins-, Kosten- und sonstigem Überschussanteil 3,08 Euro einbehalten.

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil		Erlebensfall- überschuss- anteil Tarif 87T,87B,88T,88B (Er)	sonstiger Überschuss- anteil (SH)
	Tarif 86T,86B, 88T,88B (ZH)	Tarif 85T,85B, 87T,87B (ZH)		
2007	0,00 %	0,00 %	0,0000 %	2,00 %

Fondsgebundene Lebensversicherungen

Abrechnungsverband: Fondsgebundene Rentenversicherungen

Gewinnverband: Fondsgebundene Rentenversicherung (auch als Basisversorgung)
Fondsgebundene Rentenversicherung als Altersvorsorgevertrag (AVMG)

Tarifwerk	Risikoüberschussanteil			
	Tarif 85T,86T,87T,88T		Tarif 85B,86B,87B,88B	
	Männer (RH)	Frauen (RH)	Männer (RH)	Frauen (RH)
2007	30,00 %	20,00 %	0,00 %	0,00 %

(ZH) Prozentual von der konventionellen Deckungsrückstellung; nur bei Tarif 86T,86B,88T,88B.

(RH) Prozentual von den Risikokosten (inclusive Zuschläge) und nur bei Tarif 85T,86T,87T,88T.

(SH) Prozentual vom Zahlbeitrag.

(Er) Bemessungsgröße ist die mit der monatlichen Sterbewahrscheinlichkeit gemäß der Sterbetafel DAV 2004 R multiplizierte Todesfallleistung im jeweiligen Versicherungsmonat.

Anwärter laufende Überschussanteile (M)

Tarif FondsRente Vario

Tarifwerk	Risikoüber- schussanteil	Kostenüber- schussanteil	Kostenüber- schussanteil 2	laufende BU Renten	
	BU Risiko		Verwaltungs- kosten- überschuss- anteil	dynamische Überschuss- rente	dynBWR
	(B)	(K)	(S)		
2022	20,00 %	0,005 %	1,00 Euro	1,90 %	0,22 %

(M) „FondsRente Vario“-Verträge erhalten monatlich einen laufenden Überschussanteil und sofern Leistung wegen anerkannter Berufsunfähigkeit erbracht wird, wird zusätzlich ein laufender Überschuss am Ende eines jeden Versicherungsjahres fällig.

(B) in Prozent des rechnungsmäßigen BUZ-Risikobeitrags, solange keine Berufsunfähigkeit besteht.

(K) Bemessungsgröße ist das am Beginn einer Versicherungsperiode überschussberechtigte Deckungs-
kapital, sofern es sich um einen beitragspflichtigen Vertrag handelt. Tariflich und unplanmäßig beitrags-
freie Verträge erhalten außerhalb des in (S) ausgewiesenen Kostenüberschusses keine weiteren
Kostenüberschüsse.

(S) Es wird monatlich ein Stückkostenüberschussanteil pro Vertrag gutgeschrieben.

(dynBWR) Beteiligung an Bewertungsreserven in % der Gesamtrente, bei Verwendung „dynamische
Überschussrente in Verbindung mit variabler Überschussrente“ einschl. variabler Überschussrenten.

laufende lebenslange Renten (R)

bei Verrentung nach Tarifwerk	Verwendung dynamische Überschussrente		Verwendung dynamische Überschussrente in Verbindung mit variabler Überschussrente		
	dynamische Überschuss- rente	dynBWR	variable Überschuss- rente	dynamische Überschuss- rente	dynBWR
2022	2,20 %	0,10 %	0,75 %	1,20 %	0,10 %
2021	1,95 %	0,10 %	0,75 %	0,95 %	0,10 %
2017 AVMG, 2021 AVMG	1,55 %	0,10 %	1,10 %	0,25 %	0,10 %
2017	1,55 %	0,10 %	1,10 %	0,25 %	0,10 %

Fondsgebundene Lebensversicherungen

Abrechnungsverband: Fondsgebundene Rentenversicherungen

Gewinnverband: Fondsgebundene Rentenversicherung (auch als Basisversorgung)
Fondsgebundene Rentenversicherung als Altersvorsorgevertrag (AVMG)

2015	1,20 %	0,10 %	0,80 %	0,25 %	0,10 %
2013	0,70 %	0,10 %	0,50 %	0,25 %	0,10 %
2012	0,70 %	0,10 %	0,40 %	0,25 %	0,10 %
2007			0,00 %	0,20 %	0,10 %

(R) Die Angaben beziehen sich auf das in 2023 beginnende Rentenzahlungsjahr. Die dynamische Überschussrente wird erstmals nach Ablauf des 1. Versicherungsjahres gezahlt. Die variable Überschussrente wird ab Rentenbeginn gezahlt.

IndexPlan

Abrechnungsverband: Fondsgebundene Rentenversicherung

Gewinnverband: Indexplan

Tarifwerk	Schlussüberschussanteil in Promille des Einmalbeitrags pro abgelaufenem Jahr
2013	0,00 ‰
2011	0,00 ‰

Fondsgebundene Lebensversicherungen

Abrechnungsverband: Fondsgebundene

Gewinnverband: Invest Rente einschl. BU, Clever Invest und Invest Police

Anwärter

laufende Überschussanteile (M)

Tarifwerk	Gewinn- verband	Risikoüberschussanteil			
		Todesfallrisiko		BU Risiko	
		(T) Männer	(T) Frauen	(B) Männer	(B) Frauen
2007	Invest Rente einschl. BU	30,00 %	20,00 %	30,00 %	25,00 %
2005	Invest Rente einschl. BU	30,00 %	20,00 %	30,00 %	25,00 %
2004	Invest Rente einschl. BU	30,00 %	20,00 %	30,00 %	25,00 %
2000	Invest Rente einschl. BU	30,00 %	20,00 %	30,00 %	25,00 %
2004	Clever Invest	30,00 %	20,00 %	30,00 %	25,00 %
2000	Clever Invest	30,00 %	20,00 %	30,00 %	25,00 %
1994	Invest Police	30,00 %	20,00 %	20,00 %	20,00 %

Tarifwerk	Gewinn- verband	sonstiger Überschuss- anteil in Prozent des auf den jeweiligen Fonds entfallenden überschuss- berechtigten Beitragsteils	sonstiger Überschuss- anteil in Promille der Beitragssum- me, sofern und soweit diese 24.000 EURO übersteigt (S2)	laufende BU Renten
2007	Invest Rente einschl. BU	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %
2005	Invest Rente einschl. BU	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %
2004	Invest Rente einschl. BU	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %

Fondsgebundene Lebensversicherungen

Abrechnungsverband: Fondsgebundene

Gewinnverband: Invest Rente einschl. BU, Clever Invest und Invest Police

Tarifwerk	Gewinn- verband	sonstiger Überschuss- anteil in Prozent des auf den jeweiligen Fonds entfallenden überschuss- berechtigten Beitragsteils	sonstiger Überschuss- anteil in Promille der Beitragssum- me, sofern und soweit diese 24.000 EURO übersteigt (S2)	laufende BU Renten
2000	Invest Rente einschl. BU	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %
2004	Clever Invest	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %
2000	Clever Invest	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %
1994	Invest Police	4,50 % bei Anlage in AriDeka, DekaFonds, Köln- Aktienfonds Deka bzw. 2,50 % bei Anlage in RenditDeka, Köln- Rentenfonds Deka		0,00 %

Fondsgebundene Lebensversicherungen

Abrechnungsverband: Fondsgebundene

Gewinnverband: Invest Rente einschl. BU, Clever Invest und Invest Police

Altersrenten

laufende lebenslange Renten (R)

bei Verrentung nach Tarifwerk	Gewinnverband	Verwendung dynamische Überschussrente		Verwendung dynamische Überschussrente in Verbindung mit variabler Überschussrente		
		dynamische Überschussrente	dynBWR	variable Überschussrente	dynamische Überschussrente	dynBWR
2007	Invest Rente einschl. BU	0,00 %	0,10 %	0,00 %	0,00 %	0,10 %
08.2004	Invest Rente einschl. BU	0,00 %	0,10 %	0,00 %	0,00 %	0,10 %
2004	Invest Rente einschl. BU	0,00 %	0,10 %	0,00 %	0,00 %	0,10 %
2000	Invest Rente einschl. BU	0,00 %	0,10 %	0,00 %	0,00 %	0,10 %

(M) Fondsgebundene Lebensversicherungen erhalten einen laufenden Überschussanteil zu Beginn eines jeden Versicherungsmonats. Sofern Leistung wegen anerkannter Berufsunfähigkeit erbracht wird, wird zusätzlich ein laufender Überschuss am Ende eines jeden Versicherungsjahres fällig.

(S2) Der angegebene Überschussanteilsatz bezieht sich auf ein Jahr. Der zu Beginn eines jeden Monats fällig werdende Überschussanteil wird mit einem Zwölftel des angegebenen Satzes ermittelt.

(T) in Prozent des rechnungsmäßigen Risikobeitrags, maximal 0,5 ‰ der im betreffenden Monat unter Risiko stehenden Summe.

(B) in Prozent des rechnungsmäßigen BUZ-Risikobeitrags, solange keine Berufsunfähigkeit besteht.

(R) Die Angaben beziehen sich auf das in 2023 beginnende Rentenzahlungsjahr. Die dynamische Überschussrente wird erstmals nach Ablauf des 1. Versicherungsjahres gezahlt. Die variable Überschussrente wird ab Rentenbeginn gezahlt.

Kapitalisierungsprodukte

Abrechnungsverband: Kapitalisierungsgeschäfte

Die Verzinsung des Anlagebetrages im Produkt Parkdepot wird monatlich festgelegt. Der Zinssatz ist für drei Monate bindend.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Provinzial Rheinland Lebensversicherung Aktiengesellschaft (vormals: Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG Die Versicherung der Sparkassen), Düsseldorf

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Provinzial Rheinland Lebensversicherung Aktiengesellschaft (vormals: Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG Die Versicherung der Sparkassen), Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Provinzial Rheinland Lebensversicherung Aktiengesellschaft (vormals: Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG Die Versicherung der Sparkassen) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns er-

langten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Bewertung der Kapitalanlagen
- Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- Bewertung der Kapitalanlagen
 1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 14.117.207 (94,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahren vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzen eine Dauerhaltabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Anteilen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Namensschuldverschreibungen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
 2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der

Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorliegen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir von der Gesellschaft erstellte sowie eingeholte Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für Beteiligungen und indirekt gehaltene Immobilien der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.
- Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung
1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten „Beitragsüberträge“, „Deckungsrückstellung“, „Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle“ und „Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung“ versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von insgesamt (netto) T€ 13.319.197 (89,5 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen der Gesellschaft umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfallleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrunde liegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Weiterhin haben wir die Überschussverwendungen und Periodenabgrenzungen nachvollzogen. Ferner haben wir die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Entnahmen sowie Zuführungen der versicherungstechnischen Rückstellungen überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft. Zudem haben wir die Bildung von Zinssatzverpflichtungen im Zusammenhang mit gewährten garantierten Rentenfaktoren in der fondsgebundenen Lebensversicherung gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den versicherungstechnischen Rückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 1. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Provinzial Rheinland Lebensversicherung Aktiengesellschaft (vormals: Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG Die Versicherung der Sparkassen), Düsseldorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christine Keller.

Düsseldorf, den 6. April 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christine Keller
Wirtschaftsprüferin

Patrik Bensch
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Provinzial Rheinland Lebensversicherung Aktiengesellschaft hat sich in vier ordentlichen Sitzungen durch mündliche und schriftliche Vorstandsberichte und im Rahmen der Quartalsberichterstattung über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge der Gesellschaft unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die beabsichtigte Geschäftspolitik/Unternehmensplanung sowie über die Grundlagen des Risikomanagements und die Risikosituation informiert. Der Aufsichtsrat hat die IT-Strategie mit dem Vorstand erörtert und sich intensiv mit den aufsichtsrechtlichen Solvenzvorgaben (Solvency II) und deren Umsetzung im Unternehmen sowie mit den jährlichen ORSA-Berichten befasst. Außerdem wurden der Jahresbericht der Internen Revision sowie der Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen.

Im Zuge der zum 1. September 2020 vollzogenen Fusion hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig über die Entwicklung der Fusionsumsetzung vom Vorstand berichten lassen. Dabei hat er insbesondere die ersten Überlegungen einer Verschmelzung der Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft und der Provinzial Rheinland Lebensversicherungen Aktiengesellschaft aktiv begleitet. Daneben befasste sich der Aufsichtsrat mit der Geschäftsverteilung im Vorstand.

Aufgrund der volatilen Entwicklungen der Kapitalmärkte sowie der deutlich gestiegenen Inflation hat sich der Aufsichtsrat über Berichte des Vorstands zu den Auswirkungen auf die Provinzial regelmäßig informiert.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben ferner – entsprechend den Vorgaben der Versicherungsaufsicht – eine jährliche Selbsteinschätzung über ihre Kenntnisse in wichtigen Themenfeldern abgegeben. Eine ausführliche Schulung der Aufsichtsratsmitglieder zu den Auswirkungen des Klimawandels auf den Versicherungssektor sowie zur Ausgestaltung des Rückversicherungsprogramms auf Basis der ganzheitlich finanzwirtschaftlichen Steuerung wurde im März 2022 abgehalten.

Über die Arbeit des Prüfungs- und Risikoausschusses wurde dem Aufsichtsrat berichtet. Im Prüfungs- und Risikoausschuss und im Aufsichtsrat wurden die Solvabilitätsübersicht für die Provinzial Rheinland Lebensversicherung Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie der diesbezügliche Bericht des Abschlussprüfers behandelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial Rheinland Lebensversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 rechtzeitig erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungs- und Risikoausschuss am 10. Mai 2023 und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 16. Mai 2023 beraten. Die Beratung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat erhebt gegen den Bericht des Verantwortlichen Aktuars keine Einwendungen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Provinzial Rheinland Lebensversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

An den Beratungen des Jahresabschlusses der Provinzial Rheinland Lebensversicherung Aktiengesellschaft im Aufsichtsrat sowie an der vorbereitenden Sitzung des Prüfungs- und Risikoausschusses hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungs- und Ri-

koausschuss hat sich mit der Qualität der Abschlussprüfung sowie mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst.

Der Aufsichtsrat erhebt gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwendungen. Bemerkungen zum Bericht des Abschlussprüfers sind nicht zu machen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial Rheinland Lebensversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 am 16. Mai 2023 gebilligt. Der Jahresabschluss der Provinzial Rheinland Lebensversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat folgt dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns an die Hauptversammlung.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG hat dem Abschlussprüfer gleichfalls zur Prüfung vorgelegen. Der Abschlussprüfer brachte keine Beanstandungen vor und hat folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Bericht des Vorstands und das Ergebnis seiner Prüfung durch den Abschlussprüfer geben dem Aufsichtsrat zu Bemerkungen keinen Anlass. Gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss seines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiter:innen für ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2022.

Düsseldorf, den 16. Mai 2023
Für den Aufsichtsrat



Rainer Jahnke
Vorsitzender

Glossar

Die Erläuterung der aufgeführten Fachbegriffe soll das Verständnis des Geschäftsberichts erleichtern. Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben.

Abschlussaufwendungen

Summe der durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehenden Kosten (z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Antragsprüfung und -bearbeitung).

Abschlusskostenquote

Abschlusskosten für gewinnberechtigte Verträge in Prozent der Beitragssumme des eingelösten Neugeschäfts mit gewinnberechtigten Verträgen.

Abschlusskostensatz

Abschlusskosten der Lebensversicherung in Prozent der Beitragssumme des eingelösten Neugeschäfts (GDV-Definition).

AVmG – Altersvermögensgesetz

Das Gesetz trat zum 1. Januar 2002 in Kraft. Es regelt die über staatliche Zulagen und steuerliche Entlastungen geförderten Rentenversicherungsverträge, die dem Aufbau einer zusätzlichen kapitalgedeckten Altersvorsorge dienen (auch Riester-Verträge genannt).

Beiträge, gebuchte / verdiente

Gebuchte Beiträge sind alle im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden (periodengerecht abgegrenzten) Beiträge.

Bewertungsreserven

Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Buchwert der Kapitalanlagen

Bilanzielle Beitragssumme des Neugeschäfts

Es handelt sich um die Summe der über die gesamte Versicherungsdauer fälligen Beiträge des Neugeschäfts.

Bilanzieller Rechnungszins

Rechnungszins, den Versicherungsunternehmen gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung höchstens bei der Berechnung der Deckungsrückstellung verwenden dürfen. Der bilanzielle Rechnungszins kann vom mit dem Kunden vereinbarten Rechnungszins abweichen. Er ist begrenzt durch den Höchstrechnungszinssatz gemäß § 2 Deckungsrückstellungsverordnung und durch den Referenzzins gemäß § 5 Abs. 4 Deckungsrückstellungsverordnung.

Brutto / Netto

In der Versicherung bedeutet „brutto“ die Darstellung der jeweiligen versicherungstechnischen Position vor Rückversicherungsabgabe und „netto“ nach Rückversicherungsabgabe.

Credit Spread

Renditeaufschlag, den Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen erhalten.

Deckungsrückstellung

Um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen, wird die Deckungsrückstellung gebildet. Die Höhe richtet sich nach dem versicherungsmathematisch errechneten Barwert aller künftigen Leistungsverpflichtungen und Beitragsforderungen aus den Verträgen.

Durchschnittsverzinsung

Saldo der laufenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand (ohne Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherungen).

Eigenkapitalquote

Eigenkapital in Prozent der Deckungsrückstellung.

Einzelöstes Neugeschäft

Zugang an neu abgeschlossenen Versicherungsverträgen und Erhöhungen zu bestehenden Verträgen.

f. e. R.

Die Abkürzung bedeutet „für eigene Rechnung“ oder auch „netto“ (nach Abzug der Rückversicherungsanteile).

Gesamtverzinsung

Verzinsung auf den Sparanteil des Lebensversicherungsvertrags; setzt sich zusammen aus dem Garantiezins und der Überschussbeteiligung.

Kalkulatorischer Rechnungszins

Der kalkulatorische Rechnungszins gibt an, wie hoch bei einer klassischen Lebensversicherung die Verzinsung sein muss, um die vereinbarten garantierten Versicherungsleistungen bei Zahlung der vereinbarten Beiträge erbringen zu können.

Nettoverzinsung

Saldo aller Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand (ohne Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherungen).

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die nicht dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden, beispielsweise Dienstleistungen für andere oder von anderen Unternehmen.

Referenzzins

Vergleichszins gemäß § 5 Deckungsrückstellungsverordnung, der bei der Berechnung der Zinszusatzreserve als Bestandteil der Deckungsrückstellung zur Anwendung kommt.

Reservequote

Bewertungsreserven in Kapitalanlagen in Prozent des Kapitalanlagenbestands.

Rückkauf / Rückkaufswert

Rückkauf ist die vorzeitige Kündigung eines Lebensversicherungsvertrags. Der Rückkaufswert bezieht sich auf die zu diesem Zeitpunkt ausgezahlte Leistung.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Aus den erwirtschafteten Überschüssen zurückgestellte Mittel, die in Folgejahren in Form einer Überschussbeteiligung an die Versicherungsnehmer:innen ausgeschüttet werden.

Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen nimmt für einen Teil des Risikos Versicherungsschutz bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

Solvabilität / Solvenz

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Solvency II

Solvenzvorschrift für europäische Versicherungsunternehmen, gültig ab dem 1. Januar 2016. Im Rahmen der Neuregelung der Solvenzvorschriften orientiert sich die Mindestkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen stärker an den tatsächlich übernommenen Risiken.

Stille Lasten

Entstehen, wenn der Zeitwert / Marktwert eines Vermögensgegenstands unterhalb des Buchwerts liegt oder eine zu geringe Bewertung der Passiva vorgenommen wurde.

Stornoquote

Verhältnis der im Geschäftsjahr vorzeitig gekündigten Verträge (z. B. Rückkauf oder Umwandlung in eine beitragsfreie Versicherung) zum mittleren Versicherungsbestand gemessen am laufenden Jahresbeitrag.

Überschussanteile

Geldbeträge, die dem Lebensversicherungskunden aufgrund der Überschussbeteiligung zufließen. Sie werden zur Erhöhung der Versicherungsleistung verwendet, verzinslich angesammelt, in Investmentfonds angelegt oder mit den Beiträgen verrechnet.

Überschussbeteiligung

Beteiligung der Versicherungsnehmer:innen an dem Überschuss des Lebensversicherungsunternehmens. Überschüsse entstehen aufgrund der Verpflichtung zur vorsichtigen Wahl der Rechnungsgrundlagen. Die Höhe der Überschüsse wird insbesondere durch den Kapitalmarkt und die Art der versicherten Risiken beeinflusst.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. In der Lebensversicherung sind auch die Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen Bestandteil des versicherungstechnischen Ergebnisses.

Verwaltungsaufwendungen

Personal- und Sachkosten für die laufende Betreuung und Verwaltung der Versicherungen (ohne Abschlussaufwendungen).

Verwaltungskostensatz /-quote

Verwaltungsaufwendungen in Prozent der gebuchten Bruttobeiträge.

Impressum

Herausgeber:

Provinzial Rheinland
Lebensversicherung Aktiengesellschaft

Postanschrift:

40195 Düsseldorf

Hausanschrift:

Provinzialplatz 1
40591 Düsseldorf
Tel. 0211 978-0
service@provinzial.de
www.provinzial.de

Handelsregister:

Amtsgericht Düsseldorf HRB 41741

Konzernkommunikation:

Tel. 0251 219-3644
christian.schaefer@provinzial.de

Verantwortlich:

Andreas Käsling

Foto / Grafiken:

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG
(Kurzporträt, Seite 4; Konzernstruktur, Seite 5),
Anastasia Kapluggin (Vorstand, Seite 6)

Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG

Provinzialplatz 1
40591 Düsseldorf
www.provinzial.de